



ETATREDE

**Erster Bürgermeister
Christian Specht**

**Haushalt
2016 | 2017**

**Finanzplanung
2015 | 2019**

Haushaltsplan 2016/2017

Etatrede

Erster Bürgermeister Christian Specht

I.	Management-Zusammenfassung.....	5
II.	Rahmenbedingungen	22
III.	Verlauf des Haushalts 2014/2015	24
	Entwicklung der Erträge	24
	Entwicklung des Aufwands.....	30
IV.	Eckpunkte des Haushalts 2016/2017	34
	Entwicklung der Erträge	35
	Entwicklung des Aufwands.....	37
	Investitionen in die Zukunft.....	39
V.	Steuerung, Pflege und Erhalt des Vermögens.....	42
	Steuerung des Finanzvermögens.....	42
VI.	Risiken des Haushalts	51
VII.	Entwicklung der Schulden	55
VIII.	Fazit	57

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder des Gemeinderates,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien und der Verwaltung,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

mit der heutigen Einbringung des Doppelhaushalts für die Jahre 2016 und 2017 und der Finanzplanung für die Jahre 2018 und 2019 nehme ich Sie mit auf eine Reise mit viel Licht und aber auch einigem Schatten.

Die Stadt hat in vorbildlicher Weise wichtige Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit sowie von Handlungs- und Gestaltungsspielräumen geschaffen. Dies ist kein Eigenlob, sondern das attestiert uns die Gemeindeprüfungsanstalt, die im Auftrag des Regierungspräsidiums, unserer Rechtsaufsichtsbehörde, die finanzielle Lage der Stadt Mannheim beurteilt. Insbesondere das im Jahr 2008 beschlossene Neuverschuldungsverbot, aber auch das Anfang 2015 durch Erweiterung der bisher sieben strategischen Ziele des Change²-Programmes hinzugefügte achte finanzpolitische Ziel, „Das Eigenkapital der Stadt Mannheim ist gemehrt“ gelten als vorbildlich. Damit wollen wir unserem Anspruch gerecht werden, nicht nur die Schuldenlast zu senken, sondern darüber hinaus auch das Vermögen der Stadt im Interesse der Bürger zu mehren.

Die strategischen Ziele bilden auch die Grundlage für das System der strategischen Steuerung der Stadt Mannheim. Aus der Verbindung von Kennzahlen und Zielen für die gesamte Stadt ergibt sich eine enge Verbindung zwischen dem politischen Auftrag und dem Gestaltungsmandat von Gemeinderat und Oberbürgermeister auf der einen Seite und Ressourcensteuerung und Prioritätensetzung auf der anderen Seite. Auch bedeuten sie konkrete Managementziele für Fachbereiche, Ämter und Eigenbetriebe. Noch nie hatten wir eine so fundierte und transparente Datengrundlage für unsere Entscheidungen wie heute. Schatten und dunkle Wolken drohen erst mit dem Blick auf die Entwicklung in den nächsten Jahren. Die Gemeindeprüfanstalt sieht insbesondere die Entwicklung in den Jahren 2018 sowie die danach folgenden Jahre mit Sorge. Es stellt sich die Frage, ob wir unsere selbst gesteckten Leistungs- und Finanzziele überhaupt ohne weitere einschneidende Maßnahmen erreichen können.

Unser bisheriges Finanzziel war es, mindestens 80-100 Mio. zu investieren.

Ein Blick auf die Investitionen in den letzten 15 Jahren zeigt, dass tatsächlich durchschnittlich 90 Mio. Euro in besonders guten Jahren, sowie in den letzten Jahren sogar zum Teil über 100 Mio. Euro an Bruttoinvestitionen getätigt werden konnten.

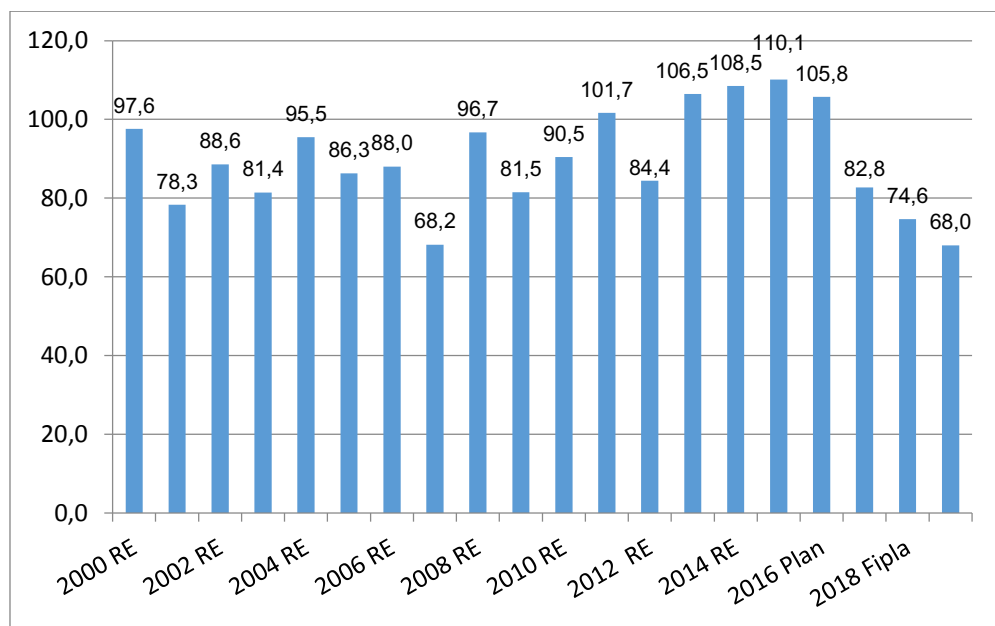


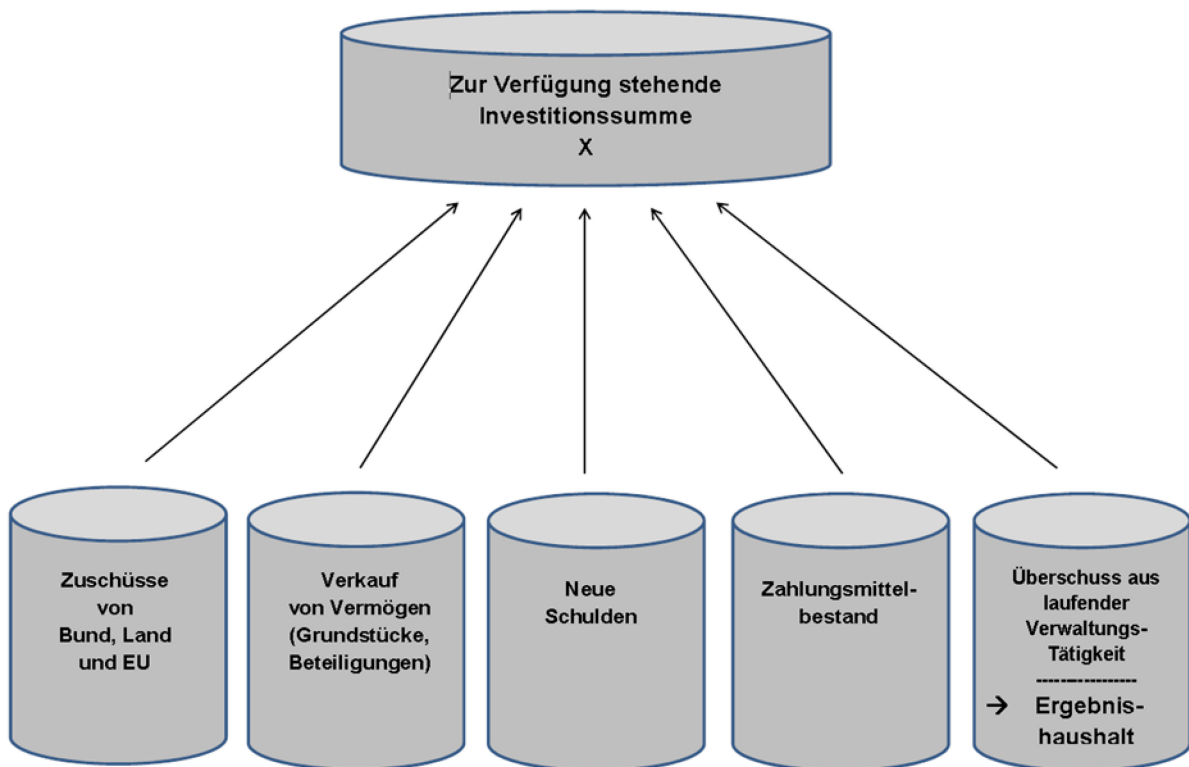
Abb. 1 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

In den Jahren 2016-2019 sind durchschnittlich Investitionen von 83 Mio. Euro vorgesehen. Hierbei ist zu beachten, dass in der Vergangenheit die Investitionen im Rahmen der konkreten Haushaltsplanaufstellung gegenüber der Vorgabe aus den Finanzplanungsjahren deutlich angestiegen sind. So wurden z. B. in der mit dem Haushaltsplan 2014/15 beschlossenen Finanzplanung für 2016 Investitionen von 87,3 Mio. Euro und für 2017 von 68,5 Mio. Euro geplant. In dem Ihnen heute vorgelegten Haushaltsplanentwurf sind für 2016 Investitionen von 105,8 Mio. Euro (+18,5 Mio. Euro) und für 2017 von 82,8 Mio. Euro (+14,3 Mio. Euro) veranschlagt.

I

Woher kommen die Mittel zur Finanzierung dieser Investitionen?

Grundsätzlich gibt es fünf Quellen, aus denen Investitionen finanziert werden können.



1. Zuschüsse von Land, Bund und EU

Sie erhöhen den Finanzmittelbestand, sind aber von der Kommune nicht aktiv steuerbar.

2. Verkauf von Vermögen

Der Verkauf von Grundstücken oder Beteiligungen verbessert den Zahlungsmittelbestand immer nur kurzfristig. Auf Dauer mindert er aber das Vermögen der Stadt und sollte daher nur gezielt erfolgen.

In den letzten 15 Jahren erhielten wir durchschnittliche Einzahlungen aus Investitionstätigkeit durch Grundstückserlöse und Zuschüsse von Land, Bund und EU von 39,4 Mio. Euro.

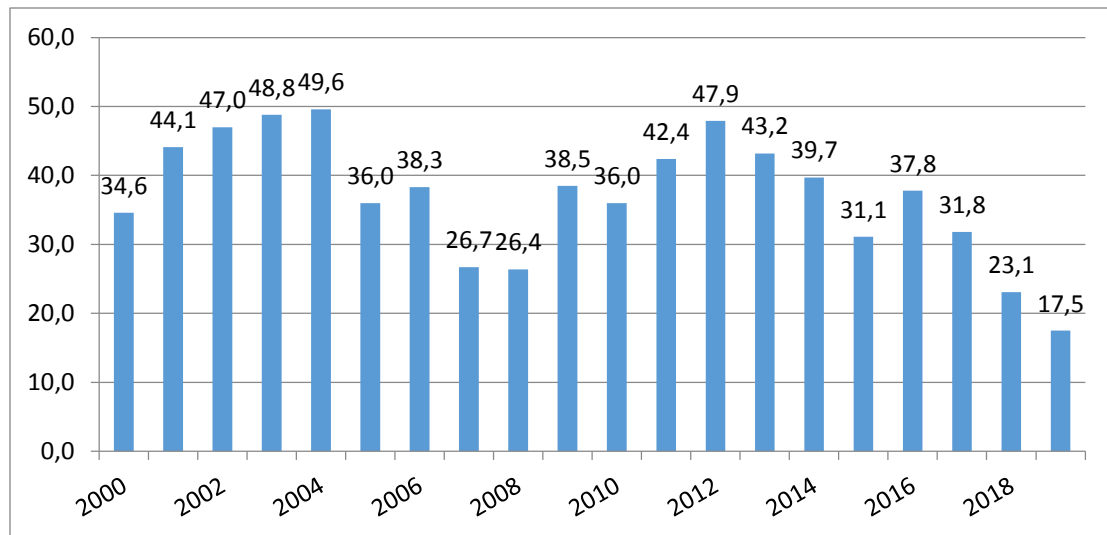


Abb. 2 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Mio. Euro

In den Jahren 2016-2019 sind durchschnittlich Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von 27,6 Mio. Euro veranschlagt.

3. Neue Schulden / Aufnahme von Krediten

Die Möglichkeit der Aufnahme von Krediten ist bei einer Beibehaltung des Neuverschuldungsverbotens keine zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit.

4. Entnahme aus dem Zahlungsmittelbestand

Dies sind Mittel, die aus Überschüssen der letzten Jahre resultieren. Sie können ebenfalls für die Investitionstätigkeit eingesetzt werden. Wie sich aber der Zahlungsmittelbestand bei uns entwickelt und welche Probleme es dabei gibt, werde ich gleich erläutern.

5. Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit des Ergebnishaushalts

Er ist der positive Saldo aus zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen und steht als Überschuss im Finanzhaushalt für Investitionen zur Verfügung.

Der Blick auf den Zahlungsmittelbestand zeigt, dass wir von den Sondereinzahlungen bei der Gewerbesteuer in den Jahren 2007 und 2012 sowie vom Verkauf der MVV-Aktien im Jahr 2007 stark profitiert haben. Der dadurch aufgebaute Zahlungsmittelüberschuss von zum Teil über 250 Mio. Euro wurde auf Grund der hohen Investition in den Folgejahren allerdings so weit abgeschmolzen, dass zum Ende des Doppelhaushalts 2016/2017 der Zahlungsmittelbestand bei ca. 11 Mio. Euro liegt. Ein weiterer Rückgriff auf diesen Zahlungsmittelbestand in den nächsten Jahren ist deshalb nicht möglich.

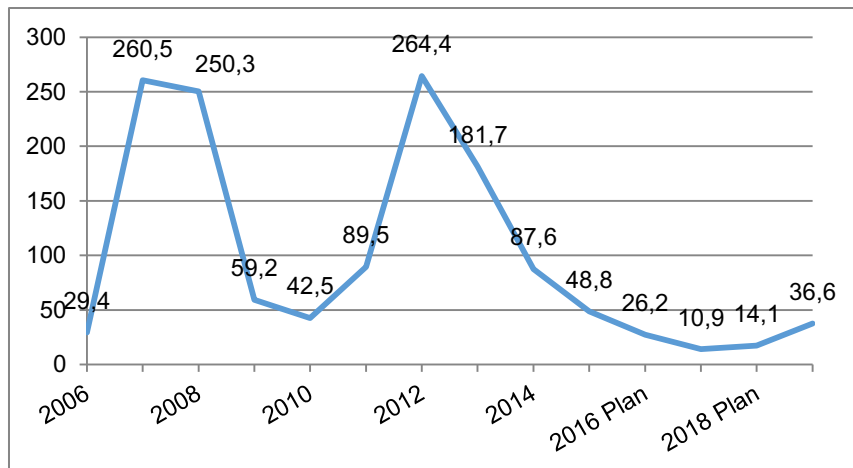


Abb. 3 Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes (Liquide Mittel) in Mio. Euro

In den letzten Jahren haben wir regelmäßig in großem Umfang investiert. Im Durchschnitt waren es 90 Mio. Euro, die wir „verbaut“ haben – im Rahmen der Konjunkturprogramme, die der Bund 2008-2010 auflegte, um die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf die Wirtschaft abzufedern, oder zum Ausbau der Kleinkindbetreuung. Auch zum Abbau einer versteckten Verschuldung durch die verstärkte Instandhaltung und Sanierung von Straßen, Schulen und Verwaltungsgebäuden, Kultur- und Sporteinrichtungen sowie in wirtschaftsnahe Infrastruktur wurde diese Liquidität in den Folgejahren in erheblichem Umfang reduziert.

Darüber hinaus belasten die Haushaltsübertragungen und die Inanspruchnahme von Rückstellungen die Liquidität, wenn nicht im gleichen Umfang Kassenmittel „reserviert“ wurden. Im Finanzplanungszeitraum ist keine Liquidität mehr vorhanden, um diese Haushaltsübertragungen in Höhe von derzeit 95,7 Mio. Euro zu finanzieren. Eine mögliche Auszahlung der gebildeten Rückstellungen in Höhe von derzeit 62 Mio. Euro ist im Finanzplanungszeitraum nicht finanzierbar.

Sie sehen, in welchem Maß die liquiden Mittel als wesentliche Größe im Fokus der Steuerung stehen. Seit Einführung der kommunalen Doppik ist deren Entwicklung in einer Anlage des Haushaltsplans nachzuweisen und wird vom Regierungspräsidium als Kriterium für die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltsplans herangezogen.

Verschärfend kommt hinzu, dass in naher Zukunft mit einer Gesetzesänderung des Landes Baden-Württemberg eine Mindestliquidität von ca. 3 % der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit eingeführt werden soll. Dies würde für Mannheim bedeuten, dass ständig eine Mindestliquidität von 35 Mio. Euro vorhanden sein muss, die nicht für Investitionen zur Verfügung stünde.

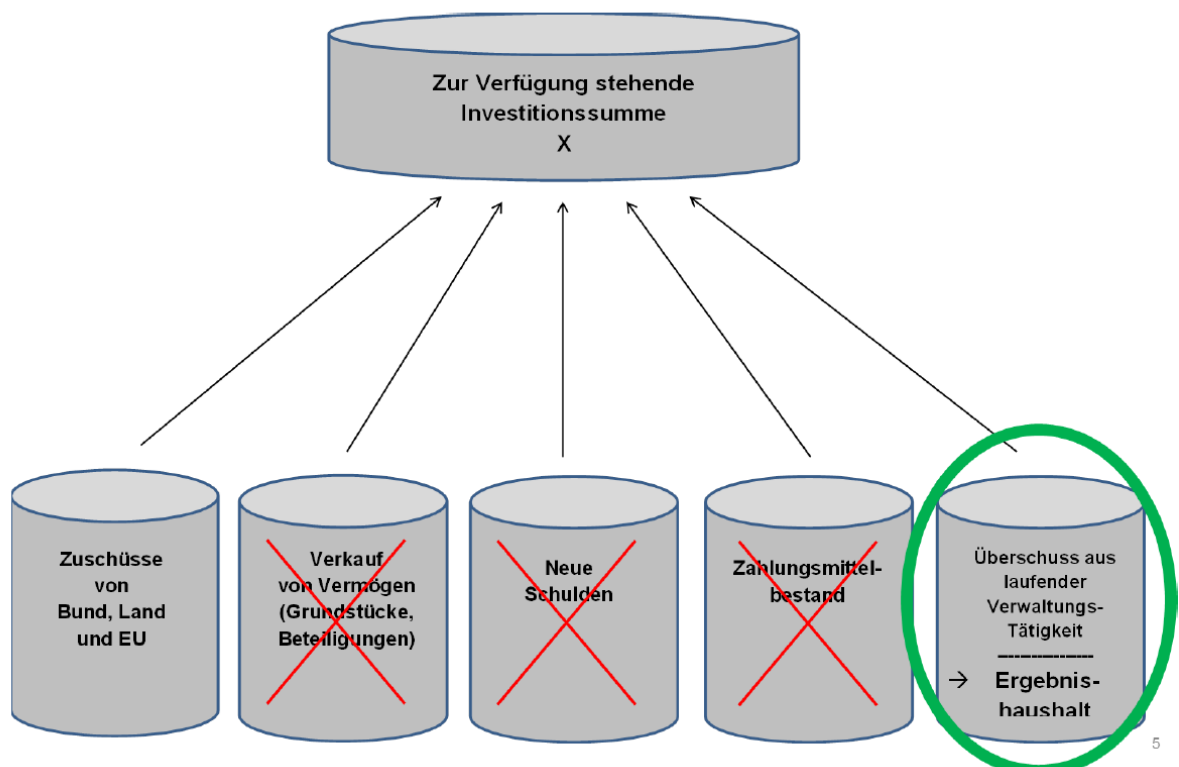
Im Rahmen der Haushaltsplanung und -bewirtschaftung müssen wir daher bestrebt sein, die Liquidität zu sichern und durch die Zuführung neuer liquider Mittel sogar noch zu steigern.

Welche Investitionsmittel können wir 2016-2019 einsetzen, ohne die Liquidität zu gefährden?

Haushaltsplanentwurf einschl. HSP II, ohne HSP III				
in Mio. Euro	2016	2017	2018	2019
Ordentliches Ergebnis ohne HSP III	15,5	-1,1	1,2	-3,5
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt ohne HSP III	45,3	31,5	33,8	29,2
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	37,8	31,8	23,1	17,5
Finanzierbares Investitionsvolumen	82,8	63,3	56,9	46,7
Veranschlagtes Investitionsvolumen	105,8	82,8	74,6	68,0
Differenz	-23,0	-19,5	-17,7	-21,3

Bei deutlich abnehmendem Investitionsvolumen fehlen somit durchschnittlich jährlich rund 20 Mio. Euro an Deckungsmitteln. Wenn wir auch 2019 den Durchschnitt aus den letzten 15 Jahren von rund 90 Mio. Euro investieren wollten, würden allein in diesem Jahr Investitionsmittel von 43,3 Mio. Euro fehlen.

Damit steht fest, dass die Lösung nur aus dem Ergebnishaushalt kommen kann.



Die Frage ist, ob der Ergebnishaushalt in der jetzigen Struktur ohne weitere Einsparungen dazu in der Lage ist.

Im Folgenden zeige ich Ihnen die wesentlichen Positionen des Ergebnishaushaltes. Ich beginne mit der Aufwandsseite:

Sozialaufwand

Die Sozialaufwendungen umfassen 2014 rund 24,6 % des ordentlichen Aufwands. Sie steigen um 49,4 Mio. Euro, das heißt also von 272,8 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 322,2 Mio. Euro im Jahr 2019. Der Anstieg der Sozialaufwendungen schränkt die Handlungsfähigkeit der Kommunen ein. Daher muss es unser Ziel sein, den Sozialaufwand zu reduzieren.

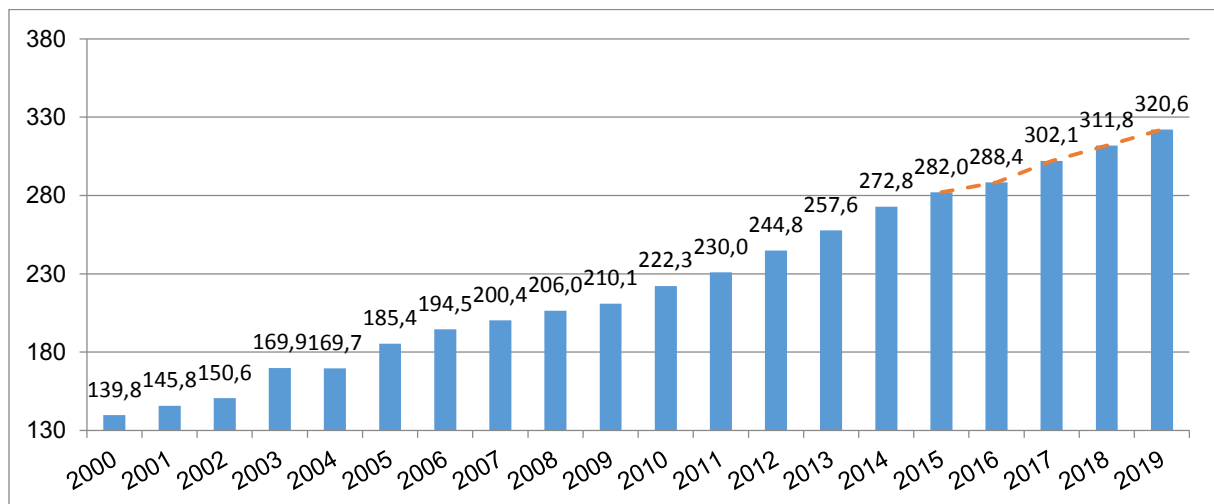
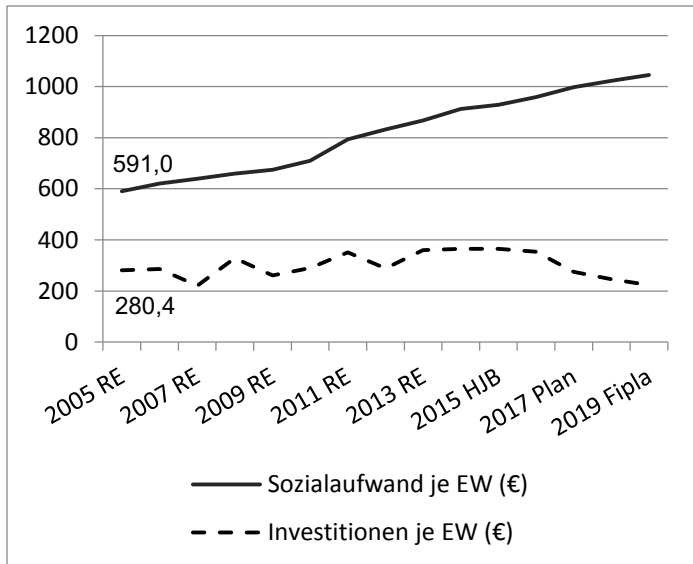


Abb. 4 Sozialaufwand in Mio. Euro

Im Jahr 2005 lag der Sozialaufwand in Mannheim bei 591 Euro je Einwohner. Er stieg bis zum Jahr 2015 auf 929 Euro je Einwohner und wird 2019 voraussichtlich bei 1045 Euro je Einwohner liegen. Das bedeutet eine Steigerung um 76,8% seit 2005 und einen Durchschnittswert von 817 Euro je Einwohner.

Im gleichen Zeitraum lagen die Investitionen im Durchschnitt bei 297 Euro je Einwohner, wobei die Linien sich deutlich auseinander entwickeln.



Personalaufwand

Die Aufwendungen für das Personal einschließlich der Versorgungsaufwendungen umfassen 2014 rund 25,2 % des gesamten, sogenannten ordentlichen Aufwands. Sie steigen von 278,2 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 323,1 Mio. Euro bis zum Jahr 2019. Das bedeutet eine Steigerung um 44,9 Mio. Euro bzw. 16,1 %.

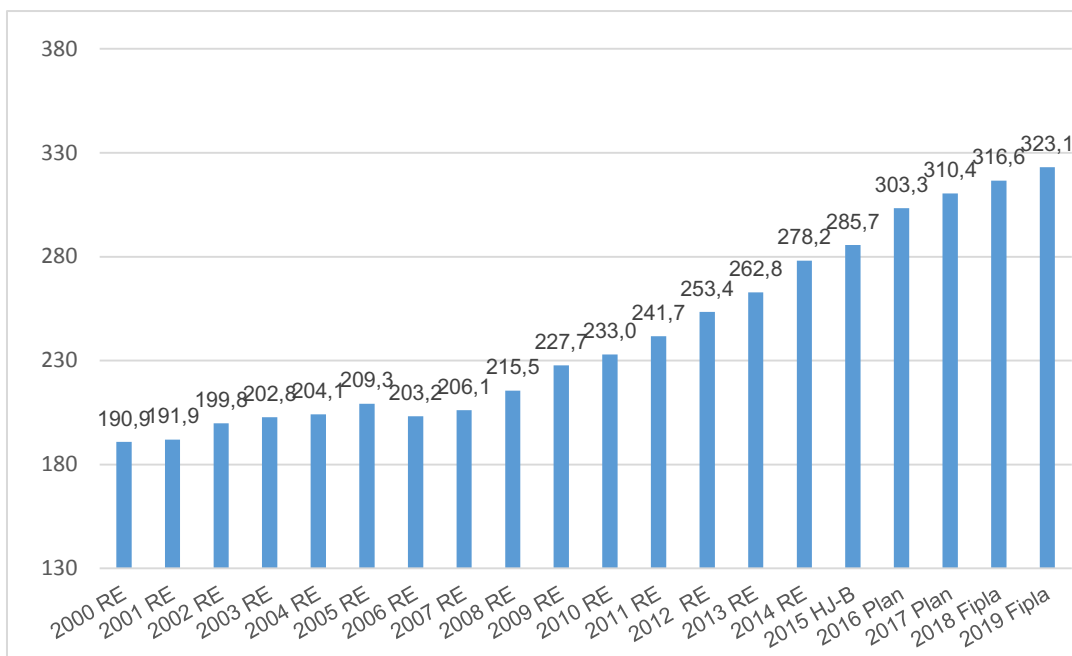


Abb. 5 Personalaufwand in Mio. Euro

Im steigenden Personalaufwand schlagen sich neben den Tariferhöhungen unter anderem auch Aufgabenzuwächse bei Pflichtbereichen nieder. So führt der Ausbau der Kinderbetreuung, den wir in den letzten Jahren im investiven Bereich mit Hochdruck vorgenommen haben, zu dauerhaftem Mehraufwand beim Personal. Von 28 Mio. Euro im Jahr 2012 stieg der Aufwand bis 2015 um 20,7 % auf voraussichtlich knapp 34 Mio. Euro. Bis 2019 wird er voraussichtlich auf mehr als 41 Mio. Euro anwachsen. Das bedeutet eine Steigerung um 48,2 % seit 2012.

Mio. Euro	2012 RE	2013 RE	2014 RE	2015 HJB	2016 Plan	2017 Plan	2018 Fipla	2019 Fipla
Kinderbetreuung	28,01	30,70	35,72	33,82	38,95	39,79	40,64	41,51

Übersicht über wesentliche Stellenentwicklungen:

		2014	2015	2016	2017
	VK*- Anteile	Budget	Budget	Budget	Budget
Kinderbetreuung	22,9	143.039	956.099	1.337.385	1.363.123
Integration/Zuwanderung	7,3	0	143.174	459.569	466.928
Toleranz	2,0	0	85.978	161.413	164.018
Soziale Sicherung	5,0	113.463	307.306	251.227	255.212
Jugendhilfe und gesetzliche Mindeststandards	15,0	58.195	501.905	931.124	945.954
Immobilienmanagement	3,5	0	151.628	270.010	274.394
Sicherheit	7,5	61.258	359.108	436.226	443.250
Querschnittsbereiche	11,0	119.222	733.287	638.032	546.030
- Neuorganisation 11/17	2,0	9.938	302.796	201.079	204.324
- Gewerbesteuer und Vollstreckungsdienst	1,0	109.284	137.777	64.615	65.592
- Kulturelle Entwicklung und Projekte	2,0	0	158.412	173.906	74.549
GPR nach Änderung des LPVG (inkl. EiB) Maximal:	25,0	1.468.800	1.468.800	1.468.800	1.468.800

* VK = Vollzeitkraft

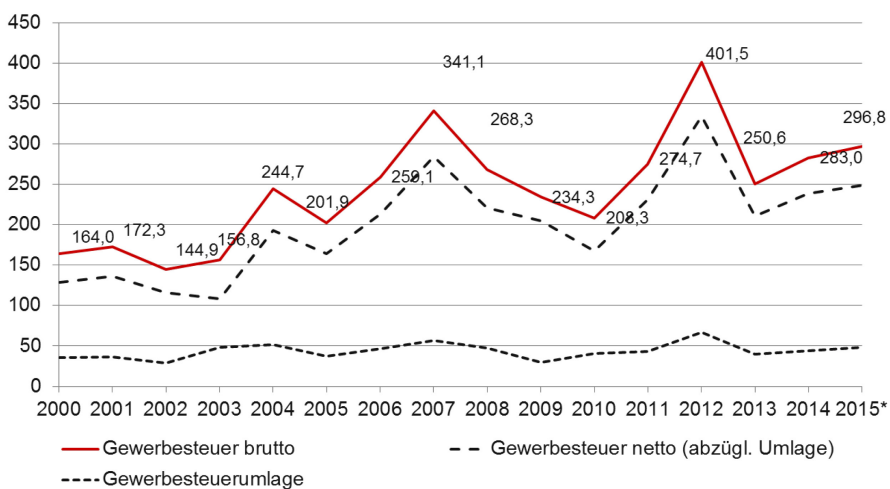
Weitere Personalausweitungen sind vor diesem Hintergrund sehr kritisch zu prüfen.

Mit diesen beiden Positionen, Sozialaufwand und Personalaufwand, haben wir bereits gut die Hälfte der Aufwendungen des Ergebnishaushalts betrachtet.

Lassen Sie uns nun der Blick auf die Ertragsseite richten, auf der die Gewerbesteuer die höchste Position darstellt.

Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer als wichtigste eigene Ertragsquelle des kommunalen Haushalts zeigt in Mannheim in der langfristigen Betrachtung einen erfreulichen Trend nach oben. Höchstwerte wie zum Beispiel 2007 oder 2012 dürfen jedoch nicht in die Zukunft hochgerechnet und regelmäßig erwartet werden. Es handelt sich dabei nur um einmalige Spitzen aufgrund von Steuernachzahlungen, die noch dazu mit einem Rückzahlungsrisiko behaftet sind. Gleichzeitig wissen wir, dass die Gewerbesteuer sehr stark von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig ist und dass es in zeitlichen Abständen immer wieder krisenhafte Einbrüche gab, auf die die Kommunen reagieren mussten.



Darüber hinaus müssen wir feststellen, dass die Gewerbesteuer in den letzten Jahren nicht immer die im Rahmen der Haushaltsplanung in sie gesetzten Erwartungen erfüllen konnte: 2013 waren 280,8 Mio. Euro geplant, tatsächlich wurde nur ein Ertrag aus der Gewerbesteuer von 250,6 Mio. Euro brutto, also vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.

Das Jahr 2014 war geprägt von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, die Unternehmen hatten mit einem Einbruch im Exportgeschäft zu kämpfen und bereits im Frühjahr ihre Erwartungen zurückgenommen. Zusätzliche Sondereinflüsse bei einzelnen Steuerpflichtigen führten dazu, dass das Ergebnis von 283,0 Mio. rund 18,3 Mio. Euro hinter dem Haushaltsansatz von 301,3 Mio. zurück blieb.

Trotz der in den letzten Monaten eingetretenen besseren wirtschaftlichen Entwicklung ist auch für 2015 nicht sicher, dass wir den Haushaltsansatz von 311,5 Mio. erreichen werden. Grund dafür sind höchstrichterliche Urteile, die bislang zu Erstattungen in einer Größenordnung von rund 10 Mio. Euro geführt haben. Ob wir diese Ausfälle, trotz der günstigen wirtschaftlichen Bedingungen, bis zum Ende dieses Jahres noch kompensieren können, bleibt abzuwarten.

Im Halbjahresbericht haben wir Ihnen bereits mitgeteilt, dass dieser geplante Ansatz voraussichtlich um 14,7 Mio. Euro unterschritten wird, so dass am Ende nur 296,8 Mio. Euro in die Kasse fließen werden. Diese Abweichungen der letzten drei Jahre ergeben in Summe Mindererträge von 63,2 Mio. Euro gegenüber dem Haushaltsansatz.

Gewerbsteuer			
Mio. Euro	Ansatz	Ergebnis	Abweichung
2013	280,8	250,6	-30,2
2014	301,3	283,0	-18,3
2015	311,5	296,8	-14,7

} Summe:
63,2 Mio. Euro

Eine Fortschreibung der bisherigen hohen Ansätze der Finanzplanung konnten wir vor diesem Hintergrund nicht beibehalten. Eine Erhöhung der Gewerbsteuer wollen wir Ihnen dennoch nicht vorschlagen. Daher haben wir die Ansätze der Finanzplanung in den Jahren 2016/2017 um jeweils 11 Mio. Euro reduziert.

Mio. Euro	neuer Ansatz	Alte Finanzplanung	Abweichung
2016	305,1	316,1	-11,0
2017	313,1	324,1	-11,0
2018	319,1	324,1	-5,0
2019	324,1	324,1	0,0

Allerdings wollen wir nach Hinweisen der Gemeindeprüfungsanstalt die Grundsteuer geringfügig erhöhen.

Grundsteuer

Der Hebesatz der Grundsteuer B ist tatsächlich seit dem Jahre 2010 unverändert.

Im Vergleich der baden-württembergischen Stadtkreise soll Mannheim jetzt eine Entwicklung nachvollziehen, die sich an dem landesweiten Durchschnitt orientiert.

Unser Vorschlag: Eine moderate Erhöhung von derzeit 450 Hebesatzpunkten auf 487 bei der Grundsteuer B. Das entspricht einer Erhöhung von 8,2 % und liegt damit auf dem Niveau des Verbraucherpreisanstiegs von 8,1 %.

Bei einer Erhöhung des Hebesatzes auf 487 v. H. ergibt sich ein Mehraufkommen von rechnerisch rund 5,14 Millionen Euro. Für den Haushalt 2016/17 soll ein Mehraufkommen von 5,2 Mio. Euro veranschlagt werden. Damit beträgt das geplante Aufkommen an Grundsteuer B in den Jahren 2016/17 jeweils 67,7 Mio. Euro.

Betrachten wir das gesamte Grundsteueraufkommen, so liegt der Anteil der Grundsteuer für gewerblich genutztes Grundvermögen bei rund 42 %. Von dem Mehraufkommen von 5,2 Mio. Euro sind rund 2,2 Mio. Euro von Unternehmen zu tragen, rund 3 Mio. Euro entfallen auf private Grundsteuerpflichtige.

Die durchschnittliche jährliche Mehrbelastung beträgt für

Einfamilienhäuser	ca. 32 Euro pro Jahr
Zweifamilienhäuser	ca. 37 Euro pro Jahr
Eigentumswohnungen	ca. 19 Euro pro Jahr

Als Anlage 1 beigefügt ist eine Liste, aus der sich die Auswirkungen der geplanten Erhöhung für einige Objekttypen ergeben.

Bei der Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe liegt das Aufkommen bei einem Hebesatz von 260 v.H. derzeit bei rund 100.000 Euro. Auch hier schlagen wir eine Erhöhung vor. Bei einem Hebesatz von 416 v.H. gehen wir von einem Ertrag in Höhe von insgesamt ca. 160.000 Euro aus.

Schlussfolgerung

Um die Leistungsfähigkeit des Haushalts auf Dauer sicherzustellen und zugunsten der Investitionskraft nachhaltig zu steigern, ist die Erarbeitung einer langfristigen Haushaltsstrategie erforderlich, mit der der seit langem beschrittene Weg zur strukturellen Verbesserung des Mannheimer Haushalts stringent weiter verfolgt wird.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, den Haushalt der Stadt Mannheim so zu gestalten, dass wir aus eigener Finanzkraft in der Lage sind, unsere Aufgaben zu erfüllen und Mannheim zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Den Grundstock dafür haben wir mit bereits in den letzten Haushalten gelegt, mit den Haushaltsstrukturprogrammen I und II.

Bei den Etat-Beratungen des Haushalts 2010/2011 wurde die Verwaltung mit der Vorbereitung und Umsetzung der Maßnahmen des Haushaltsstrukturprogramms 2013 beauftragt. Es sollte von 2010 bis 2013 einen kumulierten Beitrag von 36,4 Mio. Euro leisten, wobei 2013 mit ca. 20,5 Mio. Euro die höchste Wirkung anfallen sollte. Mit der Einführung eines neu entwickelten Haushaltscontrollings und regelmäßiger Berichterstattung an den Gemeinderat wurde die haushaltsentlastende Wirkung des Programms beobachtet, um auf diese Weise erkennbaren Zielabweichungen frühzeitig entgegenwirken zu können.

Obwohl es mit dem Haushaltsstrukturprogramm 2013 gelungen ist, den Haushalt dauerhaft um 19 Mio. Euro zu entlasten, zeigte sich bei der Vorbereitung des Haushaltes 2014/2015, dass die weitere Konsolidierung des Haushalts eine Daueraufgabe bleiben wird. Durch Kostensteigerungen, neue Anforderungen sowie die qualitative und quantitative Ausweitung von Aufgaben, die sehr häufig vom Bundes- oder Landes-Gesetzgeber verursacht werden, steigt das Aufwandsvolumen des Ergebnishaushaltes ständig weiter an. Seit dem Jahr 2010 ist der Aufwand um 31,6 % von 877 Mio. Euro auf 1,16 Mio. Euro im Jahr 2016 gestiegen.

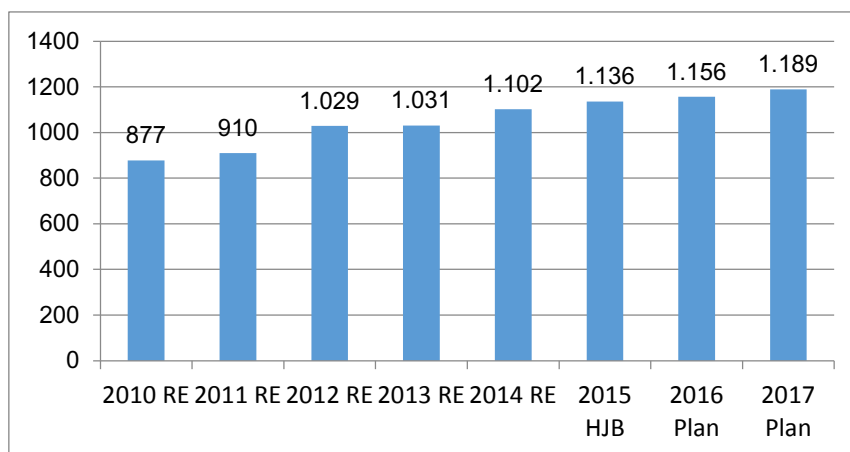


Abb. 1 Volumen des Aufwands im Ergebnishaushalt (in Mio. Euro)

Daher wurde ein zweites Haushaltsstrukturprogramm aufgelegt, mit dem Ziel, den Haushalt im Jahr 2015 um 3 Mio. Euro, im Jahr 2016 um 5 Mio. Euro und ab dem Jahr 2017 um 15 Mio. Euro jährlich nachhaltig zu verbessern.

Daraus folgend wurden zunächst im Herbst 2014 und anschließend im Frühjahr 2015 im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens innerhalb der Dezernate Maßnahmen zur Zielerreichung generiert. In der ersten Phase wurden Maßnahmen für die Einsparvorgaben im Jahr 2015 festgelegt. Diese haben wir Ihnen bereits in einer Informationsvorlage vorgestellt (siehe Vorlage IV 20/2015). In der zweiten Phase galt es, diese Maßnahmen auszuweiten und neue, geeignete Maßnahmen zu finden, um die Vorgaben für die Jahre 2016 und 2017 zu erreichen. Das Ergebnis wurde in einer Beschlussvorlage zusammengestellt, die Ihnen heute zur Beratung vorliegt.

Dez	DS	Vorhaben/Projekt	Einsparvolumen 2015	Einsparvolumen 2016	Einsparvolumen 2017
Dez. OB	11	Unterbringung von Auszubildenden	69.526	118.930	356.001
Dez. I	25	Reduzierung Erbbauzins-Subventionen	0	18.360	36.720
Dez. I	22	Milieusteuer	0	268.065	270.065
Dez. I	25	Anpassung Mieten und Pachten	0	0	480.140
Dez. I	12	Kostenminderung Leasingvergabe	0	200.000	200.000
Dez. II	50	Einrichtung LEA	532.200	1.439.200	3.763.400
Dez. III	40	Ende der Qualifizierungsmaßnahme "Beikräfte"	81.256	477.257	1.287.412
Dez. III	51	Reduzierung Kostenanstieg erz. Hilfen	0	0	1.125.000
Dez. III	56	Wegfall Attraktivitätsfond	0	0	450.000
Dez. III	56	Erhöhung Betreuungsgebühren	0	678.318	678.318
Dez. IV	63	Gebührenmehreinnahmen	100.000	100.000	100.000
Dez. IV		Wohnraumförderung	0	395.000	395.000
Dez. IV	68	Efizienzsteigerung Straßenbeleuchtung	0	235.705	471.410
Dez. V	67	Optimierung Kinderspielplätze	100.000	150.000	200.000
Dez. V	67/70	Neuverhandlung ÖPNV-Vertrag / - Grünpflege	0	0	525.000
Dez. V	33	Optimierung Öffnungszeiten Bürgerservice	0	52.000	104.000

Abb. 1 Beispielhafte Maßnahmen des Haushaltsstrukturprogramms II

Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder, Ihre Zustimmung zu dieser Vorlage ist Voraussetzung dafür, diese notwendigen Einsparungen zu erreichen. Änderungen an diesem Gesamtkonzept führen unmittelbar zu Verschlechterungen des Haushalts, die wir uns schlicht nicht leisten können. Die Ablehnung von Einzelvorschlägen ist nur möglich, wenn im gleichen Umfang Ersatzvorschläge genannt werden.

Ich bitte Sie daher eindringlich, dieser Vorlage der Verwaltung zuzustimmen.

Notwendigkeit einer weiteren strategischen Haushaltskonsolidierung - Haushaltsstrukturprogramm III (HSP III)

Ein kommunaler Haushalt ist zukunftsfähig, wenn die Ertragskraft des Ergebnishaushalts ausreicht, um die Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit zu decken und gleichzeitig Überschüsse aus den zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen zu erwirtschaften. Diese Überschüsse müssen so hoch sein, dass sie uns in die Lage versetzen, nicht nur die erforderlichen Investitionen zu tätigen, sondern auch drohende Risiken abzufangen.

Die Stärkung des Ergebnishaushalts ist im Rahmen einer strategischen Haushaltskonsolidierung von immanenter Wichtigkeit. Sie ist eine Daueraufgabe und eine enorme Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen müssen.

Alle Positionen des Ergebnishaushalts müssen auf den Prüfstand, mit dem Ziel dauerhafte Ertragssteigerungen und nachhaltige Aufwandsreduzierungen zu erreichen. Wir müssen davon ausgehen, dass der Ergebnishaushalt auf Dauer unterfinanziert sein wird, wenn alle Aufgaben und Strukturen bei unverändertem Wirkungsgrad beibehalten werden. Diese Feststellung galt und gilt unabhängig von der Entwicklung der Konjunktur und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage.

Wenn wir hier nicht aktiv gegensteuern, drohen bereits ab 2017 negative Ergebnisse im Ergebnishaushalt. Dies hätte in der Folge tiefgreifende Auswirkungen auf die Investitionskraft im Finanzhaushalt. Schließlich ist der Umfang der Investitionen maßgeblich abhängig von den Überschüssen im Ergebnishaushalt und dem zur Verfügung stehenden Kassenmittelbestand.

Wenn wir uns den Herausforderungen stellen und unsere Stadt gestalten und weiterentwickeln wollen, kommen wir nicht umhin, den gesamten Haushalt kritisch zu hinterfragen, um so seine Chancen und seine Risiken zu lokalisieren. Wir müssen das Ziel-, Leistungs- und Prozessportfolio des Ergebnishaushaltes im Sinne einer strategischen Daueraufgabe optimieren, um hier strukturelle, dauerhafte Einsparungen von mindestens 40 Mio. Euro ab 2019 zu erreichen. Teilbeträge von 5 Mio. Euro im Jahr 2017 und 20 Mio. Euro 2018 sind in dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf als Haushaltsstrukturprogramm III bereits berücksichtigt.

	Haushaltsstrukturprogramme I - III						
	2009-2013	2015	2016	2017	2018	2019	2020 ff
HSP I	19,0						
HSP II (heutige Vorlage 425/2015)		3,0	5,0	15,0			
HSP III (noch zu erarbeiten)				5,0	20,0	40,0	40,0

Die Umsetzung dieses strategiebezogenen Ziel-, Leistungs- und Prozessoptimierungsprogramms würde in Form eines Projektes erfolgen, an dessen Spitze eine Projektleitung (bestehend aus Oberbürgermeister, Finanzdezernent, Vertretungen der Fraktionen, Gesamtpersonalrat und Gesamtschwerbehindertenvertretung) steht, die neben der Dezernentenkonferenz auch die Expertise externer Fachleute einholen könnte – die Zuständigkeiten des Gemeinderates und seiner Ausschüsse blieben unberührt. Für das Projekt kämen, bezogen auf die konzeptionelle, fachbezogene und organisatorische Arbeit, eine Projektgruppe und für Unterthemen entsprechende Arbeitsgruppen in Betracht.

Die dargestellte Schwäche des Ergebnishaushalts muss Anlass sein, im Sinne der Generationengerechtigkeit genau dort anzusetzen.

Auswirkungen auf den Haushaltsplanentwurf

Nur mit der Umsetzung des Haushaltsstrukturprogramms III erreichen wir dann folgende Eckwerte für den Haushalt 2016-2019:

Haushaltsplanentwurf einschl. HSP III				
in Mio. Euro	2016	2017	2018	2019
Ordentliches Ergebnis	15,5	3,9	21,2	36,5
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt	45	36,5	53,8	69,2
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	37,8	31,8	23,1	17,5
Veranschlagtes Investitionsvolumen	105,8	82,8	74,6	68

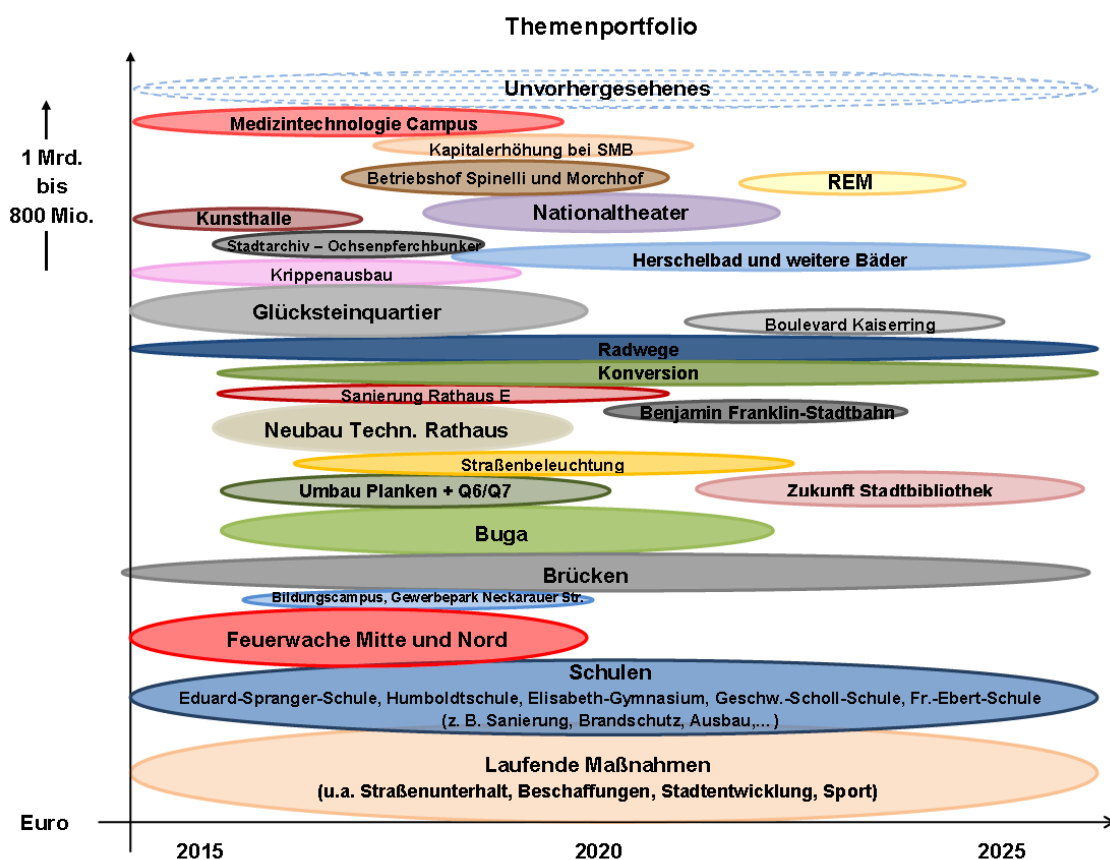
Dabei dürfen wir das gesamte Portfolio von Themen und Aufgaben nicht außer Acht lassen. In diesem Themenportfolio sehen Sie Aufgaben, mit denen wir uns nicht nur aktuell in den nächsten beiden Jahren, sondern in den nächsten zehn Jahren befassen müssen. Einen Ausblick bis 2025 vermittelt folgendes Themenportfolio.

Dazu zählen konkrete Projekte, die z. T. bereits im Bau sind, aber in den nächsten Jahren noch ausfinanziert werden müssen, wie z. B. die Feuerwachen Mitte und Nord. Hinzu kommen laufende Maßnahmen wie soziale Sicherung, Integration, öffentliche Sicherheit und Sauberkeit, Bildung, Kinderbetreuung, Unterhaltung und Pflege der städtischen Immobilien, Straßen und Grünflächen. Sie alle sind wichtige Dauerthemen, die entlang unserer strategischen Ausrichtung bearbeitet werden müssen.

Hinzu kommen strategische Herausforderungen, wie das Thema der Konversion oder die Gestaltung der BUGA, aber auch Zukunftsthemen, wie der Unterhalt der Verwaltungsgebäu-

de bei dem Bau des neuen Technischen Rathauses sowie die Zukunft der Stadtbibliothek und damit einhergehend die Zukunft von N 1. Weitere Themen sind die Unterhaltung der Immobilien aus dem Kunstbereich, die Sanierung des Nationaltheaters ab dem Jahr 2019, genauso wie die Instandhaltungsaufwendung in den Reiß-Engelhorn-Museen oder die Betriebskosten der neuen Kunsthalle.

Weitere große Themen, die in der Diskussion sind, sind der Umbau der Planken, Q 6/Q 7 und die Verlegung des Stadtarchivs in den Ochsenpferchbunker, die Entwicklungen um das Glücksteinquartier und der Bau einer Stadtbahn in die Konversionsfläche Benjamin-Franklin.



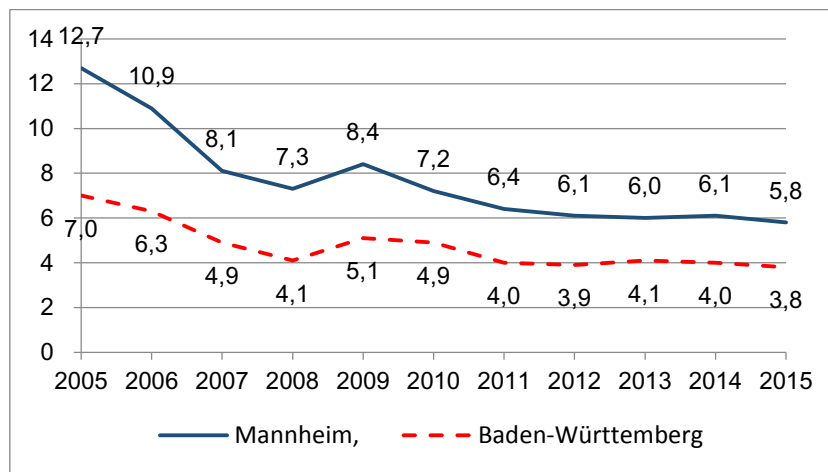
Sie sehen: Vor uns liegt eine große Bandbreite an Themen, auf die wir innerhalb der nächsten Jahre in finanzieller Hinsicht eine Antwort brauchen.

Ich glaube, in diesem Haus besteht ein großer Konsens darüber, dass dies Themen sind, die auf der Agenda stehen. Auch wenn die Priorität, der Umfang, das Ausmaß oder auch die zeitliche Notwendigkeit vielleicht im Detail verschieden gesehen werden, muss sich der Gemeinderat mit diesem Themenportfolio beschäftigen. Um ein Gefühl für die realistische Größe zu haben, kann man sagen, dass pro Jahr ca. 80-120 Mio. Euro Bruttoinvestitionen notwendig wären, um dieses Portfolio bis 2025 abzuarbeiten.

II. Rahmenbedingungen

Trotz exzellenter Arbeitsmarktdaten steigt der Sozialaufwand weiter.

Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ist in Mannheim seit dem Jahr 2005 von 12,7 % aller zivilen Erwerbspersonen auf 5,8% im September 2015 gesunken. Auch während der Finanzkrise gab es keinen bedeutenden Einbruch, da der Wirtschaftsstandort Mannheim inzwischen eine große Branchenvielfalt und ein breites Angebot an Arbeitsplätzen bietet.

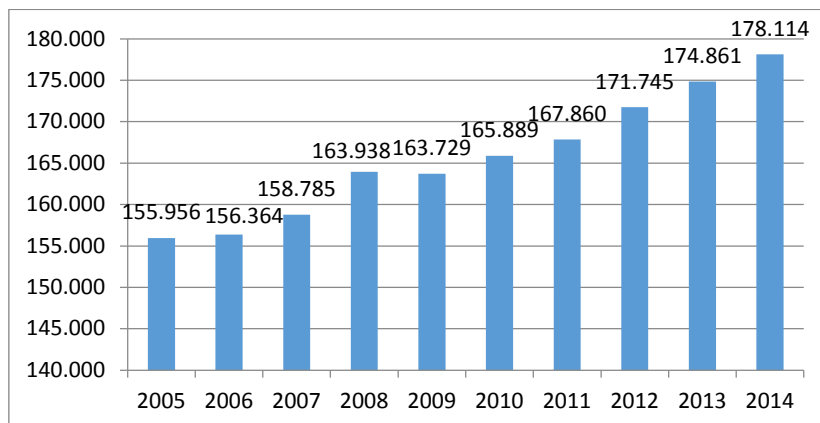


© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abb. 2 Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Die Anzahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am **Arbeitsort** in Mannheim ist von 155.956 im Jahr 2005 auf 178.114 im Jahr 2014 gestiegen. Das bedeutet ein Plus von 22.158 Beschäftigten, das sind 14,2 % mehr in zehn Jahren.

Der Wert von 180.000 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum 30.09.2014 ist der höchste Wert seit 1991 und der zweithöchste Wert der Beschäftigten seit 1976.



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abb. 3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort (AO) nach WZ08 – jeweils zum 30.06.jeden Jahres

Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am **Wohnort** in Mannheim von 95.606 im Jahr 2005 auf 108.586 im Jahr 2013 gestiegen – eine Steigerung um 12.980 bzw. 13,6% in acht Jahren.

2013 wurden für Mannheim mehr als einhunderttausend Menschen verzeichnet, die von außerhalb nach Mannheim einpendeln, um hier zu arbeiten. Das sind 16,6% mehr als im Jahr 2005.

Das zeigt, dass Mannheim ein attraktiver und vielfältiger Arbeitsort ist für die Menschen in der Region. Es zeigt jedoch auch, dass bei der Attraktivität als Wohnort ein erheblicher Nachholbedarf besteht. Hier liegt das Potential für die Konversion, durch die attraktiver Wohnraum entstehen soll, damit wir u. a. Einpendlern interessante Wohnangebote machen können. Unser Ziel muss es sein, 10% der Einpendlerinnen und Einpendler für Mannheim zu gewinnen. Das würde für Mannheim einen Zuwachs von 10 Mio. Euro im Rahmen des Finanzausgleichs bedeuten.

Entwicklung der Bevölkerungszahlen

Auch die Bevölkerungszahlen steigen: die wohnberechtigte Bevölkerung, also Menschen mit haupt- oder Nebenwohnsitz in Mannheim ist von 319.901 im Jahr 2000 auf 325.322 im Jahr 2005 und 331.907 Ende 2014 gestiegen. Das ist eine Steigerung um rund 3,8%.

III. Verlauf des Haushalts 2014/2015

Wie hat sich der städtische Haushalt in diesen Zeiträumen entwickelt und wie geht es in den nächsten Jahren weiter?

Entwicklung der Erträge

Die ordentlichen Erträge stiegen von 1.035,4 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 1.105,4 Mio. Euro im Jahr 2014. Das bedeutet eine Steigerung um 70 Mio. Euro, bzw. 6,8%, die überwiegend auf die hohen Steuereinnahmen und Zuweisungen des Landes zurückzuführen ist. Die Steuereinnahmen sind von 496,8 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 534,8 Mio. Euro im Jahr 2014 gestiegen, d. h. um 38,0 Mio. Euro bzw. 7,7%. Insgesamt lagen die Erträge 2014 um 2,9 Mio. Euro über dem Ansatz.

2015 rechnen wir mit Erträgen von voraussichtlich 1.150 Mio. Euro. Das bedeutet eine Steigerung um 44,5 Mio. Euro, bzw. 4,0% gegenüber dem Vorjahr und eine Verbesserung um 29,4 Mio. Euro gegenüber dem Haushaltsansatz.

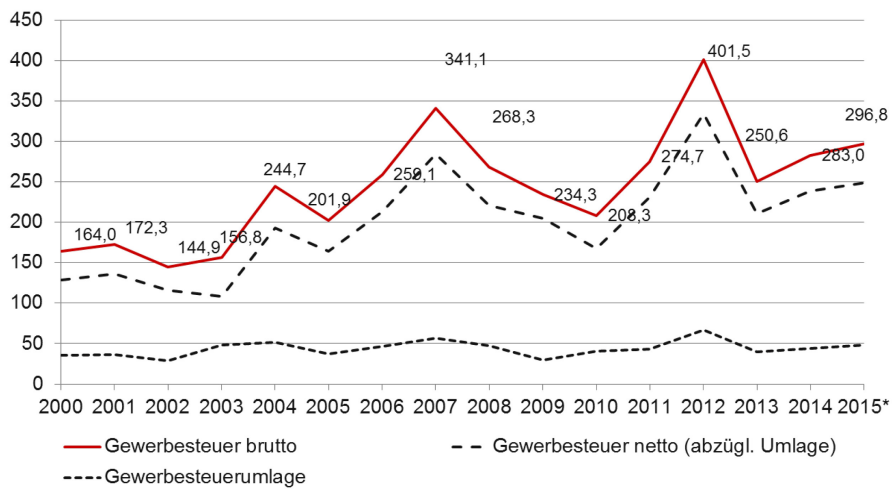
Erträge in Mio. Euro					
2010 RE	2011 RE	2012 RE	2013 RE	2014 RE	2015 HJ-B
848,3	985,5	1.096,9	1.035,4	1.105,7	1.150,1
	16,2%	11,3%	-5,6%	6,8%	4,0%

Die wichtigsten Ertragsquellen der Stadt sind die Gewerbe- und Grundsteuer als kommunale Steuern. Dazu kommen die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer, die zwischen Bund, Land und Kommunen aufgeteilt werden, sowie die Zuweisungen, im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs. Bis auf die Grundsteuer sind alle diese Erträge stark von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig und sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer als wichtigste eigene Ertragsquelle des kommunalen Haushalts zeigt in der langfristigen Betrachtung einen erfreulichen Trend nach oben. Höchstwerte wie zum Beispiel 2007 oder 2012 dürfen jedoch nicht in die Zukunft hochgerechnet und regelmäßig erwartet werden, da es sich um einmalige Spitzen aufgrund von Steuernachzahlungen handelt, die noch dazu mit einem Rückzahlungsrisiko behaftet sind. Gleichzeitig wissen wir, dass die Gewerbesteuer sehr stark von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig ist, und dass es in

zeitlichen Abständen immer wieder krisenhafte Einbrüche gab, auf die die Kommunen reagieren mussten.

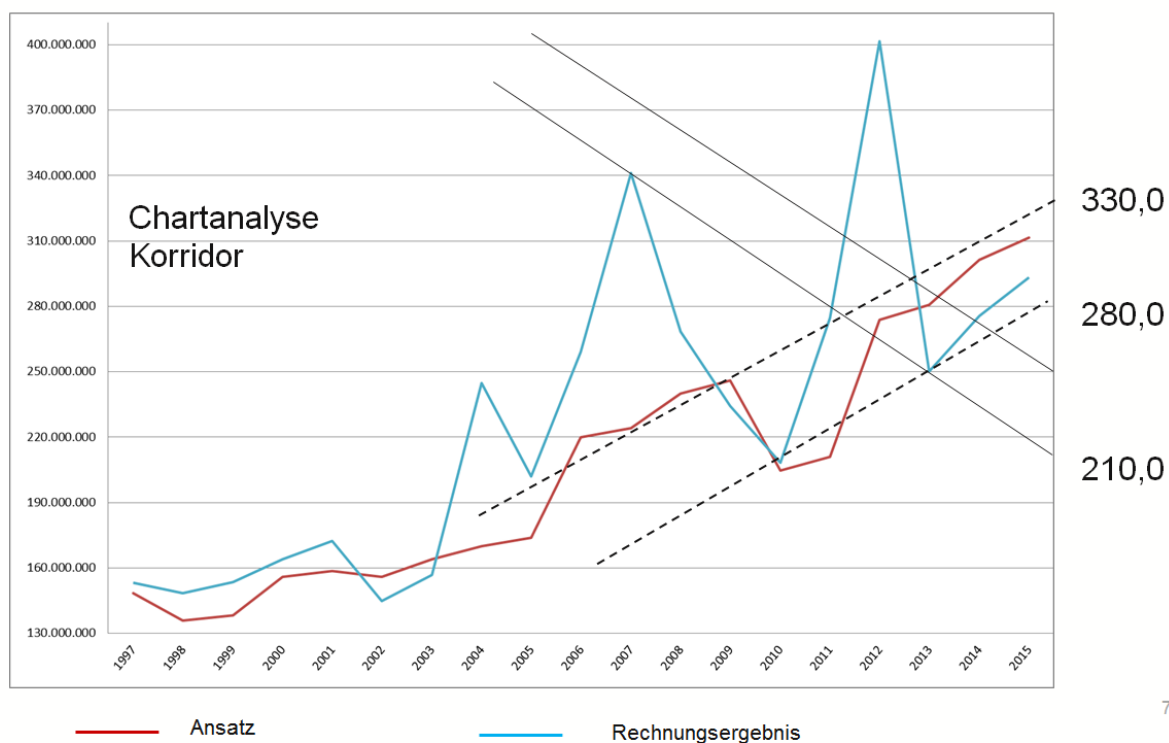


Darüber hinaus müssen wir feststellen, dass die Gewerbesteuer in den letzten Jahren nicht immer die im Rahmen der Haushaltsplanung in sie gesetzten Erwartungen erfüllen konnte: 2013 waren 280,8 Mio. Euro geplant, tatsächlich wurde nur ein Ertrag aus der Gewerbesteuer von 250,6 Mio. Euro brutto, also vor Abzug der Gewerbesteuerumlage und nach Abzug einer Steuerrückstellung von 6 Mio. Euro erreicht.

Das Jahr 2014 war geprägt von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, die Unternehmen hatten mit einem Einbruch im Exportgeschäft zu kämpfen und bereits im Frühjahr ihre Erwartungen zurückgenommen. Zusätzliche Sondereinflüsse bei einzelnen Steuerpflichtigen führten dazu, dass das Ergebnis von 283,0 Mio. rund 18,3 Mio. Euro hinter dem Haushaltsansatz von 301,3 Mio. zurück blieb – wiederum unter Berücksichtigung der Steuerrückstellung von 6 Mio. Euro, die 2014 ergebnisverbessernd in Anspruch genommen wurde.

Trotz der in den letzten Monaten eingetretenen besseren wirtschaftlichen Entwicklung ist auch für 2015 nicht sicher, dass wir den Haushaltsansatz von 311,5 Mio. erreichen werden. Grund dafür sind höchstrichterliche Urteile, die zu bislang Erstattungen in einer Größenordnung von rund 10 Mio. Euro geführt haben. Ob wir diese Ausfälle, trotz der günstigen wirtschaftlichen Bedingungen, bis zum Ende dieses Jahres noch kompensieren können, bleibt abzuwarten.

Im Halbjahresbericht haben wir Ihnen bereits mitgeteilt, dass der geplante Ansatz voraussichtlich um 14,7 Mio. Euro unterschritten wird, so dass am Ende nur 296,8 Mio. Euro in die Kasse fließen werden. Diese Abweichungen der letzten drei Jahre ergeben in Summe Mindererträge von 63,2 Mio. Euro gegenüber dem Haushaltsansatz.



7

Wenn die geplanten Erträge nicht erzielt werden können, die damit vorgesehenen Aufwendungen aber trotzdem getätigt werden, so müssen diese aus dem Kassenbestand gedeckt werden, der aus Überschüssen von Vorjahren besteht. Diese aus den liquiden Mittel sind jedoch endlich. Wenn man von seinem „Sparbuch“ immer nur Geld abhebt, ohne es hin und wieder aus Überschüssen aufzufüllen, wird das Guthaben immer geringer.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Entsprechend den Meldungen, die Sie in den Medien verfolgen können, entwickeln sich die Gemeinschaftssteuern, die Einkommen – und Umsatzsteuer, die zwischen Bund, Land und Kommune aufgeteilt werden, seit Jahren positiv. Sie wurden damit zu einer wichtigen Einnahmequelle der Kommunen.

Der Gemeindeanteil bemisst sich am Einkommen der in Mannheim wohnenden Menschen. Berücksichtigt werden Einkommen bis zu einem Sockelbetrag von 35.000 Euro bei alleinstehenden bzw. 70.000 Euro bei Verheirateten. Alle drei Jahre werden die Anteile der Kommunen am Aufkommen der Einkommensteuer neu ermittelt. Im Jahr 2015 ist der Anteil Mannheims um 0,0002992 gesunken (von 0,0259754 auf 0,0254352). Das bedeutet eine Reduzierung des Mannheimer Anteils um rund 3,2 Mio. Euro pro Jahr.

Es ist ein Anhaltspunkt dafür, dass wir uns weiter bemühen müssen, einkommensteuerzahlende Neubürgerinnen und Neubürger zu gewinnen, um den Anteil Mannheims an der Ein-

kommensteuer zu steigern, da die Einkommensteuer auch in Zukunft eine der wichtigsten Einnahmequellen für den Haushalt bleiben wird.

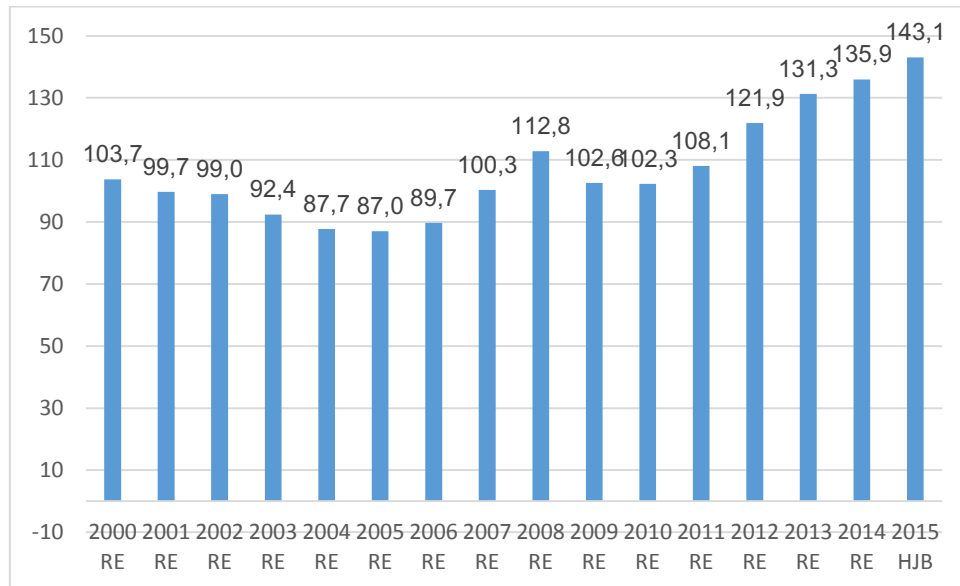


Abb. 6 Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (in Mio. Euro)

In Folge der anhaltend freundlichen Konjunktur ist das Aufkommen an der Einkommensteuer gestiegen, daher rechnen wir nach 131,3 Mio. Euro im Jahr 2013 und 135,9 Mio. Euro 2014 mit 143,1 Mio. Euro für das laufende Jahr. Das bedeutet eine Verbesserung um 8 Mio. Euro bzw. 5,9% gegenüber dem Haushaltsansatz 2015 von 135,1 Mio. Euro.

Die Mehrerträge dieser drei Jahre von 27 Mio. Euro sind erfreulich. Sie decken jedoch die Mindererträge, die im gleichen Zeitraum bei der Gewerbesteuer aufgetreten sind, nicht einmal zu Hälfte.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Auf niedrigerem Niveau aber ebenfalls sehr beständig entwickelt sich der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: 2013 wurde bei einem Ansatz von 27,2 Mio. Euro ein Ergebnis von 27,8 Mio. Euro erreicht und damit ein Plus von 0,6 Mio. Euro. 2014 wurde der Ansatz von 28,3 Mio. Euro um 200.000 Euro knapp verfehlt. 2015 wird der Ansatz von 29,2 Mio. Euro voraussichtlich um 3,4 Mio. Euro überschritten. Im Halbjahresbericht wurde das Ergebnis auf 32,6 Mio. Euro geschätzt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass darin 3,4 Mio. Euro enthalten sind, die Mannheim aus dem „Gesetz zur weiteren Entlastung der Kommunen“ enthält, mit dem

der Bund die Kommunen bereits vor Verabschiedung des geplanten Bundesteilhabegesetzes um 1,0 Mrd. Euro entlastet.

Die Auszahlung dieser Entlastung über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird zurzeit gerne gewählt, weil damit sichergestellt ist, dass das Geld ohne Umwege über das Land, direkt bei den Kommunen ankommt.

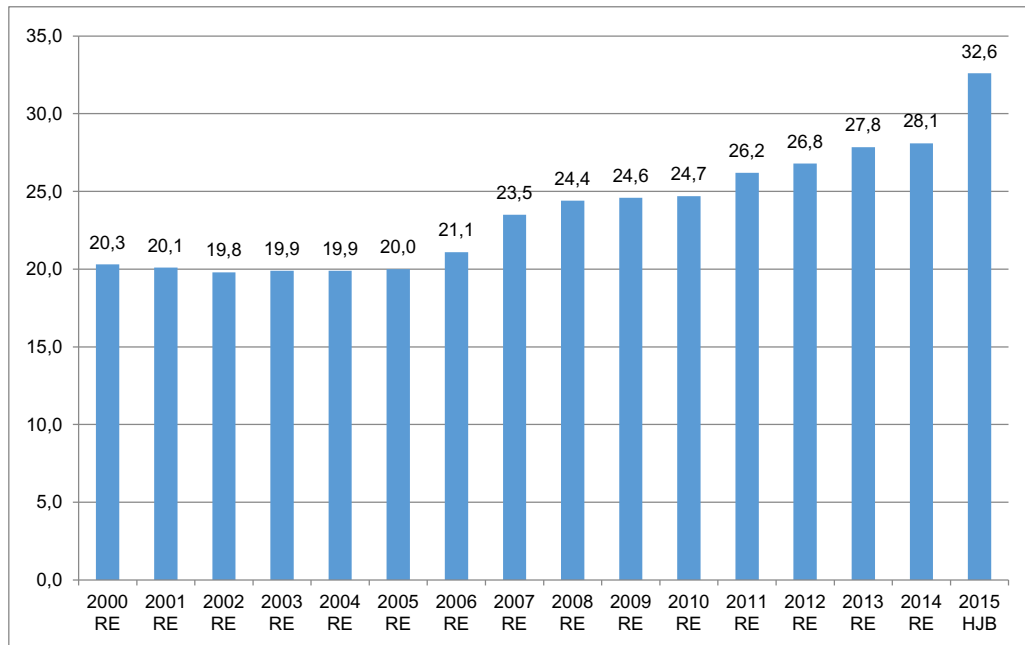


Abb. 7 Entwicklung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer (in Mio. Euro)

Zuweisungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs.

Nach der Verfassung sind die Länder dafür verantwortlich, dass die Kommunen über eine angemessene Finanzausstattung verfügen, die sie in die Lage versetzt, ihre Aufgaben wahrzunehmen. Daraus entstehen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs vielfältige finanzielle Beziehungen zwischen den Ländern und ihren Kommunen. Dieser vertikale Finanzausgleich zwischen Land und Kommunen wird wegen der stark differierenden Steuereinnahmen der einzelnen Kommunen durch einen horizontalen Finanzausgleich ergänzt, der zwischen den Kommunen stattfindet.

Die Finanzausgleichsmasse, aus der die Zuweisungen des kommunalen Finanzausgleichs erfolgen, ist abhängig von der bundesweiten wirtschaftlichen Entwicklung, den Steuererträgen des Landes und der Ertragskraft der Kommunen.

Auf der einen Seite erhalten wir sogenannte Schlüsselzuweisungen, z. B. die Schlüsselzuweisung nach der mangelnden Steuerkraft, als allgemeine Deckungsmittel, sowie vielfältige Fachzuweisungen, z. B. für die Kinderbetreuung oder die Sachkosten der Schulen, die zweckgebunden zu verwenden sind.

In Baden-Württemberg leisten die Kommunen einen Beitrag zu der Finanzausgleichsmasse und zur Unterstützung des Landeshaushaltes in Form der Finanzausgleichsumlage. Der Beitrag der einzelnen Kommune ist dabei von der Steuerkraft abhängig. Dem gegenüber steht die Schlüsselzuweisung nach der mangelnden Steuerkraft, die abhängig ist von der Steuerkraft im Verhältnis zu einem fiktiv ermittelten Finanzbedarf.

Kommunaler Finanzausgleich					
Mio. Euro	2011 RE	2012 RE	2013 RE	2014 RE	2015 HJB
Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft (§ 5 FAG)	142,7	163,5	163,8	135,5	193,8
Rückstellung für Schlüsselzuweisung n.d. mangelnden Steuerkraft		-38,2		38,2	
Schlüsselzuweisungen an die Stadtkreise (§7a FAG)	29,7	32,5	33,8	37,5	37,4
Kommunale Investitionspauschale (§ 4 FAG)	12,1	11,3	13,6	14,4	16,7
Ersatzleistung für Belastung Familienleistungsausgleich	10,3	10,8	10,8	11,0	11,4
Gesamt	194,7	179,9	222,0	236,6	259,3
Finanzausgleichsumlage	-95,8	-102,9	-109,5	-133,4	-118,4
Saldo	98,9	77,0	112,5	103,2	140,9

Die Zuweisungen zeigen eine steigende Tendenz, wobei es immer wieder zu Schwankungen kommen kann, wenn die bundesweite Konjunktur „schwächelt“ oder wenn eine Kommune in einem Jahr außergewöhnlich hohe Steuererträge hat – wie dies in Mannheim zuletzt 2012 durch eine Gewerbesteuernachzahlung – der Fall war. Denn im übernächsten Jahr führt diese hohe Steuerkraft zu geringeren Zuweisungen. Das neue kommunale Haushaltsrecht gibt uns jedoch in diesem Fall die Möglichkeit, durch eine FAG-Rückstellung Vorsorge zu treffen.

Eine wichtige Größe im Rahmen des Finanzausgleichs ist die Einwohnerzahl. Der Wegzug der amerikanischen Streitkräfte führt daher zu Mindererträgen von rund 6 Mio. Euro im Jahr. Auch der Zensus wirkt sich dauerhaft ertragsmindernd aus, da im Mai 2011 die im Finanzausgleich geltende amtliche Einwohnerzahl für Mannheim um mehr als 23.000 reduziert wurde. Eine Entscheidung über die dagegen klagenden Kommunen steht noch aus. Bis 2015 wurde die finanzielle Wirkung durch Übergangsregelungen abgedeckt, die 2016 nicht mehr gelten. Die Mindererträge liegen jedes Jahr bei rund 20 Mio. Euro.

Die amtliche Einwohnerzahl, die nur Hauptwohnsitze berücksichtigt, ist von 289.920 im Jahr 2011 auf 297.237 zum 30.06.2014 gestiegen. Das bedeutet einen Zuwachs von 2,5%.

Lassen Sie mich diese Ergebnisse noch einmal zusammenfassen:

Die wichtigsten Ertragsquellen der Stadt, die Steuern und Finanzaufweisungen, steigen beständig. Die Gewerbesteuer kann dabei jedoch nicht immer die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen, so dass Mindererträge den Haushaltsvollzug belasten. Die Steigerungen bei den Gemeinschaftssteuern und den Landeszuweisungen können diese Ausfälle nicht vollständig kompensieren.

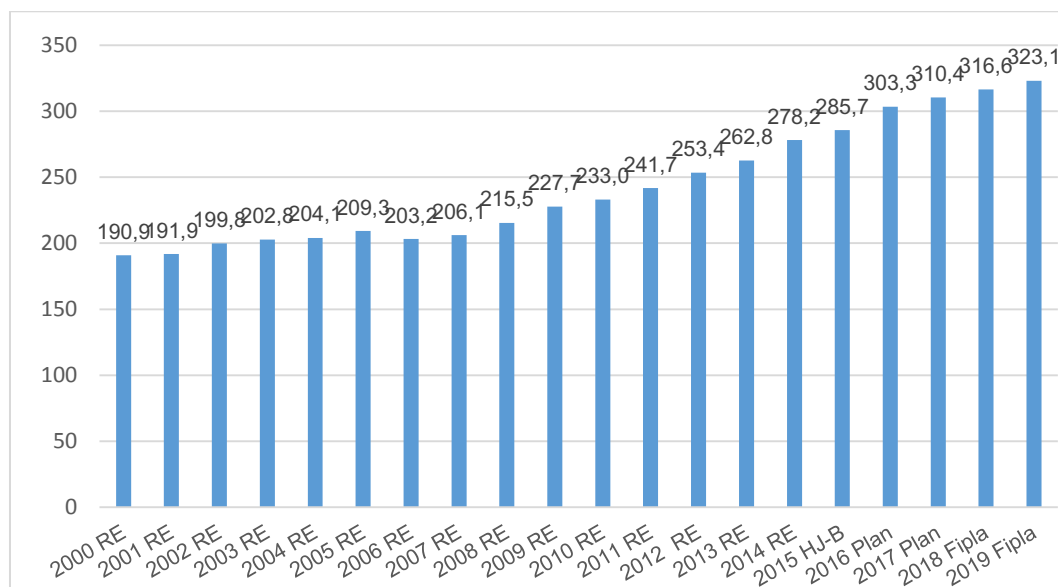
Entwicklung des Aufwands

Die Aufwendungen steigen und erreichen jährlich neue historische Höchststände

Mio. Euro	2010 RE	2011 RE	2012 RE	2013 RE	2014 RE	2015 HJB
Ordentlicher Aufwand	877,5	909,8	1.028,6	1.030,7	1.101,5	1.136,4
Steigerung		32,3	118,8	2,1	70,8	34,9
Steigerung		3,6%	11,5%	0,2%	6,4%	3,1%

Personalaufwand

Der Personalaufwand einschließlich Versorgungsaufwendungen beträgt rund 25 % der ordentlichen Aufwendungen des Ergebnishaushaltes.



Für die Personalaufwendungen einschließlich der Versorgungsaufwendungen lag der Haushaltsansatz im Jahr 2014 bei 274,9 Mio. Euro. Das Jahresergebnis lag mit 278,1 Mio. Euro

um 3,2 Mio. Euro über dem Haushaltsansatz. Das ist zu einem Großteil auf das Ergebnis der Tarifverhandlungen 2014 für die Beschäftigten des Tarifbereichs Öffentlicher Dienst zurückzuführen, das zu einer Erhöhung um 3,0% führte, während bei der Haushaltsplanaufstellung lediglich eine Tarifsteigerung von 1,6% berücksichtigt wurde. Darüber hinaus fielen rund 1,2 Mio. Euro an für neue Stellen z.B. im Bereich der Kinderbetreuung, bei der Fallbearbeitung für Grundsicherung im Alter und der Bezirkssozialarbeit aufgrund gesetzlicher Standards, beim Kommunalen Ordnungsdienst, in der Verkehrsüberwachung und der Personalbetreuung bzw. -abrechnung. Stellen, die nicht dauerhaft benötigt werden, wurden befristet beispielsweise im Rahmen der Neuorganisation der FB 11 und 17, im Vollstreckungsinnen-dienst besetzt.

Im laufenden Jahr 2015 liegt der Ansatz der Personalaufwendungen bei 284,7 Mio. Euro. Das Ergebnis wird mit 285,7 Mio. Euro voraussichtlich knapp darüber liegen. Durch den Streik bei den Tageseinrichtungen und im Bereich der Sozialarbeit verringern sich die Personalkosten voraussichtlich um 1,0 Mio. Euro.

Im steigenden Personalaufwand schlagen sich neben den Tarifsteigerungen unter anderem Aufgabenzuwächse bei Pflichtbereichen nieder. So führt der Ausbau der Kinderbetreuung, den wir in den letzten Jahren im investiven Bereich mit Hochdruck vorgenommen haben, zu dauerhaftem Mehraufwand beim Personal. Von 28 Mio. Euro im Jahr 2012 steigt der Aufwand bis 2015 um 20,7% auf voraussichtlich knapp 34 Mio. Euro und wächst bis 2019 auf voraussichtlich mehr als 41 Mio. Euro an. Das bedeutet eine Steigerung um 48,2% seit 2012.

Mio. Euro	2012 RE	2013 RE	2014 RE	2015 HJB	2016 Plan	2017 Plan	2018 Fipla	2019 Fipla
Kinderbetreuung	28,01	30,70	35,72	33,82	38,95	39,79	40,64	41,51

Entwicklung des Sachaufwands

Der Ansatz 2014 des Sachaufwands von 246,2 Mio. Euro erhöhte sich um 17,2 Mio. Euro. Das Ergebnis beträgt 263,4 Mio. Euro. 2015 liegt der Ansatz bei 205,2 Mio. Euro und wird voraussichtlich im Ergebnis 234,3 Mio. Euro betragen.

Sozialaufwand

Die sozialen Aufwendungen ergeben sich überwiegend aus Bundesgesetzen. Aus dem Schaubild wird deutlich, dass die sozialen Leistungen in den letzten Jahren ständig angestiegen sind und auch in den nächsten Jahren aufgrund unterschiedlicher Einflussfaktoren weiterhin steigen. Insbesondere die Steigerung bei der Grundsicherung im Alter, der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung obliegen dem demographischen Wandel und sind unabhängig von der Konjunktur. Die Steigerung ist auch bei guter wirtschaftlicher Entwicklung nicht beeinflussbar.

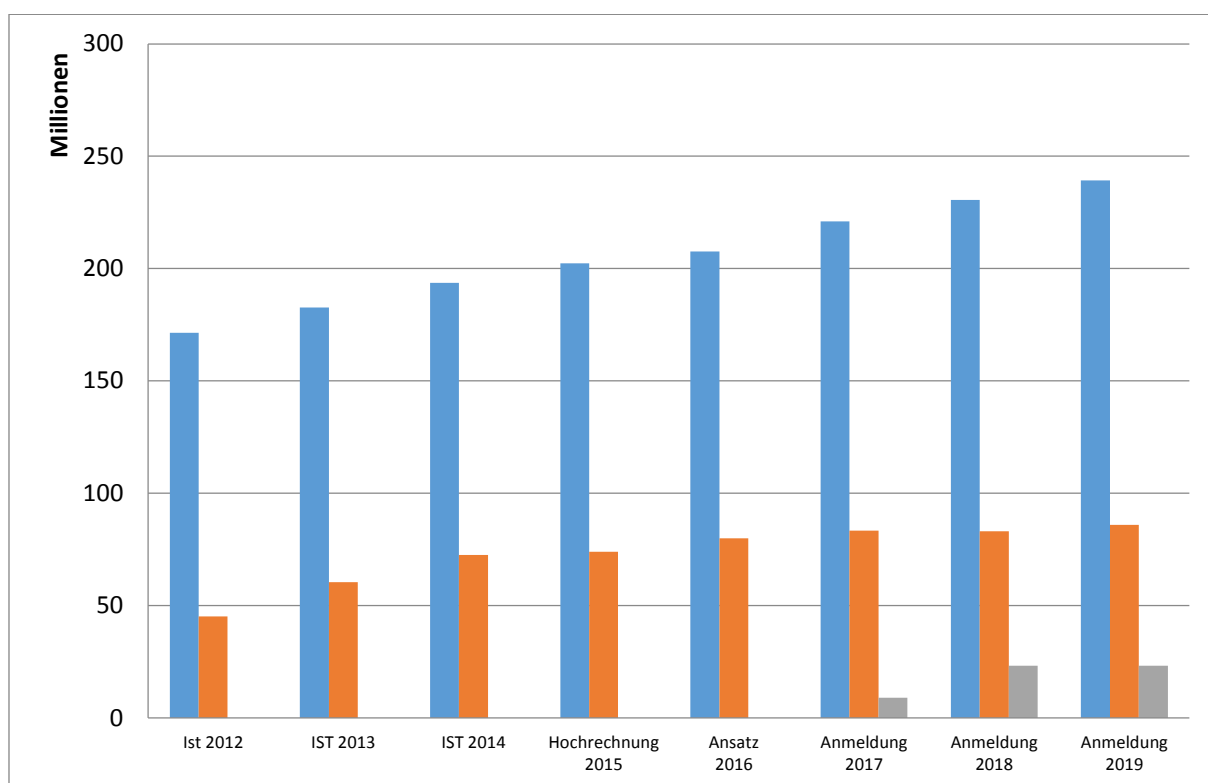
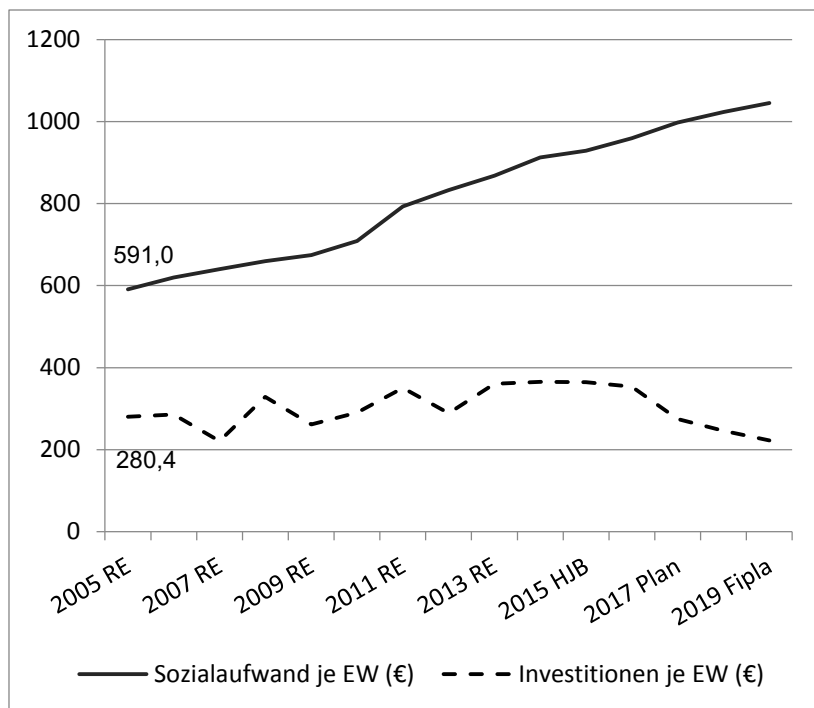


Abb. 8 Produkt: Hilfen zur Pflege; HLU und GruSi; Lst. Bildung und Teilhabe; KdU; Eingliederungshilfen für behinderte Menschen

Die steigenden Aufwendungen für die Soziale Sicherung stellen die Kommunen seit Jahren vor immer weiter wachsende Herausforderungen. . Im Jahr 2005 lag der Sozialaufwand in Mannheim bei 591 Euro je Einwohner. Er stieg bis zum Jahr 2015 auf 929 Euro je Einwohner und wird 2019 voraussichtlich bei 1045 Euro je Einwohner liegen. Das bedeutet eine Steigerung um 76,8% seit 2005 und einen Durchschnittswert von 817 Euro je Einwohner.

Im gleichen Zeitraum lagen die Investitionen im Durchschnitt bei 297 Euro je Einwohner, wobei die Linien sich deutlich auseinander entwickeln.



Die Bundeserstattung für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Höhe von 35,2 Mio. Euro im Jahr 2015 sorgt für eine spürbare Entlastung und bremst in gewissem Umfang die Dynamik des Anstieges. Trotzdem ist der Aufwärtstrend ungebrochen.

Planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen waren 2014 mit 33,7 Mio. Euro geplant. Das Ergebnis beträgt 45,2 Mio. Euro. Die Steigerung um 11,5 Mio. Euro

2015 stieg der Ansatz von 28,4 Mio. Euro auf 41,4 Mio. Euro. Ursache für die Verschlechterung sind Nachaktivierungen und Abschreibungen auf Forderungen.

IV. Eckpunkte des Haushalts 2016/2017

Beteiligungshaushalt

Die Stadt Mannheim hat in diesem Jahr erstmals ihren Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit gegeben, sich aktiv an der Aufstellung des Haushaltsplans zu beteiligen. Vom 8. Juni – 19. Juli 2015 konnten sie auf der Internet-Plattform „beteiligungshaushalt.mannheim.de“ Vorschläge einreichen und anschließend bewerten.

5.713 Mannheimerinnen und Mannheimer haben sich in diesem Zeitraum registriert. Es gab fast 278.000 Zugriffe auf die Internetseite und es wurden 350 Vorschläge eingestellt. In der anschließenden Bewertungsrunde wurden 40.937 Bewertungen abgegeben. Dabei haben 174 Vorschläge mehr als 100 Unterstützende erreicht.

Die Beteiligung von 2,5% aller Mannheimerinnen und Mannheimer über 16 Jahre hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen. Sowohl die eingegangenen Vorschläge, als auch die „Nachrichten an die Verwaltung“ zeichneten sich durch eine hohe inhaltliche Qualität aus, so dass die Moderation in keinem Fall eingreifen musste.

Die Vorschläge wurden in den letzten Wochen von der Verwaltung geprüft und mit Stellungnahmen versehen, die Ihnen heute in einer Beschlussvorlage vorliegen. Natürlich können in einem derartigen Verfahren nicht alle geäußerten Vorschläge und Wünsche umgesetzt werden. In manchen Fällen scheidet das schlicht daran, dass das Thema nicht im Zuständigkeits- und Einflussbereich der Stadt liegt oder rechtliche Gründe dagegen sprechen. Bei einer ganzen Reihe von Vorschlägen ist es möglich, diese unmittelbar bei der Aufgabenpriorisierung der Dezernate und Fachbereiche zu berücksichtigen und im Rahmen der geplanten Budgets umzusetzen. Andere Vorschläge werden von der Fachverwaltung inhaltlich positiv bewertet, eine unmittelbare Umsetzung ist jedoch im Rahmen des Budgetrahmens derzeit nicht möglich. Leider können wir uns nicht alles leisten, was wünschenswert und aus fachlicher Sicht durchaus sinnvoll wäre – das geht uns ja im Privatleben genauso.

Diese Vorschläge wird die Verwaltung „im Auge behalten“ und im Rahmen der Priorisierung berücksichtigen, wenn sich diese Gelegenheit bietet. Man kann auch andere Möglichkeiten der Finanzierung prüfen. So gibt es inzwischen Internetplattformen, auf denen man im Wege des Crowd-Foundings Unterstützer für die gemeinsame Umsetzung von Projekten sammeln kann.

Wir müssen uns darauf einstellen, dass die Ressourcen der Verwaltung nicht unbegrenzt sind. Die Übernahme neuer Themen und die Ausweitung bestehender Aufgaben ist nicht

möglich, wenn nicht gleichzeitig die Finanzierung sichergestellt ist oder im Gegenzug andere Aufgaben eingeschränkt werden oder entfallen.

Im nächsten Jahr wird diese Beteiligungsmöglichkeit ausgeweitet: Sie haben das ganze Jahr über die Möglichkeit auf diesem Weg Vorschläge an die Verwaltung zu übermitteln. Ich möchte an dieser Stelle die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger ermuntern, diese Plattform auch dafür zu nutzen, der Verwaltung Sparvorschläge zu übermitteln.

Entwicklung der Erträge

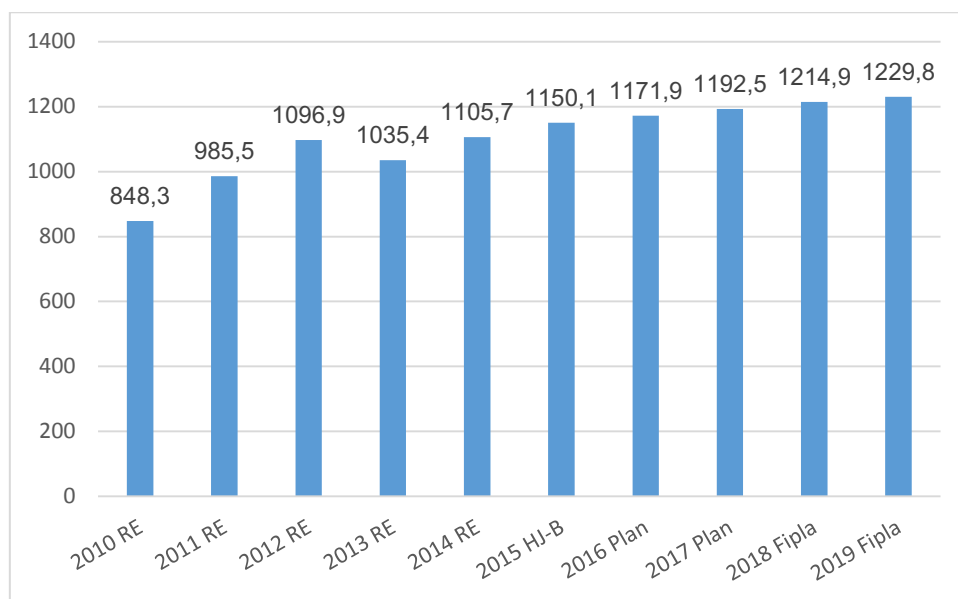


Abb. 9 Entwicklung der Erträge (in Mio. Euro)

Gewerbesteuer

Für den Doppelhaushalt 2016/2017 rechnen wir mit einem Ergebnis von 305 Mio. bzw. 313 Mio. Euro. Wir bleiben damit jeweils 11 Mio. Euro hinter den Werten der mittelfristigen Finanzplanung für diese Jahre zurück. Die Risiken, die sich aus Urteilen der Finanzverwaltung ergeben können, aber auch die sich abzeichnenden schwierigeren Exportbedingungen z.B. in Russland und China, sowie die noch ausstehende Entscheidung in einem steuerlichen Verständigungsverfahren, haben zu dieser Einschätzung geführt.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Für die Jahre der Finanzplanung rechnen wir aufgrund der Orientierungswerte, die das Finanzministerium Baden-Württemberg auf der Grundlage der Steuerschätzung den Kommunen mitgeteilt hat, mit weiter steigenden Beträgen von 150,3 Mio. Euro im Jahr 2016 und 156 Mio. Euro im Jahr 2017.

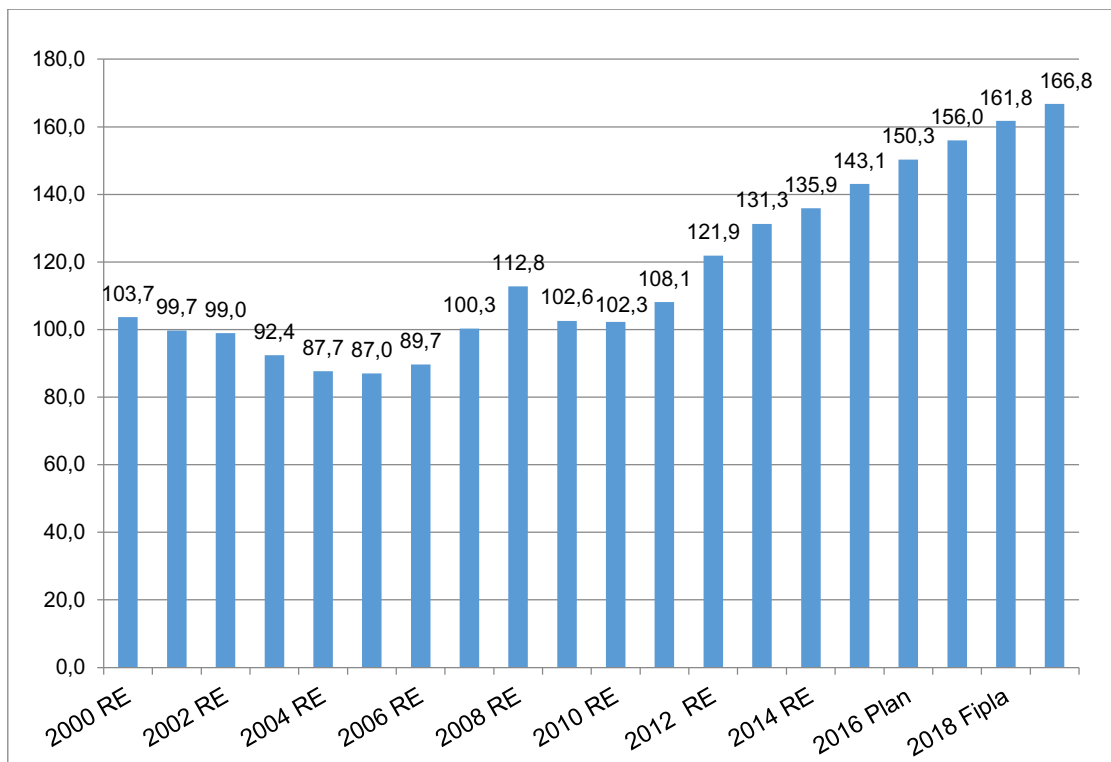


Abb. 10 Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (in Mio. Euro)

Entwicklung des Aufwands

	Plan 2016	Plan 2017	Fipla 2018	Fipla 2019
Personalaufwendungen	288.722.608	295.097.755	300.854.756	306.862.052
Versorgungsaufwendungen	14.600.700	15.279.400	15.778.100	16.284.000
Aufwendungen für Sach- /Dienstleistungen	142.539.637	139.291.035	137.447.361	138.311.950
Planmäßige Abschreibungen	43.452.900	43.396.300	43.391.900	43.439.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.625.000	20.840.000	20.890.000	21.100.000
Transferaufwendungen	527.758.699	555.713.737	569.648.462	581.313.777
Sonstige ordentliche Aufwendungen	118.754.174	119.047.335	105.688.184	85.943.303
Ordentliche Aufwendungen	1.156.453.718	1.188.665.562	1.193.698.763	1.193.254.082

Im Jahr 2016 betragen die Aufwendungen 1.156,4 Mio. Euro. Das sind rund 20 Mio. Euro, bzw. 1,8% mehr als der für 2015 geschätzten Aufwand von 1.136 Mio. Euro. Im Jahr 2017 steigt der Ansatz um 32 Mio. Euro bzw. 2,8% auf 1.188,7 Mio. Euro. In den Jahren 2018 und 2019 gehen wir derzeit von rund 1.194 bzw. 1.193 Mio. Euro aus.

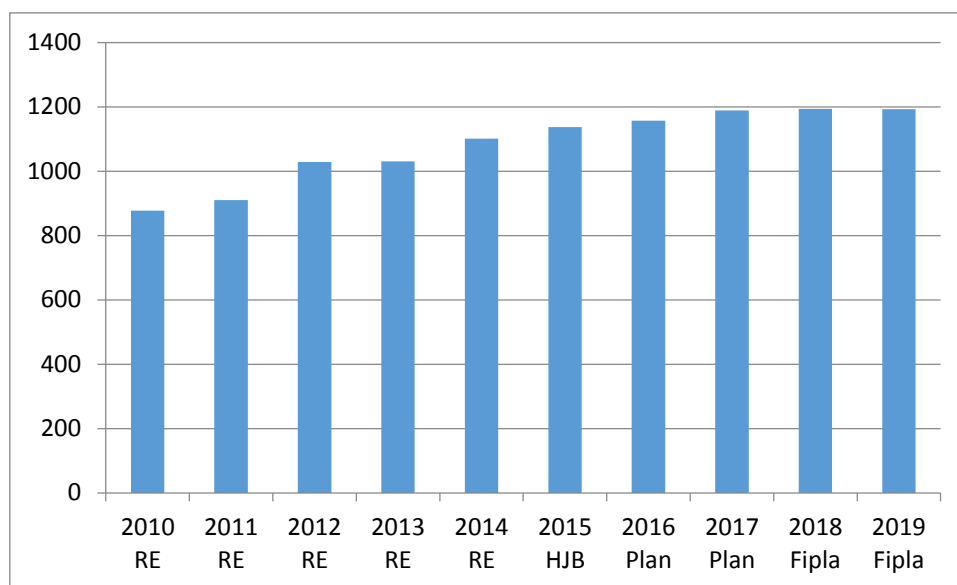


Abb. 11 Ordentliche Aufwendungen des Ergebnishaushaltes (in Mio. Euro)

Zuweisungen und Zuschüsse

Mit Zuweisungen und Zuschüssen von fast 151 Mio. Euro unterstützen wir in den Jahren 2016/2017 eine große Zahl bedeutender sozialer, kultureller und sportlicher Institutionen, aber auch das bürgerschaftliche Engagement in Vereinen und Organisationen.

Die Summe der Zuschüsse hat sich von 141,3 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 150,8 Mio. Euro erhöht. Der Großteil der Steigerungen von 9,5 Mio. Euro ist auf deutlich erhöhte Zuschüsse an freie Träger für die das beitragsreduzierte Kindergartenjahr sowie Personalkosten für die Kinderbetreuung zurückzuführen, die um rund 4,2 Mio. Euro pro Jahr gestiegen sind.

Für die Sanierung der Fassade des Musikparks wird dessen Zuschuss 2016 um eine halbe Mio. Euro und 2017 um 1 Mio. Euro erhöht. Beim Nationaltheater wurde ein neuer Fünf-Jahres-Plan verhandelt, der zu einer Erhöhung des Betriebskostenzuschusses von 32,1 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 33,7 bzw. 33,9 Mio. Euro in den Jahren 2016/2017 führt.

Eine Zusammenfassung der Zuweisungen und Zuschüsse je Produktbereich sehen Sie in der folgenden Tabelle.

Produktbereich		Ist 2014 (EUR)	Planwert 2016 (EUR)	Planwert 2017 (EUR)	FiPL-Wert 2018 (EUR)	FiPL-Wert 2019 (EUR)
		2014	2016	2017	2018	2019
11	Innere Verwaltung	952.833	1.041.000	1.028.800	1.037.800	1.037.800
12	Sicherheit und Ordnung	17.000	26.800	26.800	26.800	26.800
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	2.653.324	3.941.889	3.964.833	3.964.833	3.964.833
25	Museen, Archiv	11.054.709	11.255.215	11.173.967	13.057.132	13.124.797
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	33.445.050	35.102.092	35.350.825	35.583.492	35.579.492
27	Volkshochschulen, Bibliotheken, Kulturpäd. Einrichtungen	1.898.880	2.472.400	2.472.400	2.472.400	2.472.400
28	sonstige Kulturpflege	7.363.088	6.935.729	6.875.729	6.887.729	6.912.729
31	Soziale Hilfen	2.486.945	2.797.500	2.817.500	2.817.500	2.817.500
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	50.700.730	55.194.406	56.438.961	58.082.388	60.791.064
41	Gesundheitsdienste	1.823.245	1.824.175	1.824.175	1.804.175	1.804.175
42	Sport, Bäder	1.726.950	1.894.950	1.804.950	1.874.950	1.804.950
52	Bauen und Wohnen	489.140	270.000	270.000	270.000	270.000
51	Räumliche Planung und Entwicklung	659.723	655.000	655.000	655.000	655.000
54	Verkehrsflächen und -Anlagen	10.964.102	11.065.040	10.571.500	10.571.500	10.919.500
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	7.142.350	7.303.750	7.199.550	7.199.550	7.199.550
56	Umweltschutz	657.306	695.000	715.000	735.000	735.000
57	Wirtschaft und Tourismus	7.230.808	8.332.150	8.639.169	7.693.169	7.693.169
Gesamtergebnis		141.266.182	150.807.096	151.829.159	154.733.418	157.808.759

Ein vollständiger Überblick über die einzelnen Zuschüsse ist in Anlage 1 zu finden.

Investitionen in die Zukunft

Bildung / Schulen

Planungskosten für Schulbaumaßnahmen	997.363
Generalsanierung Johanna-Geissmar-Gymnasium	10.348.000
Generalsanierung Karl-Friedrich-Gymnasium	3.495.584
Generalsanierung + Ausbau GTS Sandhofenschule	8.666.500
Generalsanierung Pestalozzischule	5.200.000
Moll-Gymnasium Fenster	1.072.000
Neckarufer Nord Schulen	500.000
Ersatzneubau Eduard-Spranger-Schule	5.161.334
Mittel für Gemeinschaftsschulen	3.300.000
Ausbau zur Ganztagschule Bertha Hirsch	2.774.000
Gerhart-Hauptmann-Schule Mensa	1.571.000
Wallstadtschule - Ausbau GTS	317.000
HLZ Fachraum (Labore)	1.800.000
Brandschutz Heinrich-Lanz-Schule	2.000.000
Brandschutz Lessing-Gymnasium	500.000
Brandschutzmaßnahme Moll-Gymnasium	1.199.300
Brandschutzmaßnahme J.Kepler-Schule	200.000
Brandschutz Maria-Montessori	2.100.000
Tilgung Forfaitierung	5.064.500
Fachräume Berufliche Schulen	3.450.000
Fachräume	1.600.000
Schulbetriebsmittel, Beschaffungen	3.662.000
	64.978.581

Feuerwehr

Neubau Feuerwache Mitte	29.753.906
Grunderneuerung Feuerwache Nord	6.650.000
Fahrzeuge, Sirenennetz, Beschaffungen	6.200.000
	42.603.906

Straßen

Herstellung der Straßenbeleuchtung	2.000.000
VSA LSA 519 Hafenbahnstr./Zum Herrenried	75.000
TA LSA 513 Auf dem Sand / Speckweg	38.360
LSA ab 2014 ff	1.400.000
Grundhafte Erneuerung Str-Z-Kl 4-6	8.000.000
Umbau von Straßen, Verkehrsberuhigung	200.000

Erneuerungsmaßnahmen an Industriegleisen	1.200.000
Sanierung Regenwasserkanäle	1.000.000
BW 6516/453 Fahrlachtunnel Feuerlöschleitung	450.000
Schließung der Kaiserring-Passage	330.000
Decken u. Gehwege im Stadtgebiet	400.000
Erschl. Wohngelände Decken u. Gehwege	300.000
Erschließung Groß-Gerauer Str.	200.000
Anpassung von Beschilderung	200.000
Behindertengerechter Ausbau Bushaltestelle Marktstr. G1/G2	400.000
	16.393.360

Stadtentwicklung

Planung Konversion	1.400.000
Mannheim Friedrichsfeld Holzweg	2.000.000
Sanierung Käfertal Zentrum	1.522.956
Umsetzung Lärmaktionsplan	200.000
Sanierung Benjamin-Franklin-Village	5.500.000
Umbau Schönau Mitte	6.246.496
Umbau Untermühlaustraße	2.018.600
Umbau Planken Innenstadt + Fressgasse Q6/Q7	21.400.000
Seckenheim Zentrum Planken/Seckenh.Haupt	2.679.985
Stadtentwicklung Friedrichsfeld	600.000
Meeräckerplatz	160.000
Konversion - äußere Erschließung	510.000
Bildungscampus, Gewerbepa. Neckarauer Str	5.785.736
Taunusplatz 1. BA	1.020.000
Grünzug Nordost - Straßenausbau	12.000.000
Erschließung MMT Campus	1.600.000
	64.643.773

Glückstein

Glückstein-Quartier Erschließung Platzgestaltung	4.800.000
Glückstein-Quartier Bes.von Bodenbel.	5.960.800
	10.760.800

Brücken

Grunderneuerung. Kurt-Schuhmacher Brückenkopf	1.770.938
BW 6516/903.11+12 Mühlauhafen-Westkreuzb	100.000
Brückenerneuerung B38 über östl. Riedbahn (BBC-Brücke)	4.500.000

Konrad-Adenauer Brückenkopf Brückenbeläge	300.000
Westliche Riedbahneinführung Instandsetzung Untersicht	1.500.000
Konrad-Adenauer Brücke Auf- und Abfahrt	200.000
B 37 über Südtangente B 36 Abfahrt zum Schloss Brückenbelag u.a.	800.000
Erneuerung ÜKO Altrheinbrücke	300.000
Erneuerung Korrosionsschutz Rheinbrücke Konrad-Adenauer Brücke	4.000.000
Erneuerung Koppelplatte Stadtbahn Westkreuz-Mühlauhafenbrücke	3.500.000
Erneuerung Fahrbahnbelag Kurt-Schumacher Brücke über Rhein	600.000
	17.570.938

Radwege

Planungskosten Radwege	600.000
Fahrradvermietsystem für MA, HD und LU	333.000
Radwegführung Käfertaler Straße	1.830.000
Verbesserungen im Radwegnetz	350.000
Radverkehrsprogramm Bismarckstr. 1.BA	1.530.614
Fahrradstr. Berliner Str.	1.000.000
Leihradsystem	50.000
Radwegelückenschluss Friedrich-Ebert-Str.	400.000
Fahrradstraße Tattersallstr.	600.000
	6.693.614

Krippen/ Kindergärten

Investitionszuschüsse Krippe freie Träg.	9.271.400
Fortsetzung Krippenausbau	3.000.000
	12.271.400

Sport

Rhein-Neckar-Stadion Gaststätte Dachsanierung	320.000
Konzeptionen Herschel- u. Carl-Benz-Bad	2.000.000
Freibad Herzogenried Sanierung Pumpen	123.000
Sportanlagen Bau und Verbesserung	940.000
Carl-Benz-Stadion, Brandschutzkonzept	600.000
Bezirkssportanlage Seckenheim, Tennenpl.	620.055
Seppl-Herberger-Sportanlage, Kessel	50.000
Sportanlage Speckweg, Sanierung Umkleidekabinen	24.000
Eissportzentrum Herogenried Innenbereich	150.000
Leichtathletikhalle, Austausch Kessel	34.500
Sporthalle Schwetzingenstadt, Betonsanierung	208.053
Brandschutz Hallen	800.000

Beschaffung bewegliches Anlagevermögen	200.400
Beschaffung Eismaschinen	310.000
Beteiligung SAP-Arena	7.815.218
Erneuerung Heizkessel Lilli-Gräber-Halle	137.500
Zuschuss Sportstättenbau	3.200.000
	17.532.726
Kultur	
Kunsthalle Außenanlagen	1.806.000
Investitionszuschuss Kunsthalle	400.000
Investitionszuschuss Nationaltheater	5.449.600
Investitionszuschuss REM	235.200
Investitionszuschüsse Kulturamt	60.000
	7.950.800

V. Steuerung, Pflege und Erhalt des Vermögens

Steuerung des Finanzvermögens

Lage der kulturellen Eigenbetriebe

Auch in den kommenden Jahren werden die kulturellen Eigenbetriebe wieder wesentliche Zuschüsse erhalten.

Das Nationaltheater erhält 2016 33,7 Mio. Euro und 2017 34,9 Mio. Euro aus dem Ergebnishaushalt. Darin enthalten sind 2 Mio. Euro Sanierungszuschuss pro Jahr. Aus diesem Sanierungszuschuss werden auch die Planungskosten für die Generalsanierung des Theaters im Rahmen der ersten Beauftragungsstufe bis 2018 mit Gesamtkosten in Höhe von rund 3,5 Mio. Euro finanziert. Aus dem Finanzhaushalt erhält das Nationaltheater zusätzlich in den Jahren 2017 und 2018 jeweils rund 1 Mio. Euro.

Die REM werden 2016 mit 7,5 Mio. Euro aus dem Ergebnishaushalt und rund 60.000 Euro aus dem Finanzhaushalt gefördert (2017: 7,3 Mio. Euro aus dem Ergebnishaushalt und rund 60.000 Euro aus dem Finanzhaushalt).

Die Kunsthalle erhält 2016 3,8 Mio. Euro aus dem Ergebnishaushalt und 100.000 Euro aus dem Finanzhaushalt (2017: 3,85 Mio. Euro aus dem Ergebnishaushalt und 100.000 Euro aus dem Finanzhaushalt).

Neben den allgemeinen Kostensteigerungen haben auch Ausweitungen von Programm und Tätigkeitsbereichen in den vergangenen Jahren zu steigenden Zuschussbedarfen bei den REM und beim Nationaltheater geführt. Bei der Kunsthalle wird eine Steigerung der Betriebskosten im Rahmen der Bewirtschaftung und Bespielung des Neubaus erwartet. Ab 2018 sieht die Finanzplanung deshalb bei der Kunsthalle eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 1,9 Mio. Euro auf rund 5,3 Mio. Euro vor. Somit ergibt sich inklusive des Zuschusses für das Trägerdarlehen für die Kunsthalle ein Zuschussbedarf von rund 5,6 Mio. Euro aus dem Ergebnishaushalt ab 2018.

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage ist eine Erhöhung der städtischen Zuschüsse, wenn überhaupt, dann nur noch in sehr begrenztem Maße möglich. Um die kulturellen Eigenbetriebe in Ihrem derzeitigen Bestand zu sichern, sind daher verstärkte Anstrengungen erforderlich, um Einsparpotenziale zu identifizieren und zu realisieren. Damit wir weiteren Kostensteigerungen bei den kulturellen Eigenbetrieben mittelfristig entgegenwirken können, muss die kontinuierliche Prüfung aller Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung eine zentrale Aufgabe aller beteiligten Akteure sein. Verstärkt geprüft werden muss hier die Nutzung von Synergieeffekten durch die Abschaffung bzw. Vermeidung von Doppelstrukturen. Dabei müssen auch historisch gewachsene Strukturen auf den Prüfstand gestellt und kritisch hinterfragt werden.

So wären zum Beispiel durch eine gemeinsame Organisation des Facility-Managements bei den Eigenbetrieben Kunsthalle und REM nach ersten Schätzungen Einsparungen von bis zu 300.000 Euro möglich. Da das Facility-Management für beide Eigenbetriebe in absehbarer Zeit nicht mehr durch den Fachbereich 25 (Immobilienmanagement) geleistet werden kann, müssen Kunsthalle und REM ohnehin ihr Gebäudemanagement zukünftig neu bzw. selbst organisieren. Deshalb ist aus meiner Sicht dringend eine Prüfung einer gemeinsamen Organisation des Facility-Managements bei den Eigenbetrieben Kunsthalle und REM erforderlich. Erste Gespräche hierzu haben u.a. auf Ebene der Eigenbetriebsleitungen bereits stattgefunden.

Denkbar sind auch weitere Formen der Kooperationen der Eigenbetriebe durch gemeinsame Organisation relativ gleichartiger Aufgaben im Verwaltungsbereich. So wären z.B. durch eine gemeinsame Buchführung (mit gemeinsamem SAP-System) deutliche Einsparpotenziale realisierbar.

Eine unvermindert große Herausforderung stellt die Finanzierung des Nationaltheaters dar. Nach aktueller Schätzung des Nationaltheaters hat die Erhöhung der Eintrittspreise in der Spielzeit 2014/15 nicht zu der erhofften Verbesserung der Ertragslage geführt. Sofern aufgrund bereits effizient ausgestalteter Prozesse keine nennenswerten Einsparungen durch Effizienzverbesserungen mehr realisierbar sind, bedarf es letztlich der Prüfung weiterer

Maßnahmen zur Verbesserung der Gesamtsituation ggf. auch im strukturellen Bereich des NTM. Vor allem durch Aufwandsreduzierungen muss weiteren Jahresdefiziten entgegengewirkt werden. Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Anzahl der Vorstellungen des Theaters bei gleichzeitigem Rückgang der durchschnittlichen Besucherzahl pro Vorstellung muss jede Ausweitung des Angebots kritisch abgewogen und auch eine Reduzierung der Anzahl der Vorstellungen geprüft werden.

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat darauf hingewiesen, dass eine fortdauernde Unterfinanzierung der Kultur-Eigenbetriebe in Form eines negativen Eigenkapitals auf Dauer nicht hingenommen werden kann. Wenn die Kultur-Eigenbetriebe selbst nicht in der Lage sind, hier eine Verbesserung zu erreichen, steht am Ende die Stadt in der Pflicht, die Finanzsituation der Eigenbetriebe durch eine Erhöhung des Eigenkapitals positiver zu gestalten. Gegebenenfalls werden wir im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 hierfür eine Rückstellung bilden müssen, die das Jahresergebnis 2015 belastet.

Alte Feuerwache

Mit dem 2010 vom Gemeinderat beschlossenen Konsolidierungskonzept zur Reduzierung des strukturellen Defizits der Alten Feuerwache Mannheim gGmbH gelang es, das strukturelle Defizit abzubauen. Die gGmbH konnte den bilanziellen Verlustvortrag abbauen und weist seit 2010 auf Basis der städtischen Zuschüsse positive Ergebnisse aus.

Zur Entlastung des städtischen Haushaltes sollte nun geprüft werden, ob eine Überführung der Alten Feuerwache gGmbH in eine private Trägerschaft möglich ist und eine Erfüllung des Kulturauftrages durch zivilrechtliche Verträge sichergestellt werden kann. Denn dadurch könnte eine Förderung als Kulturinitiative und soziokulturelles Zentrum aus Haushaltsmitteln des Landes ermöglicht und eine weitere Verbesserung der Ertragslage erreicht werden, die ggf. die Voraussetzungen für eine Reduzierung städtischer Zuschüsse schafft. Vor dem Hintergrund der verbesserten Ertragssituation könnte ein Einstieg für freie Träger attraktiver geworden sein.

Finanzielle Ausstattung SMB, Projekt MVV/MPB/RNF

Seit Jahren beweisen die Prüfungsberichte und Wirtschaftspläne der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH (SMB) und deren Tochtergesellschaften, dass der SMB-Konzern nicht in der Lage ist sich selbst zu tragen. Die Ertragslage der (SMB) wird durch die hohen Verlustübernahmen der Tochterunternehmen stark belastet. Während noch bis vor einigen Jahren insbesondere die m:con als Sorgenkind der SMB galt, entpuppen sich nunmehr auch die Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH sowie die Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH als verlustträchtig. Lediglich eine Gesellschaft, namentlich die **GrossMarkt Mannheim GmbH** (GMM), führt derzeit noch Gewinne an die SMB ab. Ursächlich sind insbesondere die Veränderungen in den jeweiligen Marktumfeldern der Gesellschaften. Daher sind letztlich strategische Anpassungen und strukturelle Änderungen bei den Tochtergesellschaften notwendig, um die Probleme der SMB nachhaltig zu lösen.

Im Marktumfeld der Lebensmittelbranche verlangt der Verdrängungswettbewerb und die zunehmende Marktkonzentration nach der Entwicklung von Strategien, die nicht nur einen zumindest annähernd kostendeckenden Schlachtbetrieb der **Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH** ermöglichen, sondern auch den drohenden Gewinneinbußen im Bereich

des Großmarktes der **GrossMarkt Mannheim GmbH** entgegenwirken. Im Rahmen der Zusammenführung der Fleischversorgungszentrum GmbH mit dem Bereich Großmarkt der GMM wurden erste Schritte eingeleitet, um die strategische Ausrichtung der Gesellschaften im Fahrlachgebiet dem Marktumfeld anzupassen. Nach dieser organisatorischen Veränderung gilt es nun jedoch auf Basis einer Zweck- und Aufgabenkritik vorrangig inhaltliche Veränderungen in den Geschäftsfeldern Schlachtbetrieb und Großmarktvoranzutreiben.

Unabhängig von der Zusammenführung der **Mannheimer Stadtreklame GmbH (MSR)** mit dem Bereich CityEvents der GrossMarkt Mannheim GmbH zielt die Neukonzeption und Neuvergabe der Außenwerberechte der Stadt durch die MSR darauf ab, die Ertragslage der Mannheimer Stadtreklame GmbH auf Basis der Entgelte aus den Außenwerberechten zu stärken und neue Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen.

Die Einstellung des Linienflugverkehrs der Cirrus Airlines am Cityairport Mannheim lies die Umsätze der **Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH (RNF)** deutlich zurückgehen und verursachte trotz Sparmaßnahmen immense Verluste. Die Wiederaufnahme des Linienflugverkehrs nach Berlin im März 2014 und Hamburg im Oktober 2014 durch die Rhein-Neckar Air ist insbesondere einigen in der Metropolregion Rhein-Neckar ansässigen Firmen zu verdanken. Neben der Aufwertung der Region, wird die Luftverkehrsanbindung wieder für steigende Umsätze am City Airport sorgen. Im Rahmen des Projektes zur Umstrukturierung der Beteiligungsstruktur wird darüber hinaus auch die entgeltliche Übertragung der RNF an die MVV GmbH unter gleichzeitiger Einbringung der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH (MPB) geprüft. Ziel dieses Projektes ist es die bisher nicht steuerlich verrechenbaren Verluste der RNF mit den steuerpflichtigen Gewinnen der MPB unter dem Dach der Verkehrsgesellschaft MVV GmbH verrechnen zu können und somit eine steuerliche Optimierung im Konzern Stadt herbeizuführen.

Gelingt die Übertragung der RNF auf die MVV GmbH, wird die Verlustübernahme von RNF durch SMB dauerhaft entfallen und die SMB somit grundlegend entlastet. Darüber hinaus ermöglicht der Liquiditätszufluss in Form des Kaufpreises für die RNF eine teilweise Tilgung der aufgelaufenen „Altverbindlichkeiten“ der SMB. Da vollständige Tilgung der Altverbindlichkeiten auf Basis der Kaufpreiszahlung für RNF jedoch nicht erreicht werden kann und mittelfristig weiterhin Verluste der Tochterunternehmen zu warten sind, galt es im Rahmen der Haushaltsplanung auch die Finanzierung der SMB sicherzustellen. In der mittelfristigen Finanzplanung ab 2018 wurden daher über mehrere Jahre verteilt insgesamt 10 Mio. Euro im Finanzhaushalt zur Stützung der Liquidität der SMB vorgesehen.

GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Die GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH ist und bleibt mit ihren mehr als 19.000 Wohneinheiten das größte kommunale Wohnungsbauunternehmen in Baden-Württemberg. Die Gesellschaft schafft und bietet Wohnraum für alle Interessentengruppen der Mannheimer Bevölkerung. Mit einer durchschnittlichen Miete von rund 9 % unterhalb des Marktpreises gewährleistet sie auch die Versorgung von Menschen, die sonst Zugangsschwierigkeiten zum Wohnungsmarkt hätten. Die GBG hat dabei ihre Aufwendungen in den Erhalt und die Weiterentwicklung der Gebäude mit 58,1 Mio Euro in 2014 deutlich gegenüber den Vorjahren gesteigert und investiert damit bezogen auf den Quadratmeter mehr als doppelt so viel wie der Durchschnitt von vergleichbaren Wohnungsbaugesellschaften in Baden-Württemberg. Neben ihrem Kerngeschäft ist die GBG außerdem Partner der Stadt Mannheim bei der geplanten Umsetzung wesentlicher Investitionen in der Zukunft. So investiert die GBG für die Stadt Mannheim 17 Mio Euro in den Bau des Stadtarchivs. Auch bei dem geplanten Neubau des technischen Rathauses soll die Gesellschaft die Stadt Mannheim unterstützen.

Die GBG ist mit ihrer Tochtergesellschaft MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH (MWSP) ein Motor im Rahmen der Konversion. Sie gewährt der Gesellschaft mit Hilfe von Bürgschaften der Stadt Mannheim eine kostengünstige Finanzierung ihrer stetig zunehmenden Geschäftstätigkeit [von bis zu 103 Mio Euro]. So verfügt die MWSP über ausreichend liquide Mittel, um den Ankauf, die Erschließung und Vermarktung der Flächen voranzutreiben.

Bei der geplanten Entwicklung von Benjamin Franklin Village wird die GBG zudem als einer der 13 Investoren einen Teil von Franklin-Mitte erwerben.

Die GBG unterstützt ihre Tochtergesellschaften MWSP und BBS Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS) durch konzerninterne Dienstleistungen und ermöglicht so das dynamische Wachstum dieser beiden wichtigen kommunalen Gesellschaften. Die BBS hat zum 1. August 2014 das letzte Los übernommen und ist nunmehr für die Bewirtschaftung aller städtischen Schulen verantwortlich.

Zudem leistet die GBG mit ihrer jährlichen Teilgewinnausschüttung in Höhe von 1,5 Mio Euro einen unverzichtbaren Beitrag für den Kernhaushalt der Stadt Mannheim.

Bürgschaften

Gem. § 88 Abs.2 GemO darf die Gemeinde Bürgschaften nur zu Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen, wobei hier ein strenger Maßstab anzulegen ist. Daher werden grundsätzlich nur Bürgschaften für städtische Gesellschaften übernommen. Ein Beispiel hierfür sind Bürgschaftsübernahmen zu Gunsten der GBG im Bereich des sozialen Wohnungsbaus. Außerdem wurden Bürgschaften im Bereich Kultur z.B. für das Planetarium Mannheim und im Bereich Sozialwesen, z.B. für die Altenpflege und Kinderbetreuung, sowie für die Schaffung von Verkehrsinfrastruktur übernommen. Des Weiteren dürfen Bürgschaften in der Regel nur für Investitionskredite übernommen werden.

Indem sie konzerneigenen Gesellschaften Bürgschaften ausreicht, erweitert die Stadt Mannheim ihre Handlungsmöglichkeiten. Die „Töchter“ können so indirekt an der Bonität der Stadt teilhaben und günstige Darlehensbedingungen in Anspruch nehmen.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig zu wissen, dass für die Stadt potenziell auch ein Risiko besteht aus Bürgschaften in Anspruch genommen zu werden. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Bürgschaften die die Stadt Mannheim ausgereicht hat:

Gruppe	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Wohnungsbau, u.a. GBG	271.242.926	266.560.530	252.883.114	257.012.967	274.100.642	340.464.169	330.270.425
Sozialwesen, u.a. Altenpflege, Kinderbetreuung	25.159.292	24.514.169	24.371.637	23.411.803	22.126.020	21.376.020	20.626.020
MVV GmbH	38.346.891	121.546.891	87.825.838	99.745.838	93.665.838	102.017.521	99.977.170
MVV Verkehr GmbH	3.161.829	3.161.829	3.161.829	3.161.829	3.161.829	3.161.829	3.161.829
MVV-Konzern:	41.508.720	124.708.720	90.987.667	102.907.667	96.827.667	105.179.350	103.138.999
Abfallbeseitigung	4.368.496	2.530.944	2.201.034	544.973	427.938	207.938	0
m:con	6.750.000	11.325.584	10.756.585	10.182.570	9.603.328	17.411.261	17.063.036
MPB	12.087.962	9.666.056	9.235.493	8.936.094	8.689.486	8.364.486	8.039.486
Musikpark	1.160.000	1.160.000	952.896	913.984	894.528	876.637	859.105
Planetarium						1.600.000	1.568.000
SMB	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	12.700.000	12.677.600
Stadtpark	1.226.534	1.147.011	1.038.357	984.504	1.461.143	1.431.920	1.403.282
Sonstige, u.a. Stadtreklame, Flugplatz	1.785.375	1.767.150	1.733.647	1.642.738	1.551.829	1.520.792	1.490.376
Sonstige	28.878.367	29.096.745	27.418.012	24.704.863	24.128.251	44.113.034	43.100.884
Gesamtsumme:	366.789.305	444.880.165	395.660.429	408.037.300	417.182.578	511.132.572	497.136.329

Abb. 12 Entwicklung der Bürgschaften von 2010 bis 2014 inkl. Prognose 2015 / 2016

Bei der Übernahme von Bürgschaften sind sowohl europäisches Beihilfenrecht als auch haushaltswirtschaftliche Gesichtspunkte zu beachten. U.a. darf sich das Unternehmen, das die Bürgschaft erhält, nicht in finanziellen Schwierigkeiten befinden und das der Bürgschaft zu Grunde liegende Darlehen muss von begrenzter Laufzeit sein. Nach Prüfung der Voraus-

setzungen wird jede Bürgschaftsübernahme im Gemeinderat beschlossen und muss anschließend von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt werden, da dies eine Ausnahme des Verbots der Übernahme von Sicherheiten nach § 88 Abs.1 GemO darstellt.

Gem. § 765 BGB verpflichtet sich der Bürge mit einem Bürgschaftsvertrag gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für dessen Verbindlichkeiten einzustehen.

In den vergangenen dreißig Jahren wurde die Stadt Mannheim aus Bürgschaften nicht in Anspruch genommen. Damit das so bleibt, spielt die Rückführung der kommunal-verbürgten Darlehen innerhalb der Darlehenslaufzeit eine große Rolle und wird im Rahmen des Laufzeiten-Managements überwacht.

Auch anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Rückstellungs-Position kann man sehen, dass derzeit kein Risiko dahingehend besteht, aus Bürgschaften für städtische Gesellschaften in Anspruch genommen zu werden. Die Übernahme einer Bürgschaft/Gewährleistung begründet allein noch keine Rückstellungsbildung.

Übernommene Bürgschaften etc. sind lediglich als Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre unterhalb der Bilanz auszuweisen, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind (§ 42 GemHVO). Sofern eine tatsächliche künftige Inanspruchnahme zu erwarten ist, sind Rückstellungen in Höhe der belegbar zu erwartenden Inanspruchnahme und daher nicht pauschal des kompletten Bürgschaftsbetrags zu bilden.

Ganz aktuell wird sich die Summe der Bürgschaften im Jahr 2015 durch die Bürgschaftsübernahme im Zusammenhang mit der Konversionsfläche „Benjamin Franklin Village“ erhöhen, sofern es zum Kauf des Areals durch die MWSP kommt. Die Bürgschaft wird dann an die GBG ausgereicht und das der Bürgschaft zu Grunde liegende Darlehen an die MWSP weitergeleitet.

Für diese außergewöhnlich hohe Bürgschaftsübernahme mit 64 Mio.€ liegt ein Businessplan zu Grunde der eine Rückzahlung des Darlehens binnen fünf Jahren vorsieht und dessen Einhaltung stetig überwacht wird.

BBS

Seit 01.08.2014 sind alle Schulen bei der BBS. Neu ab 2016 wird sein, dass die BBS erstmals auch die Außenanlagen bewirtschaften wird. Die Ausschreibung läuft gerade. Bislang wird dies noch durch FB 67 erledigt. Für die Zahlung an die BBS ist ab 2016 ein Ansatz von 841.600 EUR jährlich vorgesehen.

Seit dem Beginn des PPP am 01.01.2016 hat die Stadt Mannheim alleine für die Rate an die BBS (ohne Zinsen) über 131 Mio. EUR ausgegeben. Davon gingen geschätzt rund 56 Mio. EUR in die Instandhaltung. Hieraus hat die BBS allerdings eine Rücklage von über 17 Mio. EUR aufgebaut.

Bereitstellung und Betrieb der Schulen							
	2014 RE	2015 HochR	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	Gesamt
Zinsen	1.530.056	1.436.792	1.436.792	1.387.654	1.387.654	1.387.654	
Außenanlagen			841.600	841.600	841.600	841.600	
Rate BBS	25.726.474	31.596.484	31.984.267	32.304.110	32.627.151	32.953.422	
Ergebnishaushalt Bauunterhaltung und Gebäude- bewirtschaftung	27.256.529	33.033.000	34.262.659	34.533.364	34.856.405	35.182.676	199.124.633
Finanzhaushalt Tilgung Forfaitierung	1.097.900	1.143.200	1.190.300	1.239.500	1.290.700	1.344.000	7.305.600

VI. Risiken des Haushalts

Der Haushaltsplanentwurf ist das Ergebnis intensiver Vorbereitungen der Verwaltung und der Beratungen in der Dezernentenkonferenz. Nach sorgfältiger Abwägung legen wir Ihnen heute diesen Entwurf vor, müssen dabei jedoch auf verschiedene Risiken hinweisen, die den Haushaltsausgleich und die Finanzierung der geplanten Investitionen gefährden können. Sie sind durch die Stadt nur begrenzt beeinflussbar.

Höhe des Gewerbesteueransatzes

In den Jahren 2013-2014 wurden bei der Gewerbesteuer die Haushaltsansätze nicht erreicht, so dass es zu Mindererträgen kam, die das Jahresergebnis verschlechterten. Daher haben wir die Ansätze der Finanzplanung in den Jahren 2016/2017 um jeweils 11 Mio. Euro reduziert.

Gewerbesteuer			
Mio. Euro	Ansatz	Ergebnis	Abweichung
2013	280,8	250,6	-30,2
2014	301,3	283,0	-18,3
2015	311,5	296,8	-14,7

Mio. Euro	neuer Ansatz	Alte Finanzplanung	Abweichung
2016	305,1	316,1	-11,0
2017	313,1	324,1	-11,0
2018	319,1	324,1	-5,0
2019	324,1	324,1	0,0

Trotzdem können wir aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre nicht ausschließen, dass diese Ansätze unter Umständen nicht erreicht werden. Wir werden intensiv beobachten, ob die Ansätze 2017/2017 realistisch sind, um ggf. im Vollzug 2016 zu entscheiden, ob im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung eine weitere Korrektur der Ansätze 2017-2019 erforderlich wird. Dies würde eine Verschärfung des Haushaltsvollzugs bedeuten.

Nicht einkalkuliert, aber auch nicht vorhersehbar, sind Eintrübungen der Konjunktur, die zu Einschränkungen in noch größerem Umfang führen würden. Anhaltspunkte für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird die Steuerschätzung im November liefern.

Entwicklung der Orientierungsdaten des Landes (Haushaltserlass 2016)

Der Steuerschätzung im Mai 2015 wurden die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung zugrunde gelegt. Darin wird von einer erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ausgegangen, die sich in weiter steigender Beschäftigung, wachsenden Einkommen der privaten Haushalte sowie stabilen Gewinnen der Unternehmen äußern soll. Für das laufende Jahr 2015 wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 1,8 % erwartet. Im Schätzzeitraum 2015 bis 2019 werden für das nominale BIP Veränderungsrate von 3,8 % für 2015, 3,3 % für 2016 und 3,2 % jeweils für die Jahre 2017, 2018 und 2019 erwartet.

Trotz weiterhin positiver Aussichten hat das baden-württembergische Finanzministerium im Haushaltserlass 2016 den Kopfbetrag, der zur Ermittlung der Bemessungsgrundlagen für die Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft dient, reduziert von bisher 1218 Euro auf 1178 Euro je Einwohner. Als Begründung werden steigende Einwohnerzahlen in Baden-Württemberg und höhere Vorwegentnahmen aus der Finanzausgleichsmasse genannt.

Der Haushaltserlass bietet den Kommunen Orientierungswerte als Grundlage für die eigene Planung. In den vergangenen Jahren waren die Orientierungswerte des Finanzministeriums eher niedriger als das Ergebnis im Haushaltsvollzug, was dann zu Mehrerträgen führte. Um den Druck auf einen genehmigungsfähigen Haushalt nicht zu erhöhen (Erhöhung Haushaltskonsolidierungsbetrag, Kürzung Investitionen), haben wir uns dazu entschlossen, dieses Risiko in den Vollzug zu verlagern.

Verschlechterungen ohne echte Deckung im Vollzug

Aufgrund der jetzt schon bestehenden Risiken wird deutlich, dass jede Verschlechterung während des Haushaltsvollzugs, der keine echte Deckung zu Grunde liegt, kategorisch abzulehnen ist.

Steuerrückzahlung aus Rückstellung

Ein weiteres Risiko droht aus der zahlungswirksamen Inanspruchnahme von Rückstellungen. Eine mögliche Auszahlung der gebildeten Rückstellungen in Höhe von derzeit 62 Mio. Euro ist im Finanzplanungszeitraum nicht finanzierbar.

Ausgleich von Verlusten von Beteiligungen

Das konkret vorliegende Risiko der Unterfinanzierung der Stadt Mannheim Beteiligungs-GmbH (SMB) ist im Haushaltsplan berücksichtigt. Darüber hinaus gehende Verluste von Beteiligungen sind im Haushalt nicht abgebildet. Daher wird es bei der Strategischen Haushaltskonsolidierung darauf ankommen, insbesondere die Beteiligungen in den Blick zu nehmen, die bereits heute negative Entwicklungen im Ergebnis ausweisen. Es ist die Aufgabe der Beteiligungssteuerung in den jeweiligen Dezernaten, Risiken vorab gegenzusteuern.

Budgetverstärkungen aus Vorjahren sind nicht gedeckt

Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass die Haushaltsübertragungen die Liquidität belasten, wenn nicht im gleichen Umfang Kassenmittel „reserviert“ wurden. Im Finanzplanungszeitraum ist keine Liquidität mehr vorhanden, um diese Budgetverstärkungen in Höhe von derzeit 95,4 Mio. Euro zu finanzieren.

Finanzierung von Projekten durch städtische Gesellschaften

Neubau des Technischen Rathauses

Der Neubau des Technischen Rathauses mit einem Investitionsvolumen von ca. 50 Mio. Euro erfolgt durch die GBG. Die Mietzahlungen in Höhe von 3,5-4 Mio. Euro, die voraussichtlich ab 2018 jährlich zu erbringen sind, belasten dann den Ergebnishaushalt.

Neubau des Stadtarchivs – Bunker Ochsenpferch

Der Umbau des Ochsenpferchbunkers zum neuen Dienstsitz des Stadtarchivs und als „Haus der Geschichte“ mit einem Investitionsbedarf von 17 Mio. Euro erfolgt durch die GBG. Ein Eigenanteil der Stadt in Höhe von 3,3 Mio. Euro war Voraussetzung für die Bewilligung eines Zuschusses im Rahmen des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Stadtbaus“. Dieser ist in den Jahren 2016-2018 mit 1,25 Mio., 1,5 Mio. und 0,55 Mio. Euro in der Finanzplanung veranschlagt. Entsprechend der Bundeszuschuss in Höhe von 6,6 Mio. Euro. Die Restsumme von rund 7,1 Mio. Euro finanziert die GBG. Sie muss voraussichtlich ab 2018 über erhöhten Mietaufwand in der Größenordnung von voraussichtlich maximal 925.000 Euro aus dem Ergebnishaushalt der Stadt getragen werden.

Victor-Lenel-Heim

Das Investitionsvolumen von rund 13,4 Mio. Euro wird durch die GBG finanziert und über erhöhte Fallpauschalen des Sozialhaushaltes refinanziert. Die Belastung des Ergebnishaushaltes ist noch nicht abschätzbar.

Verlegung und Neubau der Betriebshöfe Spinelli und Morchhof

Das Investitionsvolumen von rund 30 Mio. Euro wird durch die MWSP als Tochter der GBG finanziert. Eine entsprechende Belastung des Ergebnishaushaltes erfolgt nach der Realisierung dieser Projekte.

Schulen

Der Investitionsvolumen von rund 36-40 Mio. Euro für die Geschwister-Scholl-Schulen wird durch die BBS als Tochter der GBG finanziert. Entsprechend bei der Friedrich-Ebert-Grundschule und der Eduard-Spranger-Turnhalle.

Medizintechnologie Campus

Der Medizintechnologie Campus mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Mio. Euro wird durch die mg: mannheimer gründungszentren gmbh realisiert. Ggf. wird hier eine Anhebung des Zuschusses in Höhe der Abschreibung erforderlich.

VII. Entwicklung der Schulden

Die Entwicklung der Schulden bezogen auf die Kämmereischulden und die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte ist eine maßgebliche Größe zur Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes. Kämmereischulden und die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte stellen in der Bilanz die tatsächliche Verschuldung der Stadt dar.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) beinhalten die Schulden der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte ab 2015 nicht mehr die Werte der SAP Arena. Bei typischen kreditähnlichen Rechtsgeschäften erhält die Stadt ab dem Zeitpunkt der ersten laufenden Zahlung aktivierungspflichtige Anlagegüter. Im Fall der SAP Arena erfolgt der Vermögensübergang jedoch erst am Ende der Laufzeit. Daher ist dies lt. GPA kein klassisches kreditähnliches Rechtsgeschäft und wird in den Darstellungen der Schulden nicht mehr abgebildet.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	RE	RE	RE	RE	RE	RE	RE	Plan	Plan	Plan	Fiplan	Fiplan
Schuldenstand Kämmerei*	469,9	449,4	489,1	517,4	496,0	473,8	480,2	486,3	492,7	498,5	505,7	512,9
Schulden kreditähnliche Rechtsgeschäfte	201,1	198,5	188,5	177,6	164,9	149,9	135,6	71,7	59,0	46,2	38,5	30,7
KVBW	3,6	2,8	2,1	1,4	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Werthaltigkeit Sparkasse	70,3	63,9	57,5	51,1	44,7	38,3	32,0	25,6	19,2	12,8	6,4	0,0
Refinanzierungsdarlehen DT Sparkassenverb.	46,0	40,9	35,8	30,7	25,6	20,5	15,3	10,2	5,1	0,0	0,0	0,0
SAP Arena	61,0	59,5	57,9	56,3	54,7	52,9	51,2					
PPP Schulen	20,2	31,4	35,2	38,1	39,2	38,2	37,1	35,9	34,7	33,4	32,1	30,7
Summe Kämmerei und Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	671,0	647,9	677,6	695,0	660,9	623,7	615,8	558,0	551,7	544,7	544,2	543,6

In den Jahren 2014/2015 haben sich die Schulden einschließlich der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte um 16,4 Mio. Euro reduziert. Sie sind von 623,7 Mio. Euro am Ende des Jahres 2013 auf voraussichtlich 607,0 Mio. Euro 2015 zurückgegangen. Diese Betrachtung schließt die SAP-Arena noch ein. Einschließlich der SAP Arena würde der Schuldenabbau im Finanzplanungszeitraum 22,2 Mio. Euro betragen.

SAP Arena	61,0	59,5	57,9	56,3	54,7	52,9	51,2	49,3	47,4	45,5	43,5	41,5
Schulden kreditähnliche Rechtsgeschäfte mit SAP Arena	201,1	198,5	188,5	177,6	164,9	149,9	135,6	121,0	106,4	91,7	82,0	72,2
Summe Kämmerei und Kreditähnliche Rechtsgeschäfte (mit SAP-Arena)	671,0	647,9	677,6	695,0	660,9	623,7	615,8	607,3	599,1	590,2	587,7	585,1
Abnahme								8,5	8,2	8,9	2,5	2,6

Gemäß der vorliegenden Planung erfolgt bis 2019 ein weiterer Abbau von Altschulden in Höhe von 14,4 Mio. Euro. Damit verringert sich der bilanzielle Schuldenstand (Kämmerei-schulden + kreditähnliche Rechtsgeschäfte) von 558,0 auf 543,6 Mio. Euro Ende 2019. Damit halten wir weiterhin unsere selbst auferlegte „Schuldenbremse“ ein. Bei dieser Betrachtung ist die SAP-Arena ab dem Jahr 2015 nicht mehr enthalten.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	RE	RE	RE	RE	RE	RE	RE	Plan	Plan	Plan	Fiplan	Fiplan
Schuldenstand Kämmerei*	469,9	449,4	489,1	517,4	496,0	473,8	480,2	486,3	492,7	498,5	505,7	512,9
Schulden kreditähnliche Rechtsgeschäfte	201,1	198,5	188,5	177,6	164,9	149,9	135,6	71,7	59,0	46,2	38,5	30,7
KVBW	3,6	2,8	2,1	1,4	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Werthaltigkeit Sparkasse	70,3	63,9	57,5	51,1	44,7	38,3	32,0	25,6	19,2	12,8	6,4	0,0
Refinanzierungsdarlehen DT Sparkassenverb.	46,0	40,9	35,8	30,7	25,6	20,5	15,3	10,2	5,1	0,0	0,0	0,0
SAP Arena	61,0	59,5	57,9	56,3	54,7	52,9	51,2					
PPP Schulen	20,2	31,4	35,2	38,1	39,2	38,2	37,1	35,9	34,7	33,4	32,1	30,7
Summe Kämmerei und Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	671,0	647,9	677,6	695,0	660,9	623,7	615,8	558,0	551,7	544,7	544,2	543,6
Abnahme									6,3	7,0	0,5	0,6

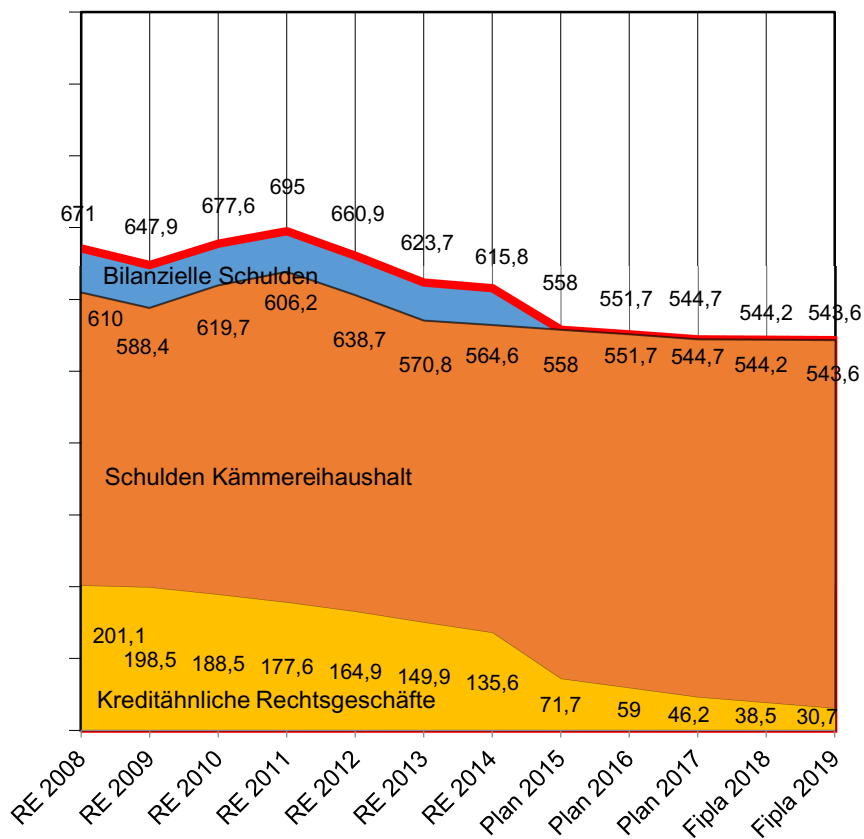


Abb. 13 Entwicklung der Schulden (Kämmerei + kreditähnliche Rechtsgeschäfte)

VIII. Fazit

Der Erfolg der bevorstehenden Konsolidierung sollte nicht nur an bestimmten Kennzahlen des Haushalts gemessen werden, sondern insbesondere an der Qualität, in der dieser Prozess abläuft bzw. in der Zukunft Probleme bearbeitet werden. Die Prozessdimension meint dabei die Art und Weise, wie wir unser Haushaltsstrukturprogramm aufstellen und umsetzen, und wie sich dadurch Volumen und Struktur des Haushalts verändern.

Erfolgreiche Haushaltskonsolidierung bedeutet danach ein Mindestmaß ehrlichen und konstruktiven Zusammenwirkens aller beteiligten Akteure, wozu neben der Politik und Verwaltung auch die Bürgerinnen und Bürger zählen. Es muss uns gelingen, die Problematik offen zu kommunizieren, ohne dass die üblichen Abwehrmechanismen und Parteipolitisierung greifen. Der Erfolg der Konsolidierung besteht dann in einer konstruktiven kontinuierlichen Ziel- und Aufgabenkritik, die zwangsläufig und unvermeidbar ist. Hieran müssen alle Akteure eingebunden werden, sowohl Dienststellenleitungen als auch Politik sollten Konsolidierung als Kernaufgabe und langfristige Verpflichtung begreifen. Vermögensveräußerungen nach dem Auswahlaspekt kurzfristiger Liquidierbarkeit zur Finanzierung konsumtiver Ausgaben erfüllen nicht den Anspruch qualitativer Konsolidierung. Wichtiger als formale Kriterien ist der glaubhafte Wille der Akteure, diesen langfristigen und möglicherweise von Rückschlägen gesäumten Weg durchzuhalten.

Der Prozess bedarf des Weiteren einer professionellen, transparenten und für Bürgerinnen und Bürger sowie Ehrenamtliche nachvollziehbaren Steuerung, Dokumentation sowie klarer Zielindikatoren. Ziel der Akteure sollte es sein, die als wesentlich erkannten Leistungen und Strukturen langfristig zu sichern und somit die – wenn auch begrenzte – Handlungsfähigkeit des Systems Kommune zu erhalten.

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtkämmerei für ihren außerordentlichen Einsatz bei der verwaltungsinternen Aufstellung des Haushaltsplans. Stellvertretend für die gesamte Kämmerei möchte ich erwähnen den Amtsleiter Markus Manhart und die Kassenleiterin und stellvertretende Amtsleiterin Sabine Götz. Stellvertretend für das Steueramt nenne ich Nikolaus Ritter und für das Beteiligungscontrolling Marcus Geithe.

Ich bedanke mich in besonderer Weise bei Christiane Mairon-Binder, die zusammen mit dem Team des Dezernates I, Volker Weyl und Désirée Leisner, die Erstellung der Haushaltsrede federführend betreut hat.

Grundstücksart	Baujahr	Grundsteuer bei Hebesatz		Jährliche Erhöhung
		450 v. H.	487 v.H.	
Einfamilienhaus ca. 70 m ² Wohnfl. + 1 Garage ehem. Reichsheimstätte	1936	123 Euro	133 Euro	10 Euro
Einfamilienhaus Genossenschaft 117 m ² Wohnfl. +Doppelgarage	1921	143 Euro	155 Euro	12 Euro
Einfamilien-Reihenhaus	1982	448 Euro	485 Euro	37 Euro
Einfamilien-Reihenhaus ca. 120 m ²	2011	534 Euro	578 Euro	44 Euro
Mietwohnung Genossenschaft ca. 60 m ²	1950	129 Euro	140 Euro	11 Euro
Mietwohnung ca. 80 m ²	1964	242 Euro	262 Euro	20 Euro
Eigentumswohnung	1984	230 Euro	249 Euro	19 Euro
Eigentumswohnung ca. 135 m ²	2000	461 Euro	498 Euro	38 Euro
Geschäftsgrundstück (kleiner Betrieb)		988 Euro	1.069 Euro	81 Euro
Geschäftsgrundstück (mittlerer Betrieb)		2.730 Euro	2.954 Euro	224 Euro
Geschäftsgrundstück (Großbetrieb)		666.358 Euro	721.147 Euro	54.789 Euro

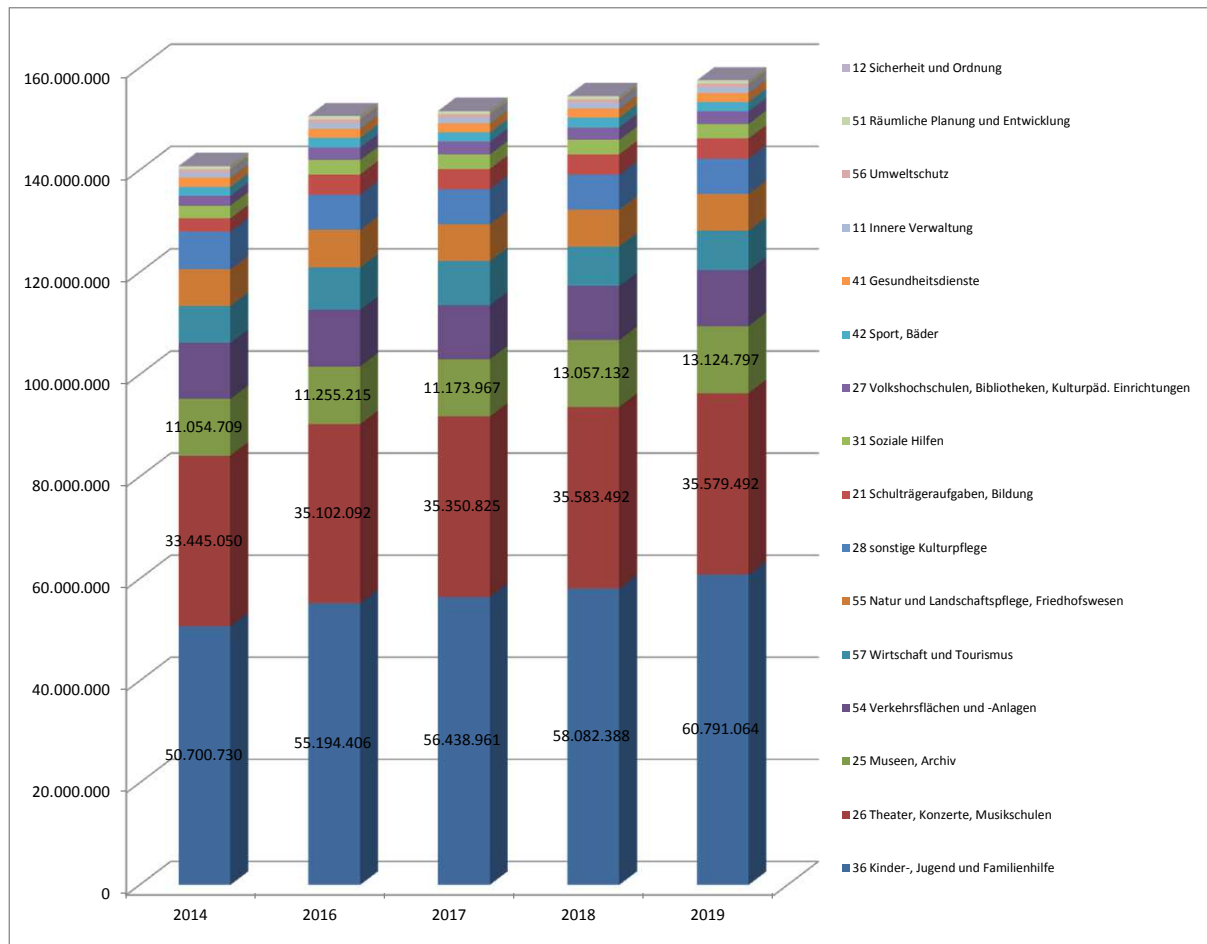
Anlage 1 b

Ergebnishaushalt		
Mehraufwendungen gegenüber der alten Finanzplanung		
	2016	2017
Tageseinrichtungen für Kinder, Förderung freier Träger: Rahmen für neue Fördervereinbarung	950.000	965.200
Einführung der städtischen Gehwegreinigung in der Mannheimer Innenstadt	169.700	169.700
Wirtschaftsplan 2014/2015 Nationaltheater	1.234.100	1.603.400
Schulkindbetreuung durch freie Träger Neue Gruppen zum Schuljahr 2014/2015	601.100	601.100
Freistellung von Personalräten aufgrund Änderung des LPVG	1.468.800	1.468.800
EB 70: Stadtreinigung Tarifsteigerung	320.000	493.000
Neuanmietungen stadtweit	1.000.000	1.000.000
Sanierungs- und Instandhaltungszuschuss REM	450.000	450.000
Popakademie	50.000	100.000
Betreuungsgebühr Krippe, Kiga und Hort (Mindererträge)	846.200	1.208.600
Personalkostenzuschüsse freie Träger Tarifsteigerungen	1.440.000	1.930.000
Übernahme Teilnahmebeträge Kiga, Krippe	700.000	700.000
Summe	10.022.700	11.909.100
	zusätzlich ab 2018	
erhöhter Betriebskostenzuschuss an Kunsthalle	1,9 Mio. €	
Miete Ochsenpferchbunker	1,0 Mio. €	

Anlage 1 c

Finanzhaushalt					
Mehraufwendungen gegenüber der alten Finanzplanung					
Neu aufgenommene Maßnahmen	2016	2017	2018	2019	Summe
Erschließung MMT Campus		800.000	800.000		1.600.000
Kunsthalle Außenanlagen	903.000	903.000	0	0	1.806.000
Konzeptionen, Herschel- u. Carl-Benz-Bad	2.000.000	0	0	0	2.000.000
Stammkapital BUGA	1.468.800	1.468.800	935.000	1.193.000	5.065.600
Grünzug Nordost - Straßenausbau	1.000.000	1.000.000	5.000.000	5.000.000	12.000.000
Grünzug Nordost (Freiraum)	940.000	1.190.000	2.100.000	4.000.000	8.230.000
Rathaus E5	300.000	1.000.000	2.000.000	1.200.000	4.500.000
Stammkapital SMB	0	0	3.000.000	3.000.000	6.000.000
Sanierung Benjamin-Franklin-Village	1.000.000	1.000.000	1.500.000	2.000.000	5.500.000
Nationaltheater	0	0	0	2.000.000	2.000.000
Verlegung IT-Knoten CC	1.050.000	820.000	430.000	0	2.300.000
Ochsenpferchbunker - städt. Anteil	1.250.000	1.500.000	550.000	0	3.300.000
Summe					54.301.600
Erhöhung von Ansätzen					
	2016	2017	2018	2019	
Zuschuss an Vereine Sportstättenbau	800.000	800.000	800.000	800.000	3.200.000
	von 400 auf 800 T €				
Neue Einzahlungen	2016	2017	2018	2019	
Zuschuss für finanzschwache Kommunen	-3.000.000	-5.000.000	0	0	-8.000.000
Gesamtsumme					49.501.600

Produktbereich		Ist	Planwert	Planwert	FiPL-Wert	FiPL-Wert
		2014 (EUR)	2016 (EUR)	2017 (EUR)	2018 (EUR)	2019 (EUR)
		2014	2016	2017	2018	2019
11	Innere Verwaltung	952.833	1.041.000	1.028.800	1.037.800	1.037.800
12	Sicherheit und Ordnung	17.000	26.800	26.800	26.800	26.800
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	2.653.324	3.941.889	3.964.833	3.964.833	3.964.833
25	Museen, Archiv	11.054.709	11.255.215	11.173.967	13.057.132	13.124.797
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	33.445.050	35.102.092	35.350.825	35.583.492	35.579.492
27	Volkshochschulen, Bibliotheken, Kulturpäd. Einrichtungen	1.898.880	2.472.400	2.472.400	2.472.400	2.472.400
28	sonstige Kulturpflege	7.363.088	6.935.729	6.875.729	6.887.729	6.912.729
31	Soziale Hilfen	2.486.945	2.797.500	2.817.500	2.817.500	2.817.500
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	50.700.730	55.194.406	56.438.961	58.082.388	60.791.064
41	Gesundheitsdienste	1.823.245	1.824.175	1.824.175	1.804.175	1.804.175
42	Sport, Bäder	1.726.950	1.894.950	1.804.950	1.874.950	1.804.950
52	Bauen und Wohnen	489.140	270.000	270.000	270.000	270.000
51	Räumliche Planung und Entwicklung	659.723	655.000	655.000	655.000	655.000
54	Verkehrsflächen und -Anlagen	10.964.102	11.065.040	10.571.500	10.571.500	10.919.500
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	7.142.350	7.303.750	7.199.550	7.199.550	7.199.550
56	Umweltschutz	657.306	695.000	715.000	735.000	735.000
57	Wirtschaft und Tourismus	7.230.808	8.332.150	8.639.169	7.693.169	7.693.169
Gesamtergebnis		141.266.182	150.807.096	151.829.159	154.733.418	157.808.759



Übersicht über Zuschüsse an Dritte je Produktbereich

Produktbereich	FB / Amt	Zuschussempfänger	Ist 2014 (EUR)	Planwert 2016 (EUR)	Planwert 2017 (EUR)	FIPL-Wert 2018 (EUR)	FIPL-Wert 2019 (EUR)	
11	Innere Verwaltung	15	Eine Welt Forum	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
11	Innere Verwaltung	18	DHB Netzwerk Haushalt OV Mannheim	3.900	3.900	3.900	3.900	3.900
11	Innere Verwaltung	18	Diakonie Mannheim	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
11	Innere Verwaltung	18	Frauen- und Mädchennotruf e.V.	20.600	21.400	21.400	21.400	21.400
11	Innere Verwaltung	18	Frauenhaus FIZ Clearingstelle	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
11	Innere Verwaltung	18	Heckertstift Caritasverband	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
11	Innere Verwaltung	18	Internat. Frauentreff Jungbusch	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
11	Innere Verwaltung	18	Jedermann e.V.	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
11	Innere Verwaltung	19	Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e.V.	54.600	50.000	50.000	50.000	50.000
11	Innere Verwaltung	19	Caritasverband Mannheim e.V.	65.969	49.700	49.700	49.700	49.700
11	Innere Verwaltung	19	Diverse Zuschussempfänger	232.247	375.533	363.333	372.850	374.500
11	Innere Verwaltung	19	Institut Francais Mannheim E.V.	0	60.000	60.000	60.000	60.000
11	Innere Verwaltung	19	Interkulturelles Bildungszentrum gGmbH	92.550	79.500	79.500	79.500	79.500
11	Innere Verwaltung	19	Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	30.722	12.200	12.200	12.200	12.200
11	Innere Verwaltung	19	Mannheimer Institut für Integration und interreligiösen Dialog e.V.	60.500	60.500	60.500	60.500	60.500
11	Innere Verwaltung	19	PLUS e.V.	20.000	2.167	2.167	1.650	0
11	Innere Verwaltung	19	Stadtjugendring Mannheim e.V. (Internationaler Mädchentreff)	35.086	8.000	8.000	8.000	8.000
11	Innere Verwaltung	19	Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.	70.140	50.000	50.000	50.000	50.000
11	Innere Verwaltung	25	Bürgerhaus Neckarstadt-West e.V.	65.600	65.600	65.600	65.600	65.600
11	Innere Verwaltung	25	Kreisverkehrswacht Mannheim	23.419	25.000	25.000	25.000	25.000
11	Innere Verwaltung	25	Volkshaus Mannheim-Neckarau	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500
11	Innere Verwaltung			952.833	1.041.000	1.028.800	1.037.800	1.037.800
12	Sicherheit und Ordnung	31	Deutscher Gewerkschaftsbund / Mannheim	2.500	5.000	5.000	5.000	5.000
12	Sicherheit und Ordnung	31	Tiere im Quadrat e.V.	0	2.500	2.500	2.500	2.500
12	Sicherheit und Ordnung	31	Tierschutzverein Mannheim e.V.	0	4.800	4.800	4.800	4.800
12	Sicherheit und Ordnung	31	Verbraucherzentrale Mannheim	14.500	14.500	14.500	14.500	14.500
12	Sicherheit und Ordnung			17.000	26.800	26.800	26.800	26.800
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Caritasverband Mannheim e.V.	156.206	424.907	424.907	424.907	424.907
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Diakonieverein im Diakonischen Werk Mannheim e.V.	602.029	764.502	762.446	767.446	762.446
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Förderband e.V.	24.300	24.300	24.300	24.300	24.300
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Freie Interkulturelle Waldorfschule Mannheim e.V.	163.000	163.000	163.000	163.000	163.000
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Freireligiöser Wohlfahrtsverband	169.308	467.126	467.126	467.126	467.126
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Gesamtelternbeirat Mannheim Matthias Mackert	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Jugend musiziert	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Juri Hildegard Langrenne Preis	5.000	0	5.000	0	5.000
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Kath. Kinderheim St. Josef	43.998	187.967	187.967	187.967	187.967
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Landheim Lessingschule e.V.	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Betriebskostenzuschuss Sonderschule für Körperbehinderte RNK	751.000	960.000	980.000	980.000	980.000
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Miteinander Arbeiten und Leben e.V.	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Schiffkinderheim Mannheim e.V.	35.771	47.800	47.800	47.800	47.800
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	St. Anton	82.002	170.187	170.187	170.187	170.187
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Stadtjugendring Mannheim eV	125.400	125.400	125.400	125.400	125.400
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	TSV 1846 Mannheim Hockey	87.136	171.070	171.070	171.070	171.070
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Ver.f.Sozial-u.Kulturpädagog.	300.931	256.022	256.022	256.022	256.022
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Wespinstift	91.492	160.608	160.608	160.608	160.608
21	Schulträgeraufgaben, Bildung	40	Zuschüsse zur Förderung von hochbeg. Jugendlichen	1.750	5.000	5.000	5.000	5.000
21	Schulträgeraufgaben, Bildung			2.653.324	3.941.889	3.964.833	3.964.833	3.964.833
25	Museen, Archiv	41	Kunsthalle Mannheim	3.766.234	3.792.217	3.849.902	5.656.020	5.648.073
25	Museen, Archiv	41	Reiß-Engelhorn-Museen Mannheim	7.288.475	7.462.998	7.324.065	7.401.112	7.476.724
25	Museen, Archiv			11.054.709	11.255.215	11.173.967	13.057.132	13.124.797
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	41	Enjoy Jazz GmbH	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	41	Gesellschaft für Neue Musik e.V.	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	41	IG Jazz	17.100	17.100	17.100	17.100	17.100

Übersicht über Zuschüsse an Dritte je Produktbereich

Produktbereich		FB / Amt	Zuschussempfänger	Ist 2014 (EUR)	Planwert 2016 (EUR)	Planwert 2017 (EUR)	FIPL-Wert 2018 (EUR)	FIPL-Wert 2019 (EUR)
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	41	Jetztmusikfestival	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	41	Kulturelle Aktivitäten (Institutionelle Förderung Musik)	57.310	25.900	25.900	25.900	25.900
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	41	Kulturelle Aktivitäten (Projektförderung Musik)	76.119	97.000	97.000	97.000	97.000
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	41	Kurpfälzisches Kammerorchester e.V. Ludwigshafen-Mannheim	362.200	402.200	402.200	402.200	402.200
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	41	Nationaltheater Mannheim	32.125.321	33.702.892	33.901.625	34.134.292	34.130.292
26	Theater, Konzerte, Musikschulen	41	Popakademie Baden-Württemberg GmbH	690.000	740.000	790.000	790.000	790.000
26	Theater, Konzerte, Musikschulen			33.445.050	35.102.092	35.350.825	35.583.492	35.579.492
27	Volkshochschulen, Bibliotheken, Kulturpäd. Einrichtungen	40	Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	1.898.880	2.472.400	2.472.400	2.472.400	2.472.400
27	Volkshochschulen, Bibliotheken, Kulturpäd. Einrichtungen			1.898.880	2.472.400	2.472.400	2.472.400	2.472.400
28	sonstige Kulturpflege	41	Alte Feuerwache gGmbH	823.100	863.100	903.100	903.100	903.100
28	sonstige Kulturpflege	41	Bezirksverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Region Mannheim e.V.	12.100	12.100	12.100	12.100	12.100
28	sonstige Kulturpflege	41	B-Seite Festival	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Cinema Quadrat e.V.	36.400	36.400	36.400	36.400	36.400
28	sonstige Kulturpflege	41	Einraumhaus c/o	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Fasnachtszug	15.000	15.000	40.000	15.000	40.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg	50.000	70.000	70.000	70.000	70.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V.	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Goethe-Institut Mannheim	0	98.900	98.900	98.900	98.900
28	sonstige Kulturpflege	41	Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg	273.600	268.600	268.600	268.600	268.600
28	sonstige Kulturpflege	41	Jugendkunstschule Mannheim	8.200	29.200	29.200	29.200	29.200
28	sonstige Kulturpflege	41	Klappmühl' am Rathaus	42.300	42.300	42.300	42.300	42.300
28	sonstige Kulturpflege	41	Kulturelle Aktivitäten (Institutionelle Förderung)	21.025	45.900	45.900	45.900	45.900
28	sonstige Kulturpflege	41	Kulturelle Aktivitäten (Projektförderung)	308.426	232.950	190.950	232.950	190.950
28	sonstige Kulturpflege	41	Lesen.Hören - Literaturfest in Mannheim	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Mannheimer Kunstverein e.V.	32.600	32.600	32.600	32.600	32.600
28	sonstige Kulturpflege	41	Mannheimer Puppenspiel e.V.	5.800	5.800	5.800	5.800	5.800
28	sonstige Kulturpflege	41	Musik-Kabarett Schatzkistl	1.860	10.000	10.000	10.000	10.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Planetarium Mannheim gGmbH	658.000	664.000	664.000	664.000	664.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Soziokult.Zentrum Kulturhaus Käfertal	240.179	240.179	240.179	240.179	240.179
28	sonstige Kulturpflege	41	Strümpfe -The Supper Artclub	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
28	sonstige Kulturpflege	41	Technoseum - Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim	4.501.227	3.972.900	3.847.900	3.884.900	3.884.900
28	sonstige Kulturpflege	41	Theater Felina-Areal	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Theaterhaus TiG7 / Theater Trennt e.V	49.300	49.300	49.300	49.300	49.300
28	sonstige Kulturpflege	41	Wunder der Prärie	0	0	42.000	0	42.000
28	sonstige Kulturpflege	41	Zeitraumexit e.V.	132.472	95.000	95.000	95.000	95.000
28	sonstige Kulturpflege			7.363.088	6.935.729	6.875.729	6.887.729	6.912.729
31	Soziale Hilfen	50	AG Barrierefreiheit, Betriebskostenzuschuss	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
31	Soziale Hilfen	50	AG SpDi - Projektzuschuss Woche der Gesundheit	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
31	Soziale Hilfen	50	AG SpDi, Betriebskostenzuschuss;	340.700	340.700	340.700	340.700	340.700
31	Soziale Hilfen	50	ASB, Seniorenberatungsstelle	20.452	20.500	20.500	20.500	20.500
31	Soziale Hilfen	50	AWO, Globalzuschuss	132.400	132.400	132.400	132.400	132.400
31	Soziale Hilfen	50	AWO, Seniorenberatungsstelle	20.452	20.500	20.500	20.500	20.500
31	Soziale Hilfen	50	b.i.f. Neckarau, familienentf. Dienste	42.026	43.300	43.300	43.300	43.300
31	Soziale Hilfen	50	Barleistungen Dez. II, Weihnachtsaktion	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
31	Soziale Hilfen	50	Begegnungsstätte SpDi, Betriebskostenzuschuss	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
31	Soziale Hilfen	50	Beschwerdestelle Psychiatrie, Betriebskostenzuschuss	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
31	Soziale Hilfen	50	Caritasverband - Ortsranderholung		2.800	2.800	2.800	2.800
31	Soziale Hilfen	50	Caritasverband, Fachberatungsstelle	57.200	57.200	57.200	57.200	57.200
31	Soziale Hilfen	50	Caritasverband, Familienpflege	16.400	16.400	16.400	16.400	16.400
31	Soziale Hilfen	50	Caritasverband, Globalzuschuss	132.400	132.400	132.400	132.400	132.400
31	Soziale Hilfen	50	Caritasverband, Rückkehrberatung	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
31	Soziale Hilfen	50	Caritasverband, Seniorenberatungsstelle	40.904	41.000	41.000	41.000	41.000
31	Soziale Hilfen	50	Caritasverband, Tagesstätte	66.900	66.900	66.900	66.900	66.900
31	Soziale Hilfen	50	Caritasverband, Tagesstätte für Wohnungslose	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
31	Soziale Hilfen	50	Deutscher Frauenring e.V., Betriebskostenzuschuss	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
31	Soziale Hilfen	50	Diakonisches Werk, Globalzuschuss	132.400	132.400	132.400	132.400	132.400
31	Soziale Hilfen	50	Diakonisches Werk, Seniorenberatungsstelle	40.904	41.000	41.000	41.000	41.000
31	Soziale Hilfen	50	Diakonisches Werk, Telefonseelsorge		5.500	5.500	5.500	5.500
31	Soziale Hilfen	50	DRK, Globalzuschuss	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300
31	Soziale Hilfen	50	FIZ/Frauenhaus Mannheim e.V., Betriebskostenzuschuss	56.800	56.800	56.800	56.800	56.800
31	Soziale Hilfen	50	Gehörlosenzentrum, Sperrvermerk: die Mittel stehen unter dem Vorbehalt des Fortbestandes des Gehörlosenzentrums	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000

Übersicht über Zuschüsse an Dritte je Produktbereich

Produktbereich		FB / Amt	Zuschussempfänger	Ist 2014 (EUR)	Planwert 2016 (EUR)	Planwert 2017 (EUR)	FIPL-Wert 2018 (EUR)	FIPL-Wert 2019 (EUR)
31	Soziale Hilfen	50	IAF Unterstützung Ratsuch., Betriebskostenzuschuss	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
31	Soziale Hilfen	50	Jüdische Gemeinde, Globalzuschuss	4.500	4.900	4.900	4.900	4.900
31	Soziale Hilfen	50	Lebenshilfe Mannheim e.V., familienentl. Dienste	14.811	19.800	19.800	19.800	19.800
31	Soziale Hilfen	50	Mannh. Quartiermanagement e.V.	229.648	334.500	362.500	362.500	362.500
31	Soziale Hilfen	50	Mannheimer Gesellschaft für psych. Kranke, Mietausfälle	418	2.200	2.200	2.200	2.200
31	Soziale Hilfen	50	Mannheimer Seniorenrat e. V., Betriebskostenzuschuss	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
31	Soziale Hilfen	50	Parität, Globalzuschuss	34.500	34.500	34.500	34.500	34.500
31	Soziale Hilfen	50	Parität, Mehrgenerationenhaus	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
31	Soziale Hilfen	50	Parität, Seniorenberatungsstelle	20.452	20.500	20.500	20.500	20.500
31	Soziale Hilfen	50	Regenbogen gGmbH, familienentl. Dienste	26.064	27.000	27.000	27.000	27.000
31	Soziale Hilfen	50	RNV, Sozialticket	338.298	400.000	400.000	400.000	400.000
31	Soziale Hilfen	50	Roll-In, Betriebskostenzuschuss		8.300	8.300	8.300	8.300
31	Soziale Hilfen	50	Runder Tisch Hospiz, Betriebskostenzuschuss		1.000	1.000	1.000	1.000
31	Soziale Hilfen	50	Seniorentreffs c/o Seniorenbüro	12.200	12.200	12.200	12.200	12.200
31	Soziale Hilfen	50	Sozialdienst kath. Frauen, Betriebskostenzuschuss	16.200	16.200	16.200	16.200	16.200
31	Soziale Hilfen	50	Sozialstation Neckar-/Almenhof	1.250	2.600	2.600	2.600	2.600
31	Soziale Hilfen	50	Tagesst. AG SpDi, Betriebskostenzuschuss	142.000	142.000	142.000	142.000	142.000
31	Soziale Hilfen	50	Verein Freizeit und Reisen e.V., Projektzuschuss Seniorentag		22.400	14.400	14.400	14.400
31	Soziale Hilfen	50	Vereine f. Seniorenveranst., Betriebskostenzuschuss		300	300	300	300
31	Soziale Hilfen	50	Vereinig. f. Hauspfl. u. Familienh., familienentl. Dienste	27.000	62.000	62.000	62.000	62.000
31	Soziale Hilfen	51	Eigenbetrieb Kunsthalle	705	600	600	600	600
31	Soziale Hilfen	51	FB 40	59.388	64.000	64.000	64.000	64.000
31	Soziale Hilfen	51	FB 51 (FB 51.5)	3.729	3.700	3.700	3.700	3.700
31	Soziale Hilfen	51	FB 52	201.947	245.000	245.000	245.000	245.000
31	Soziale Hilfen	51	Kunsthalle Mannheim	0	200	200	200	200
31	Soziale Hilfen	51	Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	7.885	10.000	10.000	10.000	10.000
31	Soziale Hilfen	51	Nationaltheater Mannheim	5.269	4.600	4.600	4.600	4.600
31	Soziale Hilfen	51	Planetarium Mannheim GmbH	15.301	17.500	17.500	17.500	17.500
31	Soziale Hilfen	51	Reiss-Engelhorn-Museen	905	1.400	1.400	1.400	1.400
31	Soziale Hilfen	51	Stadtpark Mannheim GmbH	98.239	94.000	94.000	94.000	94.000
31	Soziale Hilfen	51	VER BAZA FB 50	0	10.000	10.000	10.000	10.000
31	Soziale Hilfen			2.486.945	2.797.500	2.817.500	2.817.500	2.817.500
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	40	BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe Mannheim gGmbH	139.310	140.000	140.000	140.000	140.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	40	Förderband e.V., Jugendberufshelfer Weiterleitung der Landesförderung	183.496	34.125	0	0	0
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	40	Förderband e.V., Übergang Schule und Beruf	257.776	234.000	234.000	234.000	234.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	40	IB-Bildungszentrum	112.253	210.500	210.500	210.500	210.500
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	40	Interkulturelles Bildungszentrum MA gGmbH	439.194	375.150	375.150	375.150	375.150
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	40	Kathl. Gesamtkirchengemeinde MA	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	40	Kooperationspartner	132.815	120.000	100.000	100.000	100.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	40	Mannheim Ausbildungsbetriebe (Azbi-Fonds)	89.802	120.000	100.000	100.000	100.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Adoptiv- und Pflegefamilien e.V.	14.000	14.110	14.222	14.337	14.455
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	AWO - Malschule	2.500	6.000	6.000	6.000	6.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	BDKJ - Jugendzentrum Freizeitstätten e.V. - JT im Rott	94.740	97.115	98.778	100.478	102.216
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Begegnungsst.Westl.Unterst.	137.257	141.399	144.333	147.333	150.398
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Bewohnerverein Jungbusch e.V.	22.523	23.157	23.667	24.188	24.720
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	BezirksVerein f. soz. Rechtspflege eV- Täter-Opfer-Ausgleich	47.500	49.030	50.109	51.212	52.338
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Caritasverband Mannheim e.V. - AK Alleinerziehende	10.400	10.400	10.400	10.400	10.400
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Caritasverband Mannheim eV - Aussiedler/Innenintegration im Mannheimer Nordosten	14.250	14.250	14.250	14.250	14.250
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Christlicher Verein Junger Menschen e.V. - JT Café Mint	87.000	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Diakonisches Werk Mannheim - JT Neuhermsheim	93.326	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Diakonisches Werk Mannheim - JT Sandhofen	93.326	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Diakonisches Werk Mannheim - JT Seckenheim	49.600	95.655	97.287	98.954	100.658

Übersicht über Zuschüsse an Dritte je Produktbereich

Produktbereich	FB / Amt	Zuschussempfänger	Ist 2014 (EUR)	Planwert 2016 (EUR)	Planwert 2017 (EUR)	FIPL-Wert 2018 (EUR)	FIPL-Wert 2019 (EUR)	
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Diakonisches Werk Mannheim - JT Wallstadt	89.000	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Drogenverein Mannheim	54.200	57.617	58.860	60.131	61.429
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Förderkreis Treff Neckarst.-Ost eV	24.543	25.581	26.139	26.708	27.290
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Fr. Träger - Beitragsreduziertes KiGa-Jahr	1.233.353	1.450.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Fr. Träger - Bundesinitiative Frühe Hilfen, bisher als soziale Leistung geplant	78.398	51.000	51.000	51.000	51.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Fr. Träger KiGa - Mietkosten	140.885	161.000	161.000	161.000	161.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Fr. Träger KiGa - Personalkosten	28.605.009	31.363.573	32.197.942	33.043.511	34.309.724
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Fr. Träger KiGa - vergünst. Mittagessen	11.222	18.000	18.000	18.000	18.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Fr. Träger KiGa - Wohngeld	188.023	250.000	250.000	250.000	250.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Fr. Träger Krippe - Personalkosten	10.981.076	12.246.805	12.659.861	13.384.861	14.752.861
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Fr. Träger Krippe - vergünst. Mittagessen	673	9.000	9.000	9.000	9.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Fr. Träger Krippe - Wohngeld	9.399	20.000	20.000	20.000	20.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	IB-Bildungszentrum - JT Zündholz	93.326	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	IB-Bildungszentrum - Sozialpäd. Betreuung jugendli. Straftäter	26.600	26.600	26.600	26.600	26.600
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	IB-Bildungszentrum - Spinnenetz (Aussiedler/Innenintegration)	2.750	14.250	14.250	14.250	14.250
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Jedermann e.V.	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Johann Peter Hebel Heim - Freezone	77.800	80.307	82.073	83.879	85.724
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Jugendtreff Friedrichsfeld eV - JT Friedrichsfeld	88.462	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Jugendzentrum in Selbstverwaltung eV	86.274	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Kath. Gesamtkirchengemeinde St. Hildeg. - JT Käfertral	93.326	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Kehrtwende e. V.	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Kinderschutzbund - betreutes Umgangsrecht	47.308	48.188	49.087	50.006	50.946
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Mannheimer Institut für Integration und interreligiösen Dialog e.V	3.450	3.450	3.450	3.450	3.450
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	N.N - JT Schwetzingen Vorstadt	0	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Pro Familia eV - Förderung der Beratungstätigkeit	0	70.600	70.600	70.600	70.600
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Pro Familia eV - Förderung der Beratungstätigkeit für Miganten/Innen	72.400	1.942	1.985	2.028	2.073
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Psychologische Lesben- und Schwulenberatung	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Psychologische Beratungsstelle der Evang. Kirche Mannheim	388.577	405.044	413.955	423.062	432.370
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Psychologische Beratungsstelle des Caritasverband Mannheim e.V.	481.334	522.815	534.317	546.072	558.086
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Psychologische Beratungsstelle Notruf und Beratung	251.417	272.081	276.966	281.960	287.063
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Ring Politischer Jugend	11.500	13.500	13.500	13.500	13.500
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Spiele Mannheim eV	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Sportkreis Mannheim e.V i.Badischen Sportbund Nord	36.508	44.811	45.640	46.488	47.353
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Stadtjugendring Mannheim eV - Geschäftsstelle	233.979	241.422	246.733	252.161	257.709
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Stadtjugendring Mannheim eV - Girls Go Movie	17.500	17.885	18.278	18.681	19.092
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Stadtjugendring Mannheim eV - Internationaler Mädchentreff	78.870	95.655	97.287	98.954	100.658
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Stadtjugendring Mannheim eV - Jugendkulturzentrum Forum	432.855	312.030	318.433	324.976	331.664
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Stadtjugendring Mannheim eV - Kinder- und Jugendbüro	21.500	44.224	45.087	45.969	46.871
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Stadtjugendring Mannheim eV - Verteilung / Weiterleitung an Mitgliedsverbände	311.900	311.900	311.900	311.900	311.900
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Tagespflegepersonen - laufende Geldleistung U3	3.570.029	3.568.600	3.568.600	3.568.600	3.568.600
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Tagespflegepersonen - laufende Geldleistung Ü3	360.005	360.000	360.000	360.000	360.000

Übersicht über Zuschüsse an Dritte je Produktbereich

Produktbereich		FB / Amt	Zuschussempfänger	Ist 2014 (EUR)	Planwert 2016 (EUR)	Planwert 2017 (EUR)	FIPL-Wert 2018 (EUR)	FIPL-Wert 2019 (EUR)
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Tagespflegepersonen - laufende Geldleistung Ü7	173.274	175.000	175.000	175.000	175.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.	115.440	178.240	181.639	185.153	188.744
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V. - Spielothek Jungbusch	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe	51	Verein für Kultur- und Sozialpädagogik - Freizeitschule Neckarau	42.000	42.000	42.000	42.000	42.000
36	Kinder-, Jugend und Familienhilfe			50.700.730	55.194.406	56.438.961	58.082.388	60.791.064
41	Gesundheitsdienste	53	Baden-Württembergischer Landesverb., Tagesstätte, PSB	285.138	284.456	284.456	284.456	284.456
41	Gesundheitsdienste	53	Caritasverband Mannheim e.V., Nur kommunale Förderung, ohne Landeszuschüsse	145.209	142.123	142.123	142.123	142.123
41	Gesundheitsdienste	53	Diakonisches Werk Mannheim, Nur kommunale Förderung, ohne Landeszuschüsse	148.400	147.023	147.023	147.023	147.023
41	Gesundheitsdienste	53	divers (Selbsthilfegruppen)	11.715	12.200	12.200	12.200	12.200
41	Gesundheitsdienste	53	divers (Suchtbekämpfung) (AK-Drogen)	6.534	13.500	13.500	13.500	13.500
41	Gesundheitsdienste	53	Drogenverein Mannheim, Nur kommunale Förderung, ohne Landeszuschüsse	1.037.750	1.036.373	1.036.373	1.036.373	1.036.373
41	Gesundheitsdienste	53	Freundeskreis Mannheim "Die Lotsen" e.V.	3.900	3.900	3.900	3.900	3.900
41	Gesundheitsdienste	53	Klasse 2000	20.000	20.000	20.000	0	0
41	Gesundheitsdienste	53	Kompetenzzentrum für sexuelle Gesundheit (PLUS e.V.)	66.400	66.400	66.400	66.400	66.400
41	Gesundheitsdienste	53	RAG Gesundheitstreffpunkt Mannheim e. V.	98.200	98.200	98.200	98.200	98.200
41	Gesundheitsdienste			1.823.245	1.824.175	1.824.175	1.804.175	1.804.175
42	Sport, Bäder	52	Vereinsförderung: Förderung des Sports	1.726.950	1.894.950	1.804.950	1.874.950	1.804.950
42	Sport, Bäder			1.726.950	1.894.950	1.804.950	1.874.950	1.804.950
51	Räumliche Planung und Entwicklung	61	Caritasverband Mannheim e.V.	77.890	65.000	65.000	65.000	65.000
51	Räumliche Planung und Entwicklung	61	Verband Region Rhein-Neckar	581.833	590.000	590.000	590.000	590.000
51	Räumliche Planung und Entwicklung			659.723	655.000	655.000	655.000	655.000
52	Bauen und Wohnen	61	Bürger	489.140	270.000	270.000	270.000	270.000
52	Bauen und Wohnen			489.140	270.000	270.000	270.000	270.000
54	Verkehrsflächen und -Anlagen	67	EB Abfallwirtschaft	10.964.102	11.065.040	10.571.500	10.571.500	10.919.500
54	Verkehrsflächen und -Anlagen			10.964.102	11.065.040	10.571.500	10.571.500	10.919.500
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	67	Bezirksverband der Gartenfreunde e.V. Mannheim, 68239 Mannheim	6.200	6.200	6.200	6.200	6.200
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	67	EB Abfallwirtschaft	664.300	834.000	834.000	834.000	834.000
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	67	EB Friedhöfe	611.600	603.300	588.600	588.600	588.600
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	67	Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt	65.500	65.500	65.500	65.500	65.500
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	67	Obstbauverein Wallstadt	250	250	250	250	250
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	67	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	300	300	300	300	300
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	67	Stadtpark g GmbH	5.791.200	5.791.200	5.701.700	5.701.700	5.701.700
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen	68	EB Abfallwirtschaft	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
55	Natur und Landschaftspflege, Friedhofswesen			7.142.350	7.303.750	7.199.550	7.199.550	7.199.550
56	Umweltschutz	67	Zuschuss an Klimaschutzagentur	602.306	640.000	660.000	680.000	680.000
56	Umweltschutz	67	Zuschuss an Umweltforum	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
56	Umweltschutz			657.306	695.000	715.000	735.000	735.000
57	Wirtschaft und Tourismus	48	Stadtmarketing GmbH	705.731	821.245	773.264	793.264	793.264
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Beschäftigungs- Qualifizierungsinitiative Gartenbau Verein, Kommunale Beschäftigungsförderung		105.800	105.800	105.800	105.800
57	Wirtschaft und Tourismus	50	BIWAQ Betreuung Langzeitarbeitslose Biotopia, Kommunale Beschäftigungsförderung	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Fahrradparkhaus Hauptbahnhof Biotopia, Kommunale Beschäftigungsförderung	53.750	83.700	83.700	83.700	83.700
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Förderung Jobbörsen Wohlfahrtsverbände, Kommunale Beschäftigungsförderung	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Freunde des Karlsterns, Kommunale Beschäftigungsförderung	20.000	27.000	27.000	27.000	27.000
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Inklusionscoach, Markthaus, Kommunale Beschäftigungsförderung	25.000	35.000	35.000	35.000	35.000
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Lehrwerkstatt Abfallwirtschaft, Kommunale Beschäftigungsförderung	71.918	60.000	60.000	60.000	60.000

Übersicht über Zuschüsse an Dritte je Produktbereich

Produktbereich		FB / Amt	Zuschussempfänger	Ist 2014 (EUR)	Planwert 2016 (EUR)	Planwert 2017 (EUR)	FIPL-Wert 2018 (EUR)	FIPL-Wert 2019 (EUR)
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Natursteinpflaster, Kommunale Beschäftigungsförderung	13.097	150.000	150.000	150.000	150.000
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Projekt Suchtkranke, Kommunale Beschäftigungsförderung		86.500	86.500	86.500	86.500
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Stadteilservice (STS) Jungbusch Gemeinschaftswerk Arbeit, Kommunale Beschäftigungsförderung	130.500	130.500	130.500	130.500	130.500
57	Wirtschaft und Tourismus	50	Stadteilservice (STS) Rheinau etc Biotopia, Kommunale Beschäftigungsförderung	157.500	157.500	157.500	157.500	157.500
57	Wirtschaft und Tourismus	80	Altes Volksbad	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
57	Wirtschaft und Tourismus	80	Business & Bildung e.V.	42.715	42.715	42.715	42.715	42.715
57	Wirtschaft und Tourismus	80	dtw	126.500	126.500	126.500	126.500	126.500
57	Wirtschaft und Tourismus	80	Gründerinnenzentrum gig7	222.000	302.900	302.900	302.900	302.900
57	Wirtschaft und Tourismus	80	IG Lange Nacht der Kunst und Genüsse	3.600	3.000	3.000	3.000	3.000
57	Wirtschaft und Tourismus	80	KREATECH	143.907	200.000	200.000	200.000	200.000
57	Wirtschaft und Tourismus	80	Leistungsschauen Gewerbevereine	1.500	3.000	3.000	3.000	3.000
57	Wirtschaft und Tourismus	80	Lichtmeile	2.400	1.500	1.500	1.500	1.500
57	Wirtschaft und Tourismus	80	m:con GmbH	4.752.975	4.702.975	4.677.975	4.677.975	4.677.975
57	Wirtschaft und Tourismus	80	Musikpark	175.000	700.000	1.080.000	80.000	80.000
57	Wirtschaft und Tourismus	80	Pilot-Inkubator Medizintechnologie	40.000	135.000	135.000	135.000	135.000
57	Wirtschaft und Tourismus	80	Pro Social Business e. V.	52.715	17.515	17.515	51.515	51.515
57	Wirtschaft und Tourismus	80	RWB Clusterman. Musikwirtschaft	170.000	119.800	119.800	119.800	119.800
57	Wirtschaft und Tourismus	80	Werbegemeinschaft City	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
57 Wirtschaft und Tourismus				7.230.808	8.332.150	8.639.169	7.693.169	7.693.169
Gesamtergebnis				141.266.182	150.807.096	151.829.159	154.733.418	157.808.759

Übersicht über die Auszahlung für Baumaßnahmen nach Produktbereichen (PB)

Übersicht über die Auszahlungen für Baumaßnahmen											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung Baumaßnahme	Geplante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
1	8.12112003	12	I	11	Verlegung IT-Knoten CC	2.800.000	500.000	1.050.000	820.000	430.000	0
2	8.25112008	25	I	11	Rathaus E5	10.000.000	0	300.000	1.000.000	2.000.000	1.200.000
3	8.25115001	25	I	11	Behindertengerechte Maßnahmen in BD	0	0	100.000	100.000	61.000	100.000
				11	Innere Verwaltung	12.800.000	500.000	1.450.000	1.920.000	2.491.000	1.300.000
4	8.25122002	25	I	12	Grunderneuerung Feuerwache Nord	12.750.000	3.649.950	3.000.000	3.650.000	0	0
5	8.25122003	25	I	12	Neubau Feuerwache Mitte	48.181.585	11.337.132	25.647.683	4.106.223	0	0
				12	Sicherheit und Ordnung	60.931.585	14.987.082	28.647.683	7.756.223	0	0
6	8.40210000	40	III	21	Planungskosten für Schulbaumaßnahmen	3.047.363	2.050.000	0	500.000	247.363	250.000
7	8.40211000	40	III	21	Generalsanierung Johanna-Geissmar-Gym.	26.698.000	19.250.000	0	3.500.000	4.000.000	2.848.000
8	8.40211002	40	III	21	Generalsanierung Karl-Friedrich-Gymnas.	17.560.000	13.836.859	2.000.000	1.495.584	0	0
9	8.40211003	40	III	21	Generalsanier. + Ausbau GTS Sandhofensch	15.916.000	7.874.427	3.800.000	2.500.000	2.366.500	0
10	8.40211005	40	III	21	Generalsanierung Pestalozzischule	15.747.000	1.700.000	200.000	1.000.000	1.500.000	2.500.000
11	8.40211012	40	III	21	Moll-Gymnasium Fenster	3.000.000	480.000	400.000	0	400.000	272.000
12	8.40211016	40	III	21	Neckarufer Ber-W.v.S/C.B."	9.000.000	0	0	0	0	500.000
13	8.40212000	40	III	21	Ersatzneubau Eduard-Spranger-Schule	12.549.000	3.450.000	3.000.000	2.161.334	0	0
14	8.40212016	40	III	21	Mittel für Gemeinschaftsschulen	3.559.300	259.300	500.000	1.400.000	400.000	1.000.000
15	8.40213002	40	III	21	Ausbau zur Ganztagschule Bertha Hirsch	5.580.000	3.306.000	400.000	2.374.000	0	0
16	8.40213004	40	III	21	Gerhart-Hauptmann-Schule Mensa	1.821.000	250.000	900.000	671.000	0	0
17	8.40213008	40	III	21	Wallstadtschule - Ausbau GTS	817.000	500.000	317.000	0	0	0
18	8.40214002	40	III	21	HLZ Fachraum (Labore)	1.800.000	0	600.000	600.000	600.000	0
19	8.40215002	40	III	21	Brandschutz Heinrich-Lanz-Schule	6.000.000	1.649.200	500.000	500.000	500.000	500.000
20	8.40215003	40	III	21	Brandschutz Lessing-Gymnasium	1.397.300	897.300	0	200.000	300.000	0
21	8.40215004	40	III	21	Brandschutzmaßnahme Moll-Gymnasium	1.993.000	1.167.475	535.800	663.500	0	0
22	8.40215011	40	III	21	Brandschutzmaßnahme J.Kepler-Schule	450.000	250.000	50.000	150.000	0	0
23	8.40215014	40	III	21	Brandschutz Maria-Montessori-Schule	2.471.845	371.845	0	0	1.000.000	1.100.000
24	8.40216000	40	III	21	Tilgung Forfaitierung	7.225.249	2.160.749	1.190.300	1.239.500	1.290.700	1.344.000
25	8.40218000	40	III	21	Ausbau Netzwerk - Multimedia	1.005.061	645.061	120.000	0	120.000	120.000
				21	Schulträgeraufgaben	137.637.118	60.098.216	14.513.100	18.954.918	12.724.563	10.434.000
26	8.02252003	102	II	25	Kunsthalle Außenanlagen	1.806.000	0	903.000	903.000	0	0

Übersicht über die Auszahlung für Baumaßnahmen nach Produktbereichen (PB)

Übersicht über die Auszahlungen für Baumaßnahmen											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung Baumaßnahme	Geplante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
27	8.02252001	102	II	25	Sanierung Kunsthalle	22.073.760	22.073.760	0	0	0	0
				25	Musee, Archiv, Zoo	23.879.760	22.073.760	903.000	903.000	0	0
28	8.25362025	25	I	36	Fortsetzung Krippenausbau	4.250.000	1.250.000	200.000	300.000	1.820.000	680.000
29	8.25362027	25	I	36	Abenteuerspielplatz Erlenhof	160.000	130.000	0	0	0	0
				36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	4.410.000	1.380.000	200.000	300.000	1.820.000	680.000
30	8.52421103	52	IV	42	Rhein-Neckar-Stadion Gaststätte Dachsanf.	617.510	297.500	320.000	0	0	0
31	8.52421208	52	IV	42	Konzeptionen, Herschel- u. Carl-Benz-Bad	2.000.000	0	2.000.000	0	0	0
32	8.52421215	52	IV	42	Freibad Herzogenried Sanierung Pumpen	243.000	120.000	123.000	0	0	0
33	8.52421600	52	IV	42	Sportanlagen Bau und Verbesserung	0	0	230.000	230.000	240.000	240.000
34	8.52422002	52	IV	42	Carl-Benz-Stadion, Brandschutzkonzept	811.545	211.545	200.000	200.000	100.000	100.000
35	8.52422005	52	IV	42	Bezirkssportanlage Seckenheim, Tennenspl.	634.055	14.000	620.055	0	0	0
36	8.52422006	52	IV	42	Seppel-Herberger-Sportanlage, Kessel	50.000	0	50.000	0	0	0
37	8.52422007	52	IV	42	Sportanlage Speckweg, Sanierung Umkleide	24.000	0	0	24.000	0	0
38	8.52423003	52	IV	42	Eissportzentrum Herzogenried, Innenbereich	200.000	50.000	150.000	0	0	0
39	8.52423006	52	IV	42	Leichtathletikhalle, Austausch Kessel	34.500	0	34.500	0	0	0
40	8.52423007	52	IV	42	Sporthalle Schwetzingenstadt, Betonsan.	568.053	360.000	208.053	0	0	0
41	8.52427001	52	IV	42	Brandschutz Hallen	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
				42	Sport und Bäder	5.182.663	1.053.045	4.135.608	654.000	540.000	540.000
42	8.25512001	25	I	51	Erschl. Gelände Sickingerschule T4/T5	2.404.404	1.854.404	550.000	0	0	0
43	8.25516005	25	I	51	Erschl. Sportplatz Rheingold	1.700.000	1.700.000	0	0	0	0
44	8.61511001	61	IV	51	Ökokonto, Ausgleichsfläche Rheinaukasein	1.000.000	50.430	0	0	700.000	0
45	8.61516001	61	IV	51	Planung Konversion	2.719.685	464.710	350.000	350.000	350.000	350.000
46	8.61516026	61	IV	51	Mannheim Friedrichsfeld Holzweg	29.159.567	26.409.567	2.000.000	0	0	0
47	8.61516030	61	IV	51	Sanierung Käfertal Zentrum	3.650.000	2.127.044	500.000	500.000	522.956	0
48	8.68516007	68	IV	51	Glückstein-Quartier Grundenwerb	6.064.081	-385.917	0	0	0	0
49	8.68516008	68	IV	51	Glückstein-Quartier Planung	2.337.099	2.277.099	0	0	0	0
50	8.68516009	68	IV	51	Glückstein-Quartier Südtangente	34.100.000	34.100.000	0	0	0	0
51	8.68516010	68	IV	51	Glückstein-Quartier Räumung Bahnsiel	2.957.194	2.957.194	0	0	0	0
52	8.68516012	68	IV	51	Glückstein-Quartier Erschl. Platzgestalt	22.904.714	7.212.041	800.000	2.000.000	2.000.000	0

Übersicht über die Auszahlung für Baumaßnahmen nach Produktbereichen (PB)

Übersicht über die Auszahlungen für Baumaßnahmen											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung Baumaßnahme	Gepante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
53	8.68516013	68	IV	51	Glückstein-Quartier Bes.von Bodenbel.	8.233.082	1.072.260	2.710.800	2.694.600	272.800	282.600
54	8.68516023	68	IV	51	Umbau Planken Innenst. + Fressg. Q6/Q7	33.000.000	3.291.493	3.000.000	5.000.000	6.700.000	6.700.000
55	8.68516025	68	IV	51	Seckenheim Zentrum Planken/Seckenh.Haupt	4.850.000	2.170.015	1.300.000	829.000	550.985	0
56	8.68516036	68	IV	51	Stadtentwicklung Friedrichsfeld	800.000	200.000	600.000	0	0	0
57	8.68516037	68	IV	51	Meeräckerplatz	160.000	0	160.000	0	0	0
				51	Räumliche Planung und Entwicklung	156.039.826	85.500.340	11.970.800	11.373.600	11.096.741	7.332.600
58	8.25520001	25	I	52	Kosten f. planerische Voruntersuchung	0	0	80.700	80.700	80.700	80.700
59	8.25520002	25	I	52	Err. u. Ausbau v. Gefahrenmeldeanlagen	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
60	8.25521001	25	I	52	Umsetzung Klimaschutzgutachten 2020	0	0	400.000	400.000	400.000	400.000
61	8.25521002	25	I	52	Konzeption Energiesparmaßnahmen	0	0	126.800	126.800	126.800	126.800
				52	Bauen und Wohnen	0	0	807.500	807.500	807.500	807.500
62	8.61547032	61	IV	54	Planungskosten Radwege	1.200.000	304.555	150.000	150.000	150.000	150.000
63	8.68541001	68	IV	54	Herstellung der Straßenbeleuchtung	0	0	2.000.000	0	0	0
64	8.68541003	68	IV	54	VSA LSA 519 Hafenbahnstr./Zum Herrenried	125.000	50.000	75.000	0	0	0
65	8.68541020	68	IV	54	TA LSA 513 Auf dem Sand / Speckweg	120.000	81.640	38.360	0	0	0
66	8.68541030	68	IV	54	LSA ab 2014 ff	0	0	300.000	300.000	400.000	400.000
67	8.68542001	68	IV	54	Grundhafte Erneuerung Str-Z-Kl 4-6	0	0	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
68	8.68542003	68	IV	54	Umbau von Strassen, Verkehrsberuhigung	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000
69	8.68542034	68	IV	54	Erneuerungsmaßn. an Industriegleisen	0	0	250.000	250.000	350.000	350.000
70	8.68542036	68	IV	54	Radwegführung Käfertaler Straße	4.830.000	2.400.000	1.830.000	0	0	0
71	8.68542039	68	IV	54	Konversion - äußere Erschließung	1.306.761	286.761	0	0	0	510.000
72	8.68542040	68	IV	54	Bildungscampus,Gewerbepa. Neckarauer Str	8.200.000	2.414.264	2.000.000	1.500.000	1.250.000	1.035.736
73	8.68542052	68	IV	54	Taunusplatz 1. BA	1.020.000	0	0	510.000	510.000	0
74	8.68542053	68	IV	54	Grünzug Nordost - Straßenausbau	27.200.000	0	1.000.000	1.000.000	5.000.000	5.000.000
75	8.68542054	68	IV	54	Erschließung MMT Campus	1.600.000	0	0	800.000	800.000	0
76	8.68542055	68	IV	54	Sanierung Regenwasserkanäle	1.000.000	0	250.000	250.000	250.000	250.000
77	8.68543001	68	IV	54	Grundern. Kurt-Schuhmacher Brückenkopf	9.233.000	7.462.062	1.470.938	300.000	0	0

Übersicht über die Auszahlung für Baumaßnahmen nach Produktbereichen (PB)

Übersicht über die Auszahlungen für Baumaßnahmen											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung Baumaßnahme	Geplante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
78	8.68543009	68	IV	54	BW 6516/453 Fahrlachtunnel Feuerlöschltg	927.813	477.813	350.000	100.000	0	0
79	8.68543010	68	IV	54	BW 6516/903.11+12 Mühlahafen-Westkreuzb	1.620.000	1.520.000	100.000	0	0	0
80	8.68543022	68	IV	54	Schließung der Kaiserring-Passage	330.000	0	330.000	0	0	0
81	8.68543023	68	IV	54	Brückenerneuerung B38 über östl. Riedbahn (BBC-Brücke)	4.500.000	0	100.000	200.000	400.000	3.800.000
82	8.68543024	68	IV	54	Konrad-Adenauer Brückenkopf Brückenbeläge	300.000	0	300.000	0	0	0
83	8.68543025	68	IV	54	Westliche Riedbahneinführung Instandsetzung Unterschutz	1.500.000	0	500.000	1.000.000	0	0
84	8.68543026	68	IV	54	Konrad-Adenauer Brücke Auf- und Abfahrt	200.000	0	0	200.000	0	0
85	8.68543027	68	IV	54	B 37 über Südtangente B 36 Abfahrt zum Schloss Erneuerung Brückenbelag, Gesimse, Gehweg, Instandsetzung Überbauuntersicht	800.000	0	0	0	800.000	0
86	8.68543028	68	IV	54	Erneuerung ÜKO Altrheinbrücke	300.000	0	0	0	300.000	0
87	8.68543029	68	IV	54	Erneuerung Korrosionsschutz Rheinbrücke Konrad-Adenauer Brücke	4.000.000	0	0	0	2.400.000	1.600.000
88	8.68543030	68	IV	54	Erneuerung Koppelplatte Stadtbahn Westkreuz-Mühlahafenrücke	3.500.000	0	0	0	2.500.000	1.000.000
89	8.68543031	68	IV	54	Erneuerung Fahrbahnbelag Kurt-Schumacher Brücke über Rhein	600.000	0	0	0	300.000	300.000
90	8.68544001	68	IV	54	Decken u. Gehwege im Stadtgebiet	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000
91	8.68545002	68	IV	54	Erschl. Wohngebiete Decken u. Gehwege	0	0	0	100.000	100.000	100.000
92	8.68545011	68	IV	54	Erschließung Groß-Gerauer Str.	4.040.047	3.540.047	50.000	50.000	50.000	50.000
93	8.68545012	68	IV	54	Anpassung von Beschilderung	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000
94	8.68547001	68	IV	54	Verbesserungen im Radwegnetz	0	0	50.000	100.000	100.000	100.000
95	8.68547015	68	IV	54	Radverk.prog. Bismarckstr.	5.000.000	3.469.386	1.530.614	0	0	0
96	8.68547034	68	IV	54	Marktstr. G1/G2	400.000	0	200.000	200.000	0	0
97	8.68547035	68	IV	54	Fahrradstr. Berliner Str.	1.000.000	0	400.000	400.000	200.000	0

Übersicht über die Auszahlung für Baumaßnahmen nach Produktbereichen (PB)

Übersicht über die Auszahlungen für Baumaßnahmen											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung Baumaßnahme	Geplante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
98	8.68547036	68	IV	54	Leihradsystem	50.000	0	50.000	0	0	0
99	8.68547037	68	IV	54	Radwegelückenschluss Friedrich-Ebert-Str.	400.000	0	0	0	400.000	0
100	8.68547038	68	IV	54	Fahrradstraße Tattersallstr.	600.000	0	0	0	0	600.000
101	8.68548004	68	IV	54	Behindertenger. Ausbau Bushaltestelle	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000
102	8.68548005	68	IV	54	Stadtbahn Nord: Behindertengerechte Ramp	1.360.000	760.000	600.000	0	0	0
					54 Verkehrsflächen und -Anlagen	87.262.621	22.766.528	16.174.912	9.660.000	18.510.000	17.495.736
103	8.67551025	67	V	55	Str.begleitgrün u. KSP Groß-Gerauer-Str.	441.000	441.000	0	0	0	0
					55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	441.000	441.000	0	0	0	0
104	8.61563003	61	IV	56	Umsetzung Lärmaktionsplan	1.690.628	790.628	50.000	50.000	50.000	50.000
					Umweltschutz	1.690.628	790.628	50.000	50.000	50.000	50.000
					Gesamtergebnis	490.275.201	209.590.599	78.852.603	52.379.241	48.039.804	38.639.836

Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen Dritter nach Produktbereichen (PB)

Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen Dritter											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung	Geplante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FIPlan 2018	FIPlan 2019
1	I41-KUNSTH	41	II	25	Investitionszuschuss Kunsthalle	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000
2	I41-REM	41	II	25	Investitionszuschuss REM	0	0	58.800	58.800	58.800	58.800
				25	Museen, Archiv, Zoo	0	0	158.800	158.800	158.800	158.800
3	I41-NT	41	II	26	Investitionszuschuss Nationaltheater	0	0	962.400	962.400	962.400	2.562.400
				26	Theater, Konzerte, Musikschulen	0	0	962.400	962.400	962.400	2.562.400
4	I41-ZUWZUSCH	41	II	28	gel. Investitionszuschüsse Amt 41	0	0	15.000	15.000	15.000	15.000
				28	Sonstige Kulturpflege	0	0	15.000	15.000	15.000	15.000
5	I52-ZUWSPORT	52	IV	42	Zuschuss Sportsstättenbau	0	0	800.000	800.000	800.000	800.000
				42	Sport und Bäder	0	0	800.000	800.000	800.000	800.000
6	I61-SCHÖN	61	IV	51	Umbau Schönaue Mitte	20.063.600	13.817.104	3.000.000	3.246.496	0	0
7	I61-UMÜHL	61	IV	51	Umbau Untermühlaustraße	3.676.000	1.657.400	600.000	600.000	450.000	368.600
				51	Räumliche Planung und Entwicklung	23.739.600	15.474.504	3.600.000	3.846.496	450.000	368.600
8	I01-S-BAHN	101	I	54	Investitionszuschuss S-Bahn	0	0	500.000	1.435.000	1.700.000	1.701.500
				54	Verkehrsflächen und -Anlagen	0	0	500.000	1.435.000	1.700.000	1.701.500
9	I02-SMB	102	II	57	Stammkapital SMB	10.000.000	0	0	0	3.000.000	3.000.000
				57	Wirtschaft und Tourismus	10.000.000	0	0	0	3.000.000	3.000.000
					Gesamtergebnis	33.739.600	15.474.504	6.036.200	7.217.696	7.086.200	8.606.300

Investitionszuschüsse für Beschaffungen und anderes nach Produktbereichen (PB)

Investitionszuschüsse für Beschaffungen und anderes											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung	G geplante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
1	I11-BEW EGL	11	OB	11	Beschaffung bewegl. AV FB 11	0	0	37.700	37.700	37.700	37.700
2	I13-BEW EGL	13	OB	11	Beschaffung bewegl. AV FB 13	0	0	1.000	1.000	1.000	1.000
3	I15-BEW EGL	15	OB	11	Beschaffung bewegl. AV Amt 15	0	0	0	2.500	2.500	2.500
4	I12-KIV	12	I	11	KIV-Projekte	0	0	500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
5	I25-BEW EGBGA	25	I	11	Beschaffung bewegl. AV FB 25	0	0	109.000	109.000	109.000	109.000
6	I25-BEW EGL	25	I	11	Beschaffung bewegl. AV FB 25	0	0	10.800	10.800	10.800	10.800
7	I25-UNBEW EGL	25	I	11	Grundstücksankäufe	0	0	2.680.000	2.680.000	2.680.000	2.680.000
				11	Innere Verwaltung	0	0	3.338.500	4.341.000	4.341.000	4.341.000
8	I31-BEW EGL	31	I	12	Beschaffung bewegl. AV FB 31	0	0	5.000	5.000	5.000	5.000
9	I31-MESSANLA	31	I	12	Beschaffung Geschwindigkeitsmessanlage	0	0	100.000	100.000	0	0
10	I37-BEW EGL	37	I	12	Beschaffung bewegl. AV FB 37	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000
11	I37-FAHRZ.FF	37	I	12	Beschaffung Fahrzeuge FF Amt 37	0	0	300.000	300.000	300.000	300.000
12	I37-FAHRZEUG	37	I	12	Beschaffung Fahrzeuge Amt 37	0	0	1.300.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
13	I37-SIRENE	37	I	12	Aufbau Sirenenetz	1.200.000	400.225	300.000	0	0	0
				12	Sicherheit und Ordnung	1.200.000	400.225	2.105.000	1.505.000	1.405.000	1.405.000
14	I40-BEW EGL1	40	III	21	Beschaffung bewegl. AV - Schulen	0	0	145.600	145.600	145.600	145.600
15	I40-BEW EGL2	40	III	21	Beschaffung bewegl. AV - Musikschule	0	0	36.800	36.800	36.800	36.800
16	I40-BEW EGL3	40	III	21	Beschaffung bewegl. AV - Stadtbildstelle	0	0	8.100	8.100	8.100	8.100
17	I40-BEW EGL4	40	III	21	Beschaffung bewegl. AV - Betreuungsang.	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000
18	I40-BEW EGL5	40	III	21	Beschaffung bewegl. AV - Gebäudeserv.	0	0	25.000	25.000	25.000	25.000
19	I40-BEW EGL6	40	III	21	Beschaffung Multimedia-Ausstattung	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000
20	I40-BEW EGL7	40	III	21	Fachräume	0	0	400.000	400.000	400.000	400.000
21	I40-BEW EGL9	40	III	21	Fachräume Berufliche Schulen	4.600.000	1.150.000	1.150.000	1.150.000	0	1.150.000
22	I40-BEW GSBM	40	III	21	Beschaffung Schulbetriebsmittel (SBM)	0	0	500.000	500.000	500.000	500.000
23	I40-MOBILB	40	III	21	Beschaffung Mobiler Bus Bibliothek	450.000	0	0	450.000	0	0
				21	Schulträgeraufgaben	5.050.000	1.150.000	2.375.500	2.825.500	1.225.500	2.375.500
24	I16-BEW EGL	16	II	25	Beschaffung bewegl. AV FB 16	0	0	26.500	300.000	26.500	26.500
25	I25-OCHSENPF	25	I	25	Ochsenpferchbunker	9.900.000	0	3.750.000	4.500.000	1.650.000	0

Investitionszuschüsse für Beschaffungen und anderes nach Produktbereichen (PB)

Investitionszuschüsse für Beschaffungen und anderes											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung	Gepiante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
						9.900.000	0	3.776.500	4.800.000	1.676.500	26.500
26	I50-BEW EGL	50	II	31	Beschaffung bewegl. AV FB 50	0	0	11.000	11.000	11.000	11.000
						0	0	11.000	11.000	11.000	11.000
27	I25-KÜCHEN	25	I	36	Beschaff. Küchen in Tageseinr. f. Kinder	0	0	120.000	120.000	120.000	120.000
28	I51-KRIP/INV	51	III	36	Investitionszuschüsse Krippe freie Träg.	9.271.400	0	2.626.800	2.502.800	2.544.800	1.597.000
						9.271.400	0	2.746.800	2.622.800	2.664.800	1.717.000
29	I52-BEW EGL	52	IV	42	Beschaffung bewegl. AV	0	0	50.100	50.100	50.100	50.100
30	I52-EISMA	52	IV	42	Beschaffung Eismaschinen	310.000	0	135.000	175.000	0	0
31	I52-SAPARENA	52	IV	42	Beteiligung SAP-Arena	0	0	1.869.175	1.925.250	1.981.467	2.039.326
32	I52-UNBEW EGL	52	IV	42	Erneuerung Heizkessel Lilli-Gräber-Halle	0	0	0	137.500	0	0
						310.000	0	2.054.275	2.287.850	2.031.567	2.089.426
33	I60-FAHRZEUG	60	IV	51	Beschaffung Fahrzeuge	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
34	I61-BEW EGL	61	IV	51	Beschaffung bewegl. AV FB 61	0	0	12.000	12.000	12.000	12.000
35	I61-BFV	61	IV	51	Sanierung Benjamin-Franklin-Village	7.500.000	0	1.000.000	1.000.000	1.500.000	2.000.000
36	I61-RADVER	61	IV	51	Fahrradvermietsystem für MA, HD und LU	520.000	175.310	102.000	91.000	80.000	60.000
37	I62-BEW EGL	62	IV	51	Beschaffung bewegl. AV FB 62	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000
38	I62-LUFTBILD	62	IV	51	Aktualisierung Luftbilder	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000
						8.020.000	175.310	1.444.000	1.433.000	1.922.000	2.402.000
39	I68-BEW EGL1	68	IV	54	Beschaffung bewegl. AV FB 68.1	0	0	4.000	4.000	4.000	4.000
40	I68-BEW EGL2	68	IV	54	Beschaffung bewegl. AV FB 68.2/3	0	0	20.000	20.000	20.000	20.000
						0	0	24.000	24.000	24.000	24.000
41	I67-BÄUME	67	V	55	1.000 Bäume für Mannheim	0	0	150.000	150.000	150.000	150.000
42	I67-BEW EGL1	67	V	55	Beschaff. bewegl. AV FB 67.1	0	0	180.000	180.000	180.000	180.000
43	I67-BEW EGLFA	67	V	55	Beschaffung bewegl. AV FB 67 FA	0	0	3.500	3.500	3.500	3.500
44	I67-BUGA	67	V	55	Stammkapital BUGA	0	0	875.000	960.000	935.000	1.193.000
45	I67-FAHRZEUG	67	V	55	Beschaffung Fahrzeuge FB 67.1	0	0	350.000	350.000	350.000	350.000
46	I67-GRÜNZUG	67	V	55	Grünzug Nordost (Freiraum)	77.730.000	0	940.000	1.190.000	2.100.000	4.000.000
47	I67-STADTPAR	67	V	55	Zuschuss zur Sanierung Stadtpark	0	0	500.000	500.000	500.000	500.000

Investitionszuschüsse für Beschaffungen und anderes nach Produktbereichen (PB)

Investitionszuschüsse für Beschaffungen und anderes											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung	G geplante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
				55	Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	77.730.000	0	2.998.500	3.333.500	4.218.500	6.376.500
					Gesamtergebnis	111.481.400	1.725.535	20.874.075	23.183.650	19.519.867	20.767.926

Investitionszuweisungen und sonstige Einzahlungen nach Produktbereichen (PB)

Investitionszuweisungen und sonstige Einzahlungen											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung	Gepante Gesamtkosten	Bisher Bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
1	I25-VERKAUF	25	I	11	Verkaufserlöse Grundstücke	0	0	-9.250.000	-9.500.000	-8.550.000	-8.000.000
				11	Innere Verwaltung	0	0	-9.250.000	-9.500.000	-8.550.000	-8.000.000
2	8.25122003	25	I	12	Neubau Feuerwache Mitte	-1.796.000	0	-449.000	-449.000	-449.000	-449.000
3	I37-VERKAUF	37	I	12	Verkaufserlöse	0	0	0	0	-10.000	-10.000
4	I37-ZUWUFF	37	I	12	Zuweisungen Amt 37 FF (Fahrzeuge&Geräte)	0	0	-152.000	-106.500	-90.000	-48.650
5	I37-ZUWZUSCH	37	I	12	Zuweisungen Amt 37 (Fahrzeuge & Geräte)	0	0	-142.800	-25.000	0	-90.000
				12	Sicherheit und Ordnung	-1.796.000	0	-743.800	-580.500	-549.000	-597.650
6	8.40211000	40	III	21	Generalsanierung Johanna-Geissmar- Gym.	-465.000	-100.000	-165.000	-100.000	-100.000	0
7	8.40211002	40	III	21	Generalsanierung Karl-Friedrich- Gymnasium	-1.607.760	-1.607.760	0	0	0	0
8	8.40211003	40	III	21	Generalsanier. + Ausbau GTS Sandhofensch	-300.000	-200.000	0	-100.000	0	0
9	8.40211005	40	III	21	Generalsanierung Pestalozzischule	-216.300	-116.300	0	-100.000	0	0
10	8.40212016	40	III	21	Mittel für Gemeinschaftsschulen	-150.000	0	0	-150.000	0	0
11	8.40213002	40	III	21	Ausbau zur Ganztagschule Bertha Hirsch	-100.000	-100.000	0	0	0	0
12	8.40213004	40	III	21	Gerhart-Hauptmann-Schule Mensa	-100.000	0	-100.000	0	0	0
				21	Schulträgeraufgaben	-2.939.060	-2.124.060	-265.000	-450.000	-100.000	0
13	I25-OCHSENPf	25	I	25	Ochsenpferchbunker	-6.600.000	0	-2.500.000	-3.000.000	-1.100.000	0
14	8.02252001	102	II	25	Sanierung Kunsthalle	-10.096.788	-9.582.608	0	-514.180	0	0
				25	Museen, Archiv, Zoo	-16.696.788	-9.582.608	-2.500.000	-3.514.180	-1.100.000	0
15	8.25362027	25	I	36	Abenteuerspielplatz Erlenhof	-102.000	0	-102.000	0	0	0
				36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-102.000	0	-102.000	0	0	0
17	8.25512001	25	I	51	Erschl. Gelände Sickingerschule T4/T5	-5.300.000	0	-5.300.000	0	0	0
18	8.25516004	25	I	51	Erschließung Eichbaumstraße	-360.000	0	-360.000	0	0	0
19	8.25516005	25	I	51	Erschl. Sportplatz Rheingold	-5.600.000	0	0	0	-5.600.000	0
21	8.61516030	61	IV	51	Sanierung Käfertal Zentrum	-1.350.000	-618.364	-270.000	-260.000	-201.636	0
22	8.68516007	68	IV	51	Glückstein-Quartier Grunderwerb	-31.938.588	-15.154.435	-6.557.253	-3.348.100	-4.456.400	-2.422.400

Investitionszuweisungen und sonstige Einzahlungen nach Produktbereichen (PB)

Investitionszuweisungen und sonstige Einzahlungen											
Nr.	Projekt	FB	Dez.	PB	Bezeichnung	Gesamtkosten	Bisher bereitgestellt	Plan 2016	Plan 2017	FiPlan 2018	FiPlan 2019
23	8.68516008	68	IV	51	Glückstein-Quartier Planung	-1.006.495	-970.495	-36.000	0	0	0
24	8.68516009	68	IV	51	Glückstein-Quartier Südtangente	-16.408.241	-9.795.731	-2.118.811	-4.493.699	0	0
25	8.68516010	68	IV	51	Glückstein-Quartier Räumung Bahninsel	-3.100.000	-2.966.484	0	0	-133.516	0
26	8.68516012	68	IV	51	Glückstein-Quartier Erschl. Platzgestalt	-3.798.554	-2.278.431	-1.520.122	0	0	0
27	8.68516013	68	IV	51	Glückstein-Quartier Bes.von Bodenbel.	-5.893	-5.893	0	0	0	0
28	8.68516023	68	IV	51	Umbau Planken Innenst. + Fressg. Q6/Q7	-2.940.118	-673.919	-870.000	-1.070.000	-126.199	-200.000
29	8.68516025	68	IV	51	Seckenheim Zentrum Planken/Seckenh.Haupt	-1.064.260	-419.260	-645.000	0	0	0
30	I61-SCHÖN	61	IV	51	Umbau Schönau Mitte	12.038.160	8.173.200	-2.000.000	-1.864.960	0	0
31	I61-UMÜHL	61	IV	51	Umbau Untermühlastraße	2.205.600	803.912	-400.000	-400.000	-300.000	-301.688
				51	Räumliche Planung und Entwicklung	-58.628.389	-23.905.900	-20.077.186	-11.436.759	-10.817.751	-2.924.088
32	8.68542001	68	IV	54	Grundhafte Erneuerung Str-Z-Kl 4-6 2012	0	0	0	0	-650.000	0
33	8.68542034	68	IV	54	Erneuerungsmaßn. an Industriegleisen	0	0	0	0	0	0
34	8.68547015	68	IV	54	Radverk.prog. Bismarckstr.	-1.500.000	-200.000	-750.000	-250.000	-300.000	0
35	I68-EINSTPL	68	IV	54	Sonderposten Einstellplätze	0	0	-51.100	-51.100	-51.100	-51.100
				54	Verkehrsflächen und -Anlagen	-1.500.000	-200.000	-801.100	-301.100	-1.001.100	-51.100
36	8.67551025	67	V	55	Str.begleitgrün u. KSP Groß-Gerauer-Str.	-441.000	-322.300	-80.000	-38.700	0	0
37	I67-GRÜNZUG	67	V	55	Zuschuss Grünzug Nordost (Freiraum)	-40.000.000	0	0	0	0	-5.000.000
				55	Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	-40.441.000	-322.300	-80.000	-38.700	0	-5.000.000
38	I25-FINSKOMM	25	I	61	Zuschuss für finanzschwache Kommunen	0	0	-3.000.000	-5.000.000	0	0
				61	Allgemeine Finanzwirtschaft	0	0	-3.000.000	-5.000.000	0	0
					Gesamtergebnis	-122.103.237	-36.134.868	-36.819.086	-30.821.239	-22.117.851	-16.572.838

Schaubilder

lfd. Nr.

Eckwerte

- 1 Kreditfinanzierungsquote
- 2 Entwicklung der Liquidität
- 3 Kreditähnliche Rechtsgeschäfte
- 4 Schuldenstand (bilanzielle Schulden, in Euro/Ew)
- 5 Schuldenstand (bilanzielle Schulden, absolut)
- 6 Schuldenstand Eigenbetriebe (absolut)

Ergebnishaushalt (EHH)

- 7 Gewerbesteuer
- 8 Personalaufwendungen
- 9 Entwicklung Personalaufwendungen / Gesamthaushalt
- 10 Sozialleistungen

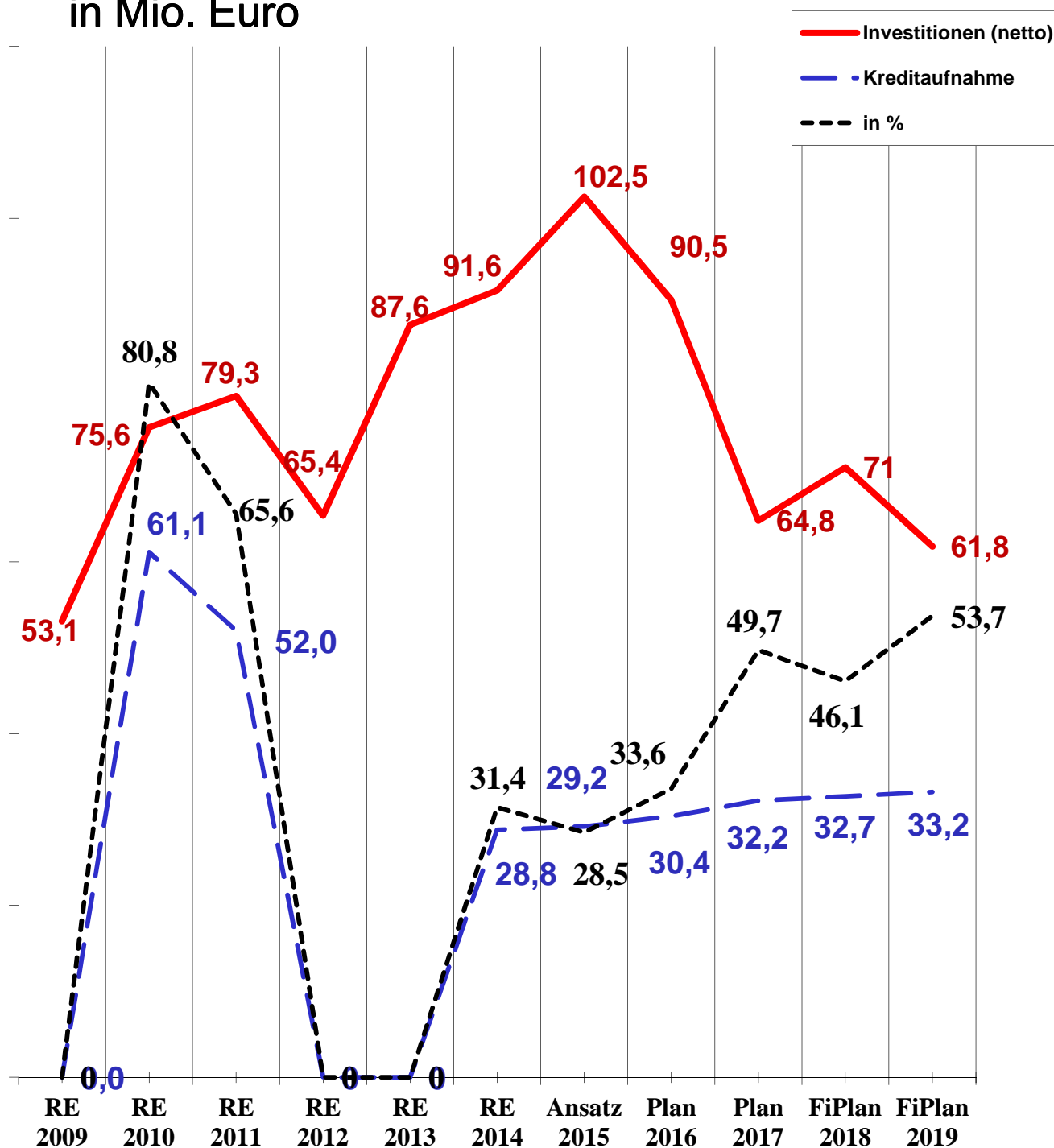
Finanzhaushalt (FHH)

- 11 Höhe der Investitionen (brutto)
- 12 Baumaßnahmen nach Produktbereichen
- 13 Baumaßnahmen nach Produktbereichen



Kreditfinanzierungsquote

in Mio. Euro

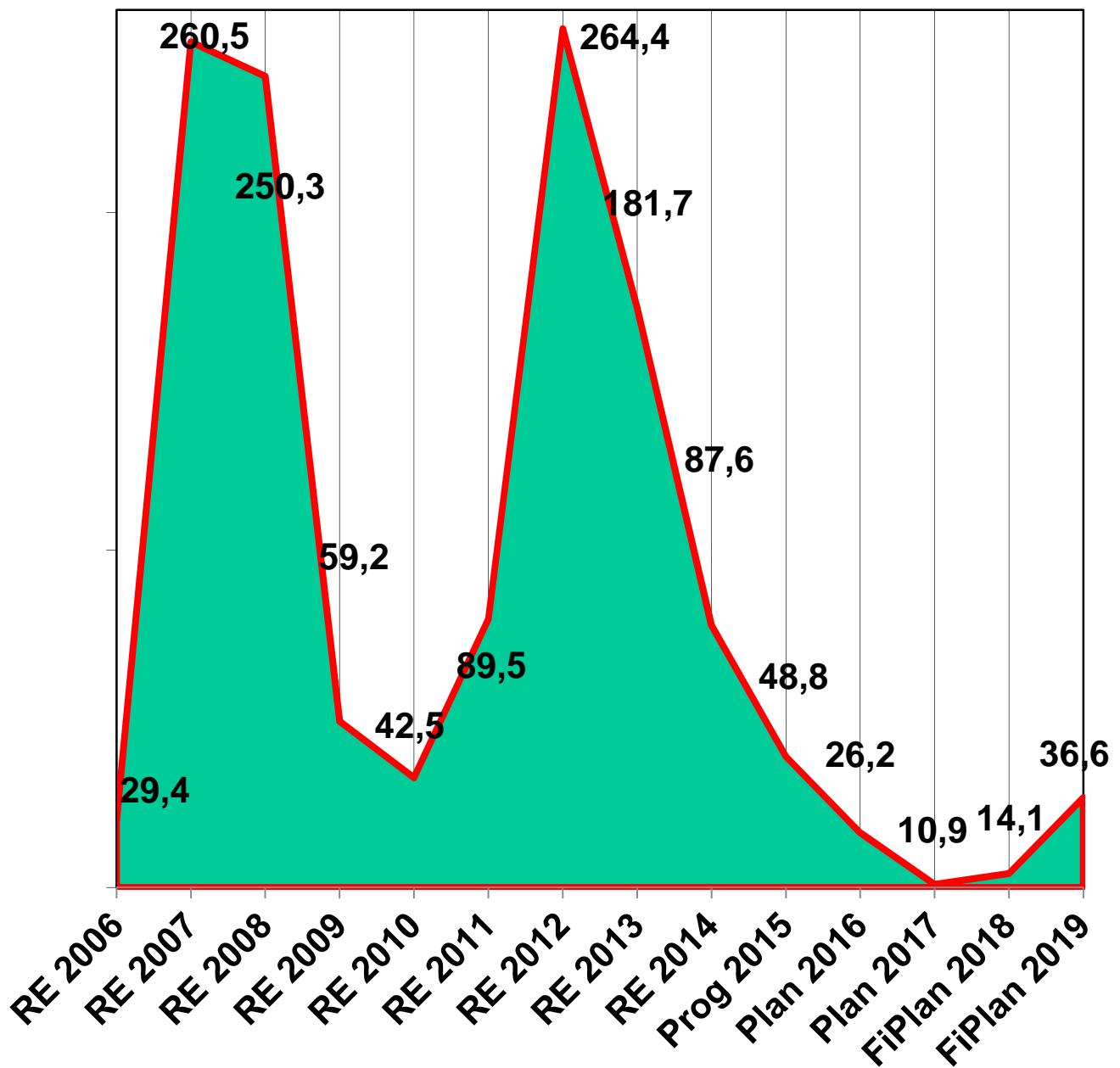


STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei

Entwicklung der Liquidität

Liquidität zum Jahresende in Mio. Euro



Stand der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte

in Mio. Euro

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	RE	RE	RE	RE	Plan	Plan	Plan	Fiplan	Fiplan
Schuldenstand Kämmerei	517,4	496	473,8	480	486,3	492,7	498,5	505,7	512,9
Schulden kreditähnliche Rechts- geschäfte	177,6	164,9	149,9	136	71,7	59	46,2	38,5	30,7
KVBW	1,4	0,7	0	0	0	0	0	0	0
Werthaltigkeit Sparkasse	51,1	44,7	38,3	32	25,6	19,2	12,8	6,4	0
Refinanzierungs- darlehen DT Sparkassenverb.	30,7	25,6	20,5	15,3	10,2	5,1	0	0	0
SAP Arena	56,3	54,7	52,9	51,2					
PPP Schulen	38,1	39,2	38,2	37,1	35,9	34,7	33,4	32,1	30,7
Summe Kämmerei und Kreditähnliche	695	660,9	623,7	616	558	551,7	544,7	544,2	543,6
Abnahme						6,3	7	0,5	0,6

-14,4



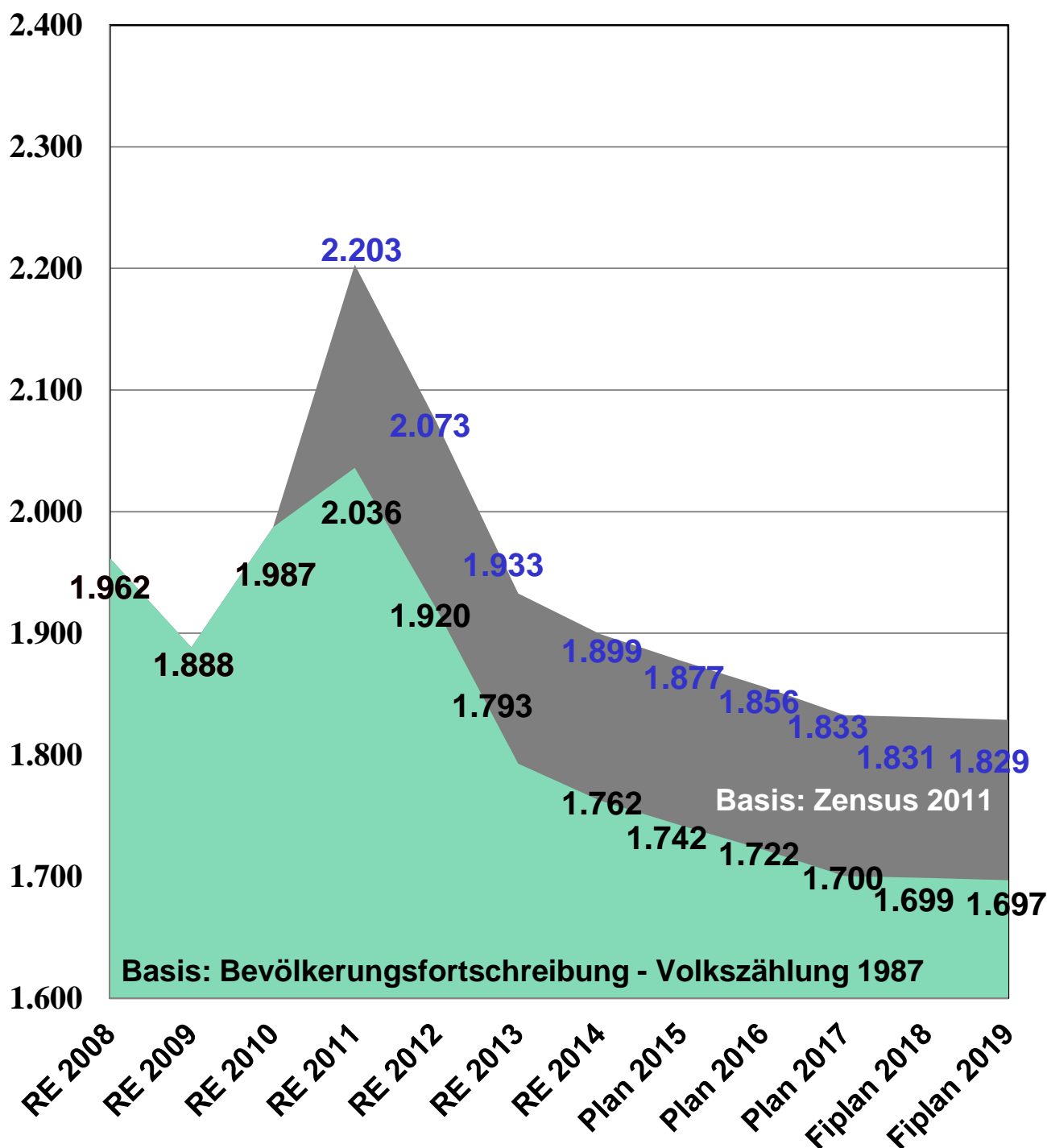
STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei

Schuldenstand pro Einwohner

Bilanzielle Schulden*

Euro / Einwohner



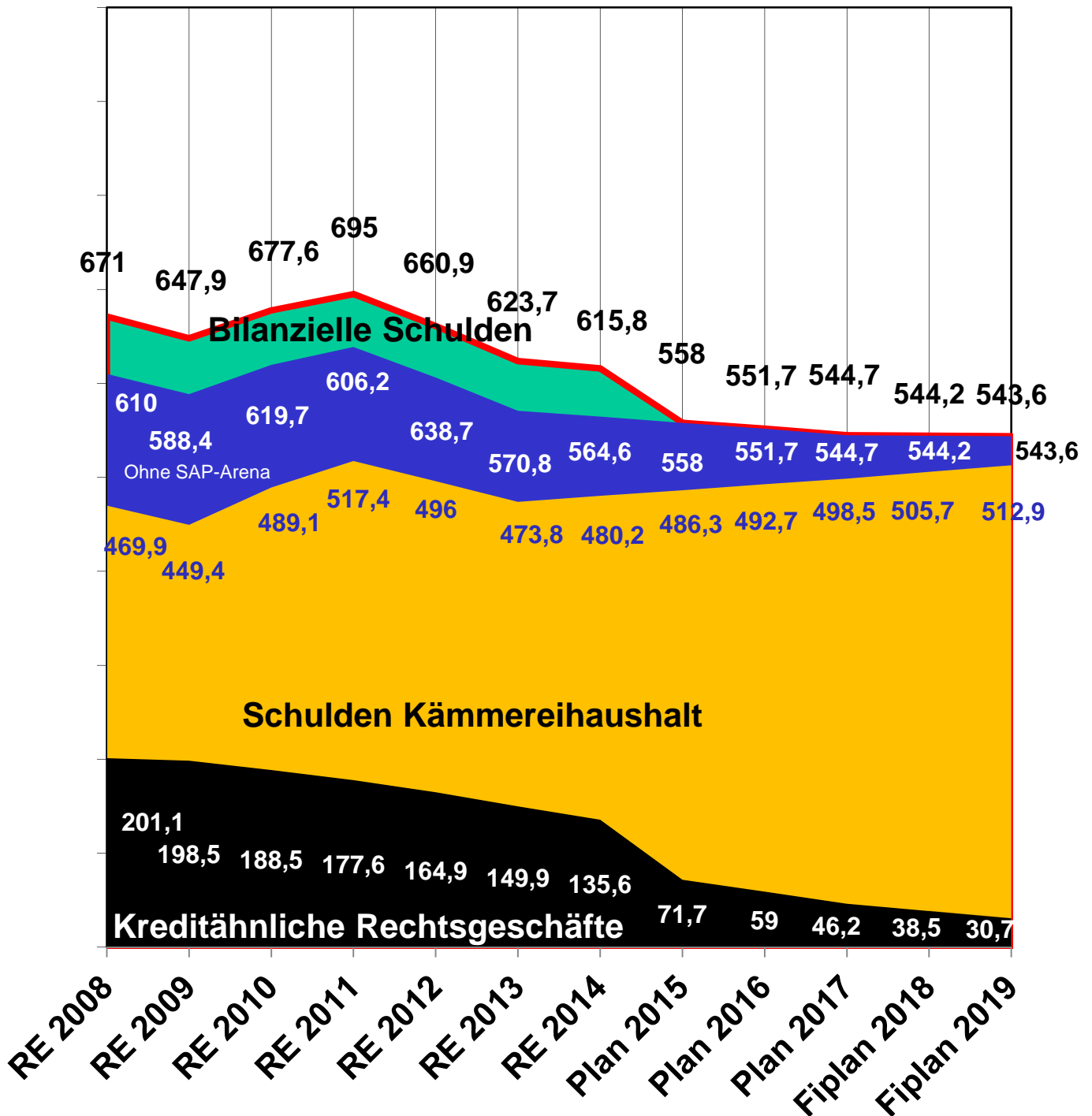
* Kämmereihaushalt + kreditähnliche Rechtsgeschäfte (ohne SAP-Arena)



Schuldenstand

Bilanzielle Schulden *

in Mio. Euro



* Kämmereihaushalt + kreditähnliche Rechtsgeschäfte



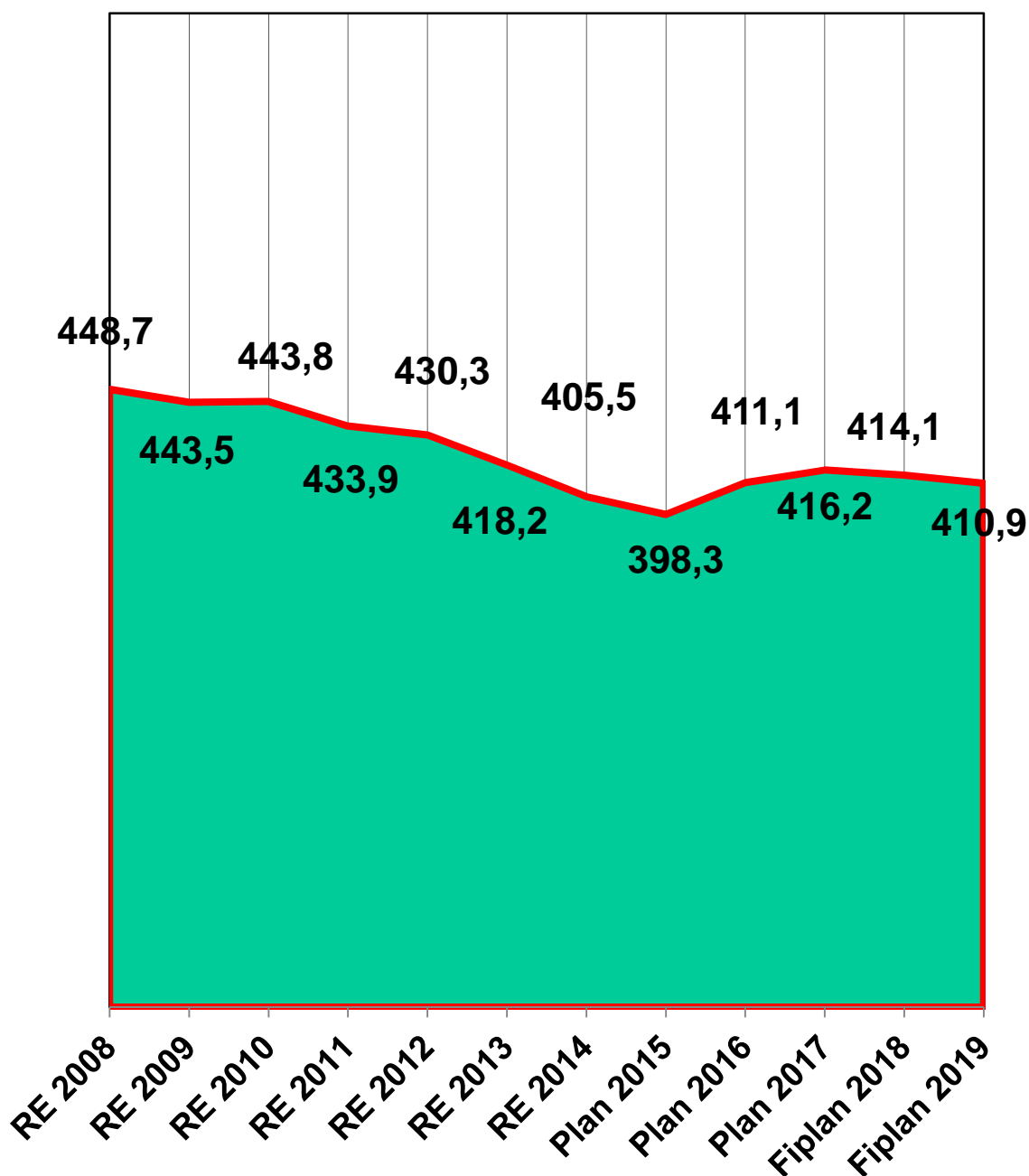
STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei

Schuldenstand

Eigenbetriebe

in Mio. €



STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei

ERGEBNISHAUSHALT

FOLIEN 7 - 10

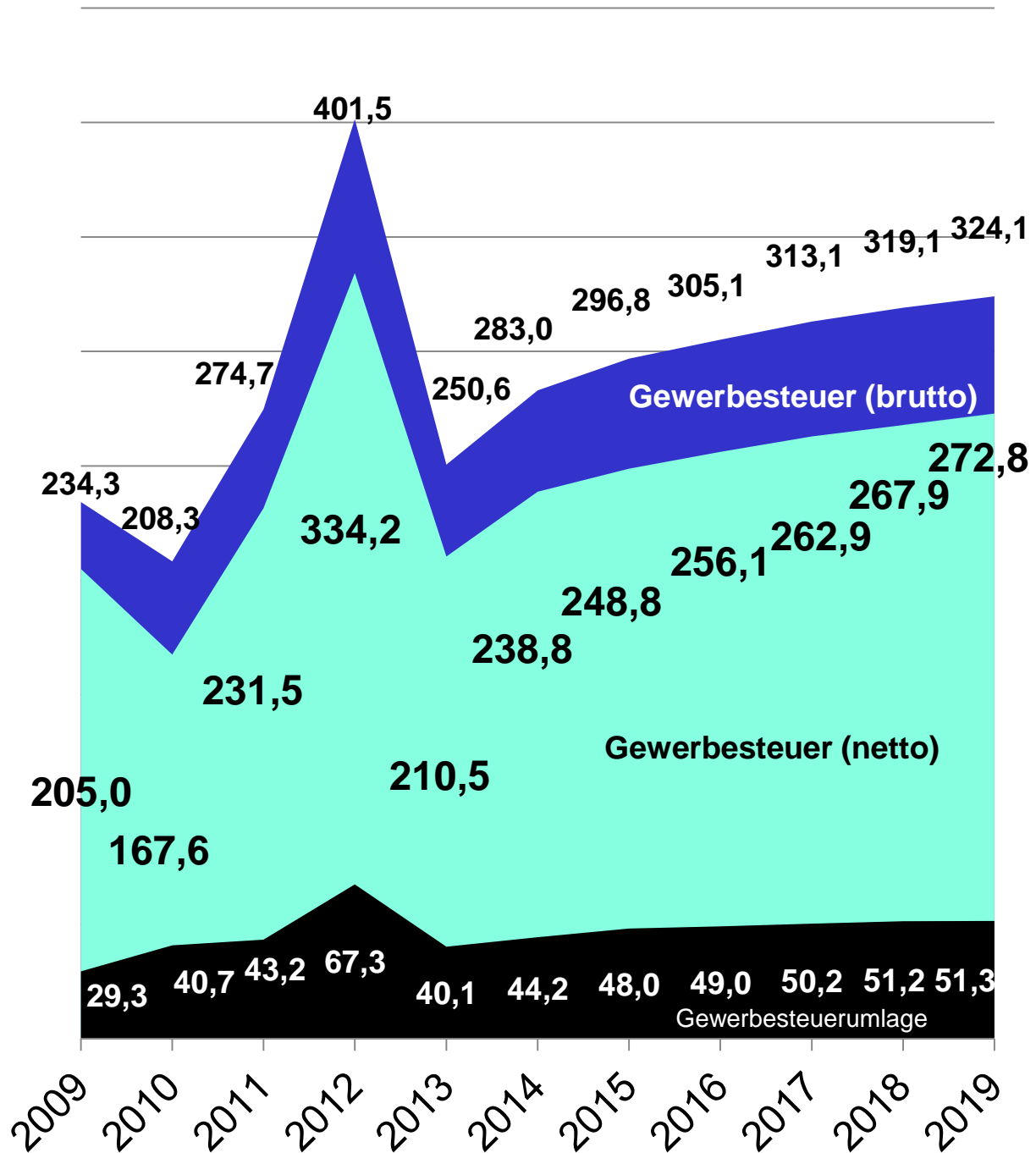


STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei

Gewerbesteuer

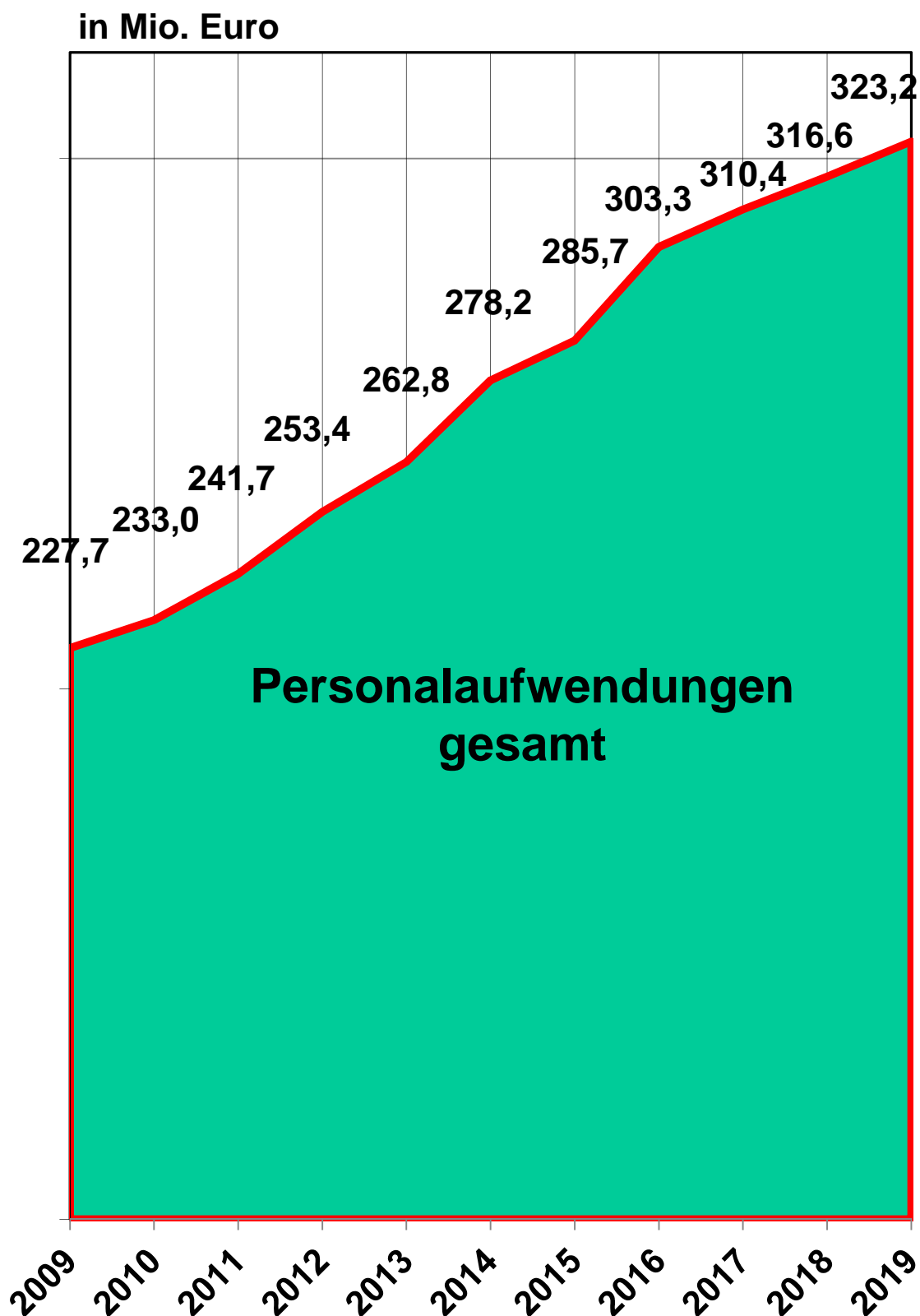
in Mio. Euro



STADTMANNHEIM²

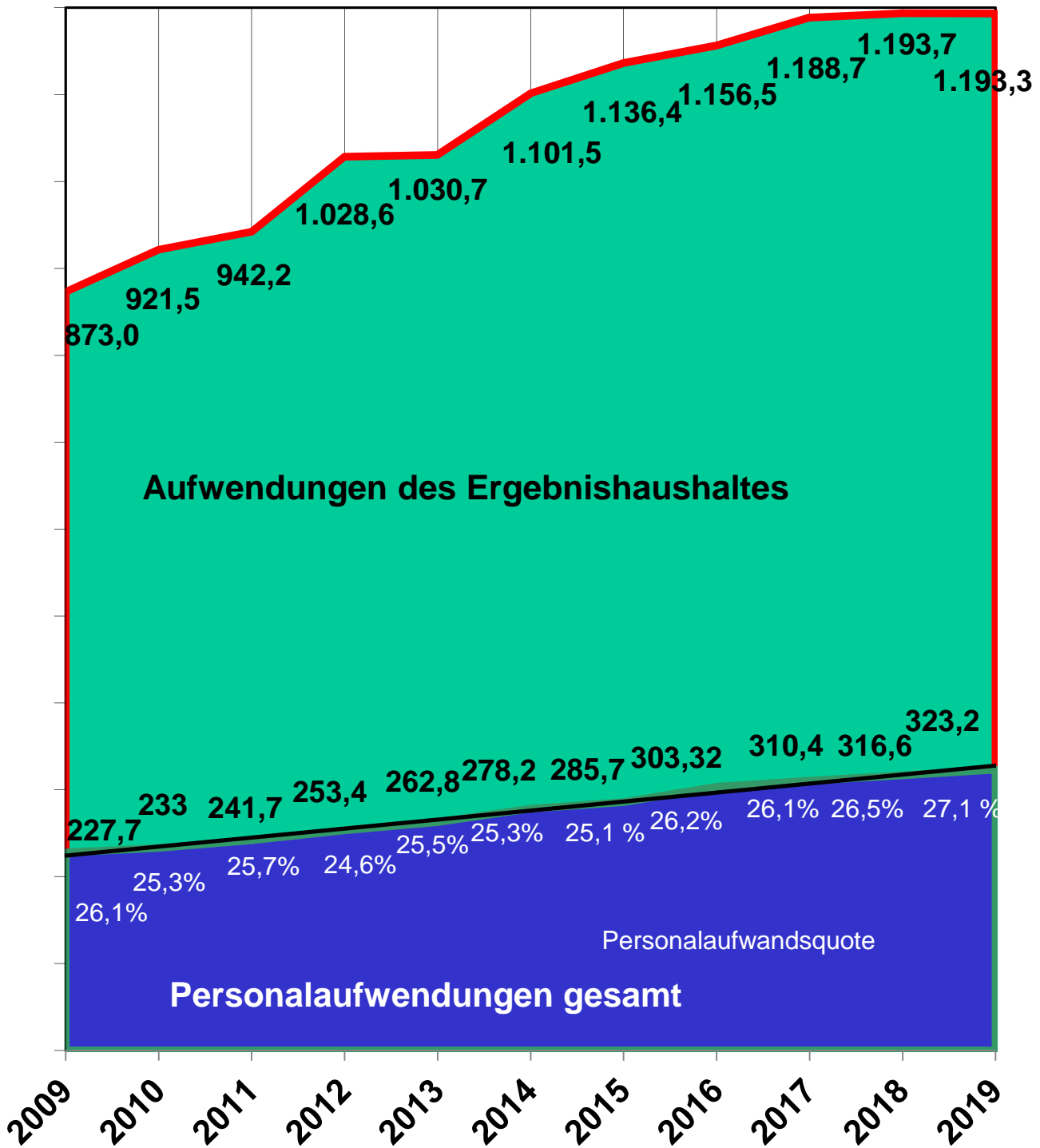
Stadtkämmerei

Entwicklung der Personalaufwendungen



Entwicklung der Personalaufwendungen im Vergleich zum Gesamthaushalt

in Mio. Euro

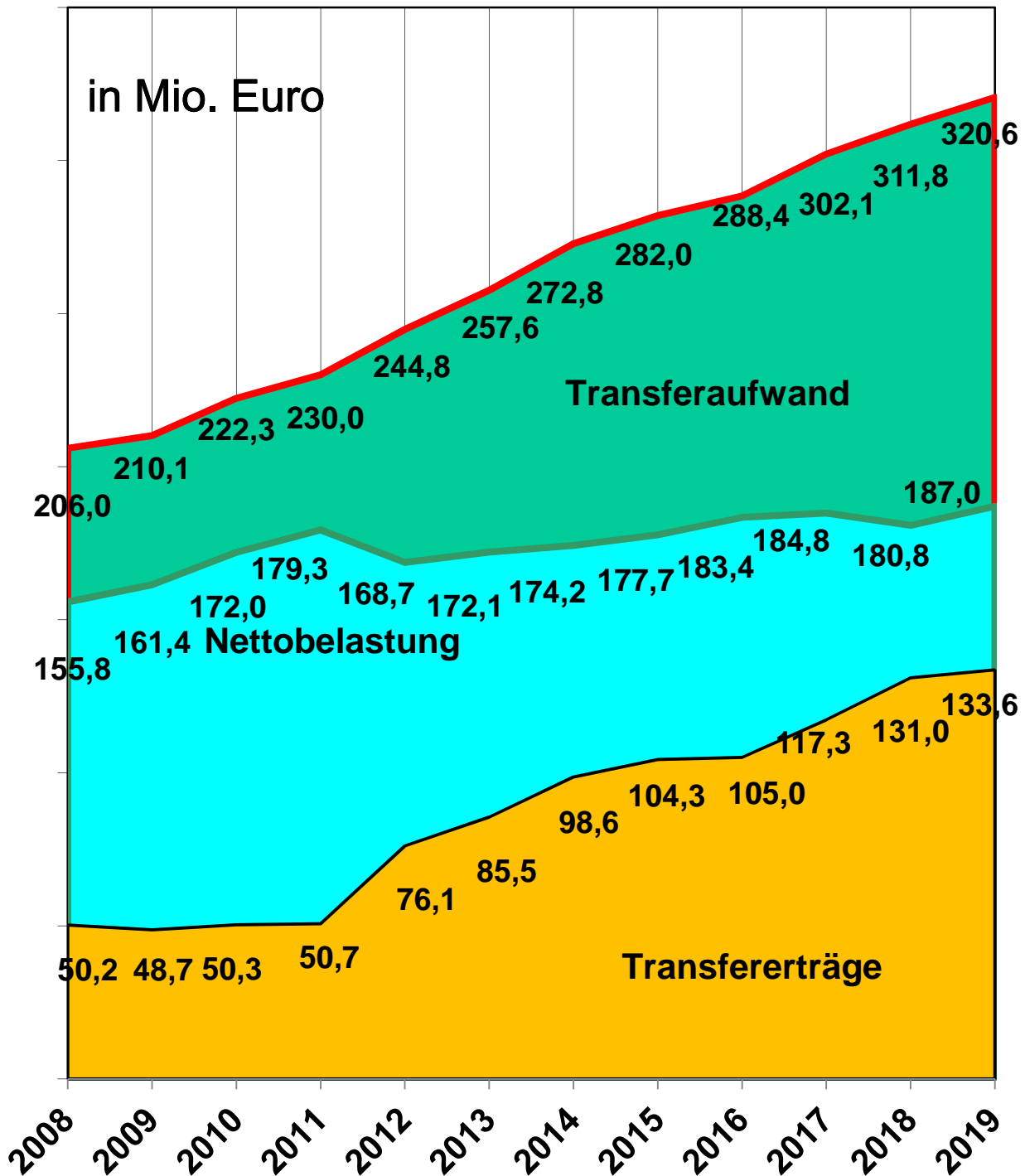


STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei

Sozialleistungen

einschl. Umlage KVJS



FINANZHAUSHALT

FOLIEN 11 - 13



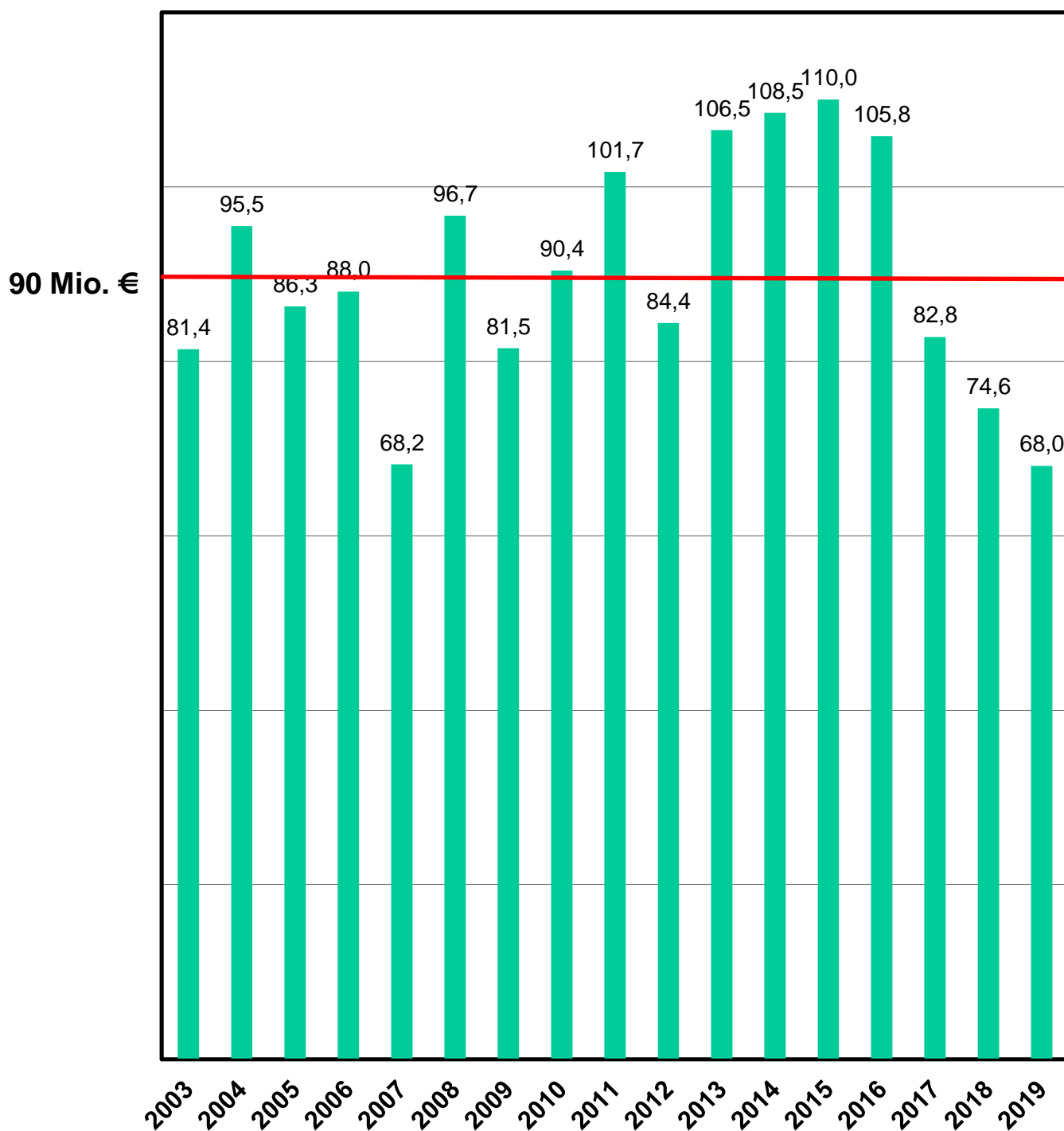
STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei

Höhe der Investitionen (brutto)

in Mio. Euro

Durchschnittliche Investitionen von 2003 bis 2019: rund 90 Mio. €



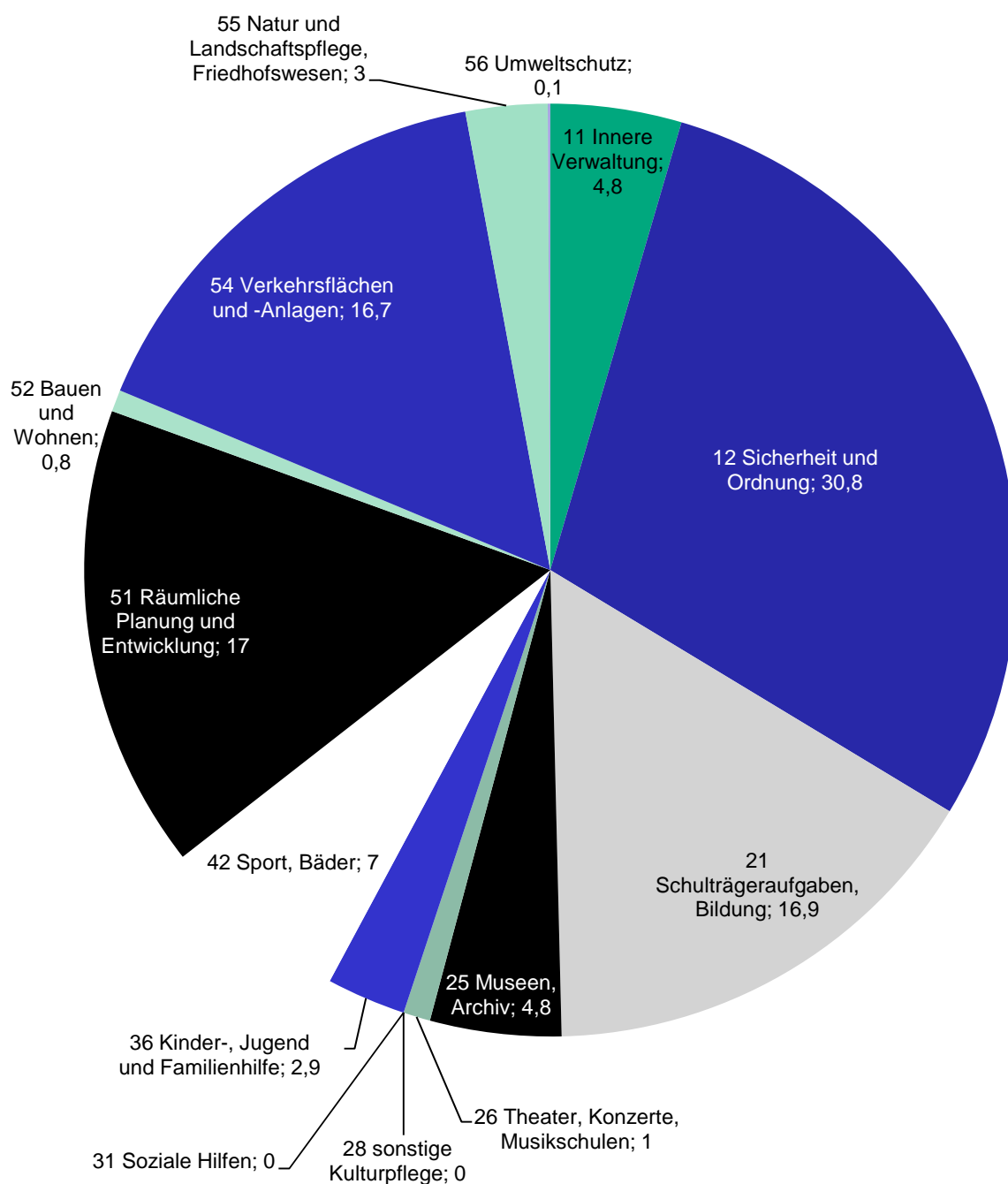
STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei

Höhe der Investitionen 2016

nach Produktbereichen

in Mio. Euro



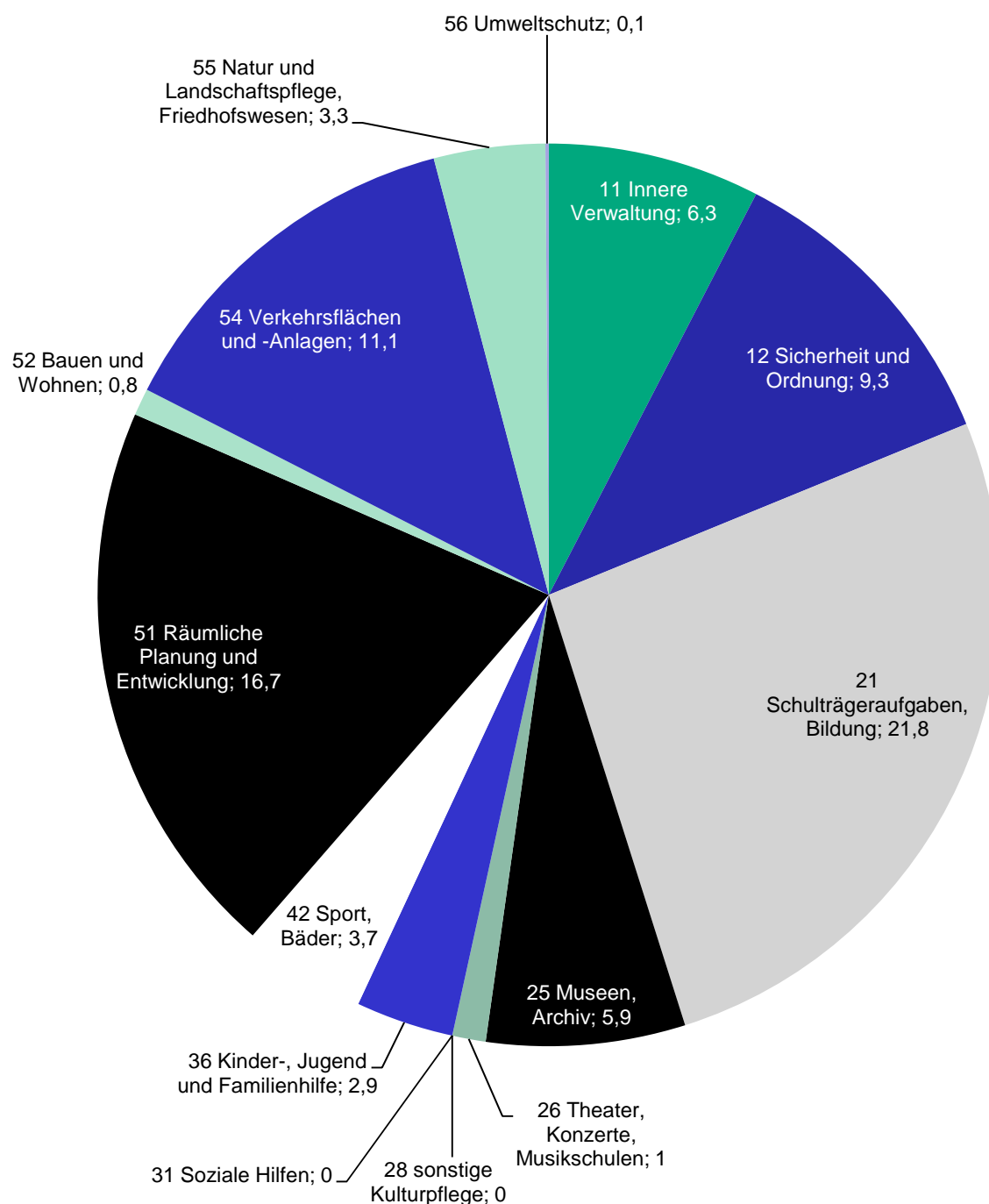
STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei

Höhe der Investitionen 2017

nach Produktbereichen

in Mio. Euro



STADTMANNHEIM²

Stadtkämmerei